

# Modulhandbuch Wintersemester 2018/19

Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)



# Gremien und Kommissionen an der Ostfalia

## MITGESTALTUNG durch Studierende

Gremien / Kommissionen	Aufgaben
<b>ASTA</b> Allgemeiner Studierendenausschuss E-Mail: <a href="mailto:asta@ostfalia.de">asta@ostfalia.de</a>	Der ASTA der Ostfalia sieht seine Hauptaufgaben in der Koordination der studentischen Interessen an den vier Standorten und in den verschiedenen Hochschulgremien. Er vertritt die studentischen Interessen gegenüber der Hochschulleitung und ist Ansprechpartner für alle Studierenden.
<b>Berufungskommission</b>	Neubesetzung von Professuren (vgl. §26 Niedersächsisches Hochschulgesetz); Kommissionszusammensetzung unter anderem mit Beteiligung von einer Person aus den Reihen der Studierenden mit Stimmrecht.
<b>Fachschaftsrat (Fara)</b> E-Mail: <a href="mailto:fara-s@ostfalia.de">fara-s@ostfalia.de</a>	Jede Fakultät besitzt i. d. R. einen Fachschaftsrat (FaRa). Er ist zuständig für die Vertretung der Studierenden auf Fakultätsebene. 3-6 Studierende werden von der Studierendenschaft der jeweiligen Fakultät in den FaRa gewählt. Der FaRa vertritt die Interessen der Studierenden in der Fakultät und kann erster Ansprechpartner*in bei Problemen mit Dozent*innen und Prüfungen sein. Der FaRa organisiert unter anderem: Einführungsveranstaltungen, Beratungsangebote, Alumnitreffen, Partys etc.
<b>Fakultätsrat</b>	Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten der Lehre und Forschung von grundsätzlicher Bedeutung. Er beschließt die Ordnungen der Fakultät, insbesondere die Prüfungsordnungen und nimmt zur Einführung, wesentlichen Änderungen und Schließung von Studiengängen gegenüber dem Präsidium Stellung (vgl. §44 Niedersächsisches Hochschulgesetz).
<b>Modulkonferenz</b>	Besprechung und Planung zu den Inhalten der einzelnen Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls. Die Modulkonferenzen sind hochschulöffentlich und die Teilnahme von Studierenden jederzeit erwünscht.
<b>Prüfungsausschuss</b>	Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienordnung.
<b>Studienkommission</b>	Die Kommission für Lehre und Studium (Studienkommission) befasst sich mit allen Lehr-, Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Fakultät. Mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder sind Studierende. Die Studienkommission erarbeitet insbesondere Empfehlungen für den Fakultätsrat, die vorrangig die Inhalte der Prüfungs- und Studienordnungen betreffen (vgl. §45 Niedersächsisches Hochschulgesetz).
<b>StuPa</b> StudierendenParlament	Das StuPa ist das höchste studentische Gremium. Es besteht aus 24 Studierenden, die von allen Studierenden der Ostfalia als deren Vertretung gewählt werden. Das StuPa entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten der studentischen Selbstverwaltung.

# Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende (der Fakultät Soziale Arbeit)

Thema	Wer/Was	Internetseite/Kontakt
Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten	Helge Keller, wissenschaftlicher Mitarbeiter Fakultät S	Siehe Stud-IP-Profil; hel.keller@ostfalia.de
Schwierigkeiten mit dem wissenschaftlichen Schreiben oder mit dem Schreiben von Bewerbungen	Schreibwerkstatt	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/career/schreibwerkstatt">www.ostfalia.de/cms/de/career/schreibwerkstatt</a>
Lernschwierigkeiten, Prüfungsängste, Probleme mit der Semesterplanung, Aufschieben usw.	Lerncoaching und Beratung Fakultät Soziale Arbeit, Dipl.-Psych. Juliane Quiring	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/s/lerncoaching/">www.ostfalia.de/cms/de/s/lerncoaching/</a> j.quiring@ostfalia.de
Lehrveranstaltungsplanung, Modulhandbuch, Stundenplan B.A.	Christine Jahn	Offene Sprechstunden: siehe Aushang
persönliche Probleme (z.B. Beziehungsprobleme, Schwierigkeiten mit den Eltern), psychische Probleme, Fragen zu Psychotherapie u.ä.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerncoaching und Beratung</li> <li>Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks OstNiedersachsen</li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/s/lerncoaching/">www.ostfalia.de/cms/de/s/lerncoaching/</a> <a href="http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs">www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs</a>
Nachteilsausgleich bei Behinderungen und anderen gesundheitlichen Einschränkungen (auch psychischen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prof. Dr. Antje Reinheckel (Antrag/Bewilligung)</li> <li>Dipl.-Psych. Juliane Quiring (ausführliche Beratung)</li> <li>Dipl.-Biol. Anka Tobias, ZSB (Beratung hochschulweit)</li> </ul>	<a href="mailto:a-r.reinheckel@ostfalia.de">a-r.reinheckel@ostfalia.de</a> <a href="mailto:j.quiring@ostfalia.de">j.quiring@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung/besondere-studiensituationen/gesundheitliche-einschraenkungen/">www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung/besondere-studiensituationen/gesundheitliche-einschraenkungen/</a>
Fragen zu Studiengängen, z.B. bei Abbruch und Wechsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zentrale Studienberatung</li> <li>Internetseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung</li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung/">www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung/</a> <a href="http://www.studienabbruch-und-dann.de">www.studienabbruch-und-dann.de</a>
Berufseinstieg , Bewerbungen schreiben, Praxiszeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Career Service</li> <li>Hochschulteam Agentur für Arbeit</li> <li>Studierenden Service/Servicebüro Wolfenbüttel</li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/career">www.ostfalia.de/cms/de/career</a> <a href="http://www.ostfalia.de/ssc/externe">www.ostfalia.de/ssc/externe</a>
Studieren mit Kind	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialberatung Studentenwerk OstNiedersachsen</li> <li>Gleichstellungsbüro Ostfalia</li> </ul>	<a href="http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/sozialberatung">www.stw-on.de/braunschweig/beratung/sozialberatung</a>
Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Zwergenbutze“ des Studentwerks OstNiedersachsen (KiTa)</li> <li>„Grashüpfer“ der Ostfalia (flexible Kinderbetreuung)</li> <li>...und viele mehr</li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/familie/kinderbetreuung">www.ostfalia.de/cms/de/familie/kinderbetreuung</a>

Geschlechts- und gleichstellungsspezifische Themen, z.B. Vereinbarkeit Familie/Studium/Arbeit, sexuelle Belästigung	<i>Gleichstellungsbüro</i>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/bfg">www.ostfalia.de/cms/de/bfg</a>
Studienfinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Studienfinanzierung Ostfalia</i></li> <li>• <i>Sozialberatung Studentenwerk OstNiedersachsen</i></li> <li>• <i>Studienfinanzierung Studentenwerk OstNiedersachsen</i></li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/sf/">www.ostfalia.de/cms/de/sf/</a> <a href="http://www.stw-on.de/wolfenbuettel/finanzen">www.stw-on.de/wolfenbuettel/finanzen</a>
Weitere soziale Fragen, z.B. zum Jobben, Krankenversicherung, Studieren mit chronischen Erkrankungen, Verschuldung	<i>Sozialberatung Studentenwerk OstNiedersachsen</i>	<a href="http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/sozialberatung">www.stw-on.de/braunschweig/beratung/sozialberatung</a>
Rechtsfragen	<i>Rechtsberatung</i>	<a href="http://www.asta.ostfalia.de/index.php/service/rechtsberatung">www.asta.ostfalia.de/index.php/service/rechtsberatung</a>
Infos über Auslandsaufenthalte und Stipendien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>International Student Office (ISO)</i></li> <li>• <i>Prof. Dr. Christine Baur</i></li> <li>• <i>Studierenden Service/Servicebüro Wolfenbüttel</i></li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/international/internationales_Buero_student_office/">www.ostfalia.de/cms/de/international/internationales_Buero - student_office/</a> <a href="mailto:c.baur@ostfalia.de">c.baur@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/ssc">www.ostfalia.de/cms/de/ssc</a>
Infos für ausländische Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>International Student Office (ISO)</i></li> <li>• <i>Studierenden Service/Servicebüro Wolfenbüttel</i></li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/international/internationales_Buero_student_office/">www.ostfalia.de/cms/de/international/internationales_Buero - student_office/</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/ssc">www.ostfalia.de/cms/de/ssc</a>
Erlernen und Verbessern von Schlüsselqualifikationen, z.B. Rhetorik, Präsentation, Umgang mit WORD und Excel	<i>Career Service</i>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/career">www.ostfalia.de/cms/de/career</a>
Sprachen lernen und verbessern (auch Deutsch als Fremdsprache)	<i>Sprachenzentrum</i>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/sprachen/">www.ostfalia.de/cms/de/sprachen/</a>
Probleme mit dem PC/der IT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>HiWis im CIP Raum der jeweiligen Fakultät</i></li> <li>• <i>Help Desk und Notebooksprechstunde Rechenzentrum</i></li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/rz">www.ostfalia.de/cms/de/rz</a>
Erlernen von Entspannungsverfahren und Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hochschulsport</i></li> <li>• <i>Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks OstNiedersachsen (Entspannungsverfahren)</i></li> </ul>	<a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/sport">www.ostfalia.de/cms/de/sport</a> <a href="http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs">www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs</a>
Wohnen	<i>Studentenwerk OstNiedersachsen</i>	<a href="http://www.stw-on.de/wolfenbuettel/wohnen">http://www.stw-on.de/wolfenbuettel/wohnen</a>
Beglaubigungen	<i>Studentenwerk OstNiedersachsen</i>	<a href="http://www.stw-on.de/media/pdf/Beglaubigungen.pdf">www.stw-on.de/media/pdf/Beglaubigungen.pdf</a>

01.09.2018	Beginn des Wintersemesters 2018/2019
01.09.-03.09.2018	Blockseminar M10 projektübergreifend (ms)
01.09.-04.09.2018	Blockseminar M10 projektübergreifend (fs)
01.09.-22.09.2018	Blockseminare (für Seminare des 4. Semesters ab 04.09.2018 möglich) Blockseminare (für Seminare des 5. Semesters ab 05.09.2018 möglich)
19.09.-21.09.2018	Einführungstage Erstsemester / Orientierungstage
24.09.2018	Beginn der kontinuierlichen Lehrveranstaltungen
04.10.2018	Informationsveranstaltung zum Projekt
06.12.2018	Vergabe Projektplätze
20.12.2018	Ende der kontinuierlichen Lehrveranstaltungen
02.01.-18.01.2019	Klausuren B.A.
18.02.-20.02.2019	B.A.-Kolloquien
18.02.-21.02.2019	BP-Kolloquien
22.02.2019	Akademische Abschlussfeier (B.A.)
28.02.2019	Ende des Wintersemesters
01.03.2019	Beginn des Sommersemesters 2019

**Vorlesungsfreie Zeiten**

03.10.2018	Tag der Deutschen Einheit
31.10.2018	Reformationstag
21.12.18-01.01.2019	Weihnachten

**Stud.IP-Anmeldungen** (nach Absprache in den Modulkonferenzen)

02.-15.08.2018	2. Semester Stud.IP-Anmeldungen
03.-15.08.2018	3. Semester Stud.IP-Anmeldungen
04.-15.08.2018	4. Semester Stud.IP-Anmeldungen
05.-15.08.2018	5. Semester Stud.IP-Anmeldungen
06.-15.08.2018	6. Semester Stud.IP-Anmeldungen

# Lageplan Campus Wolfenbüttel, Am Exer



- 1 = Immatrikulationsamt
- 2 = Fakultät Informatik  
Gleichstellungsbüro,  
Entrepreneurship Center,  
Sprachzentrum,  
Zentrum für Außerfachliche  
Qualifikation (ZAQ)
- 3 = Hochschulsport  
Kinderbetreuung „Grashüpfer“
- 4 = Fakultät Versorgungstechnik
- 5 = Sporthalle
- 6 = Fakultät Soziale Arbeit ←
- 7 = Gastwerk Limes
- 8 = Bibliothek  
Internationales Gästehaus
- 9 = TWW e.V.
- 10 = Zentrum für erfolgreiches  
Lehren und Lernen (ZeLL)
- 11 = Hörsaalzentrum
- 12 = Studentenwohnheim
- 23 = BAföG-Amt, Kindergarten  
„Zwergenbutze“,  
Wohnheim des Studentenwerks
- 45 = Studierenden Servicebüro,  
Zentrale Studienberatung,  
Studienfinanzierungsberatung

<-- Campus Salzdahlumer  
Straße ca. 10-15 min. Fußweg

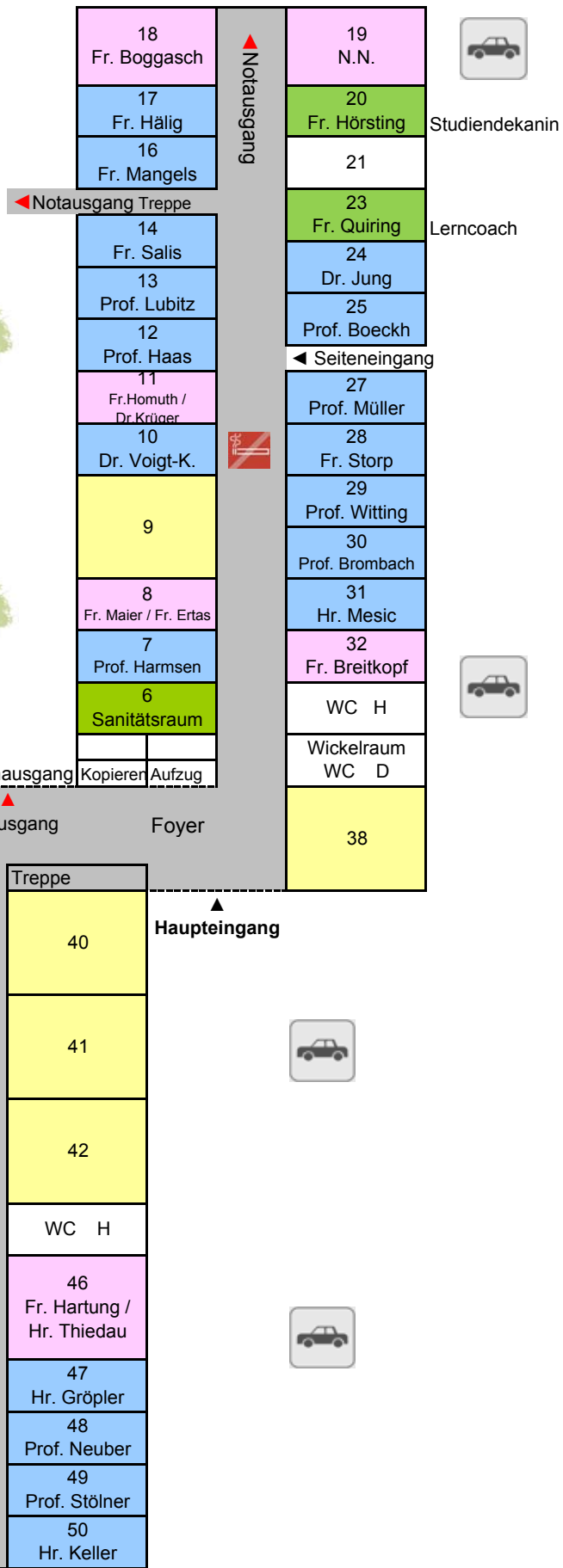
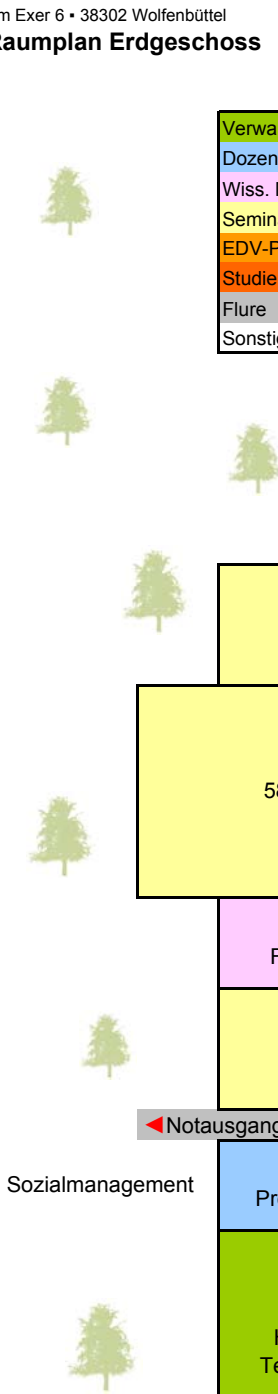
# Wegweiser: Raumplan - Erdgeschoss



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Soziale Arbeit  
Am Exer 6 • 38302 Wolfenbüttel

## Raumplan Erdgeschoss

Verwaltung
Dozent(in)
Wiss. Mitarbeiter(in)
Seminarraum
EDV-Poolraum
Studierende
Flure
Sonstige



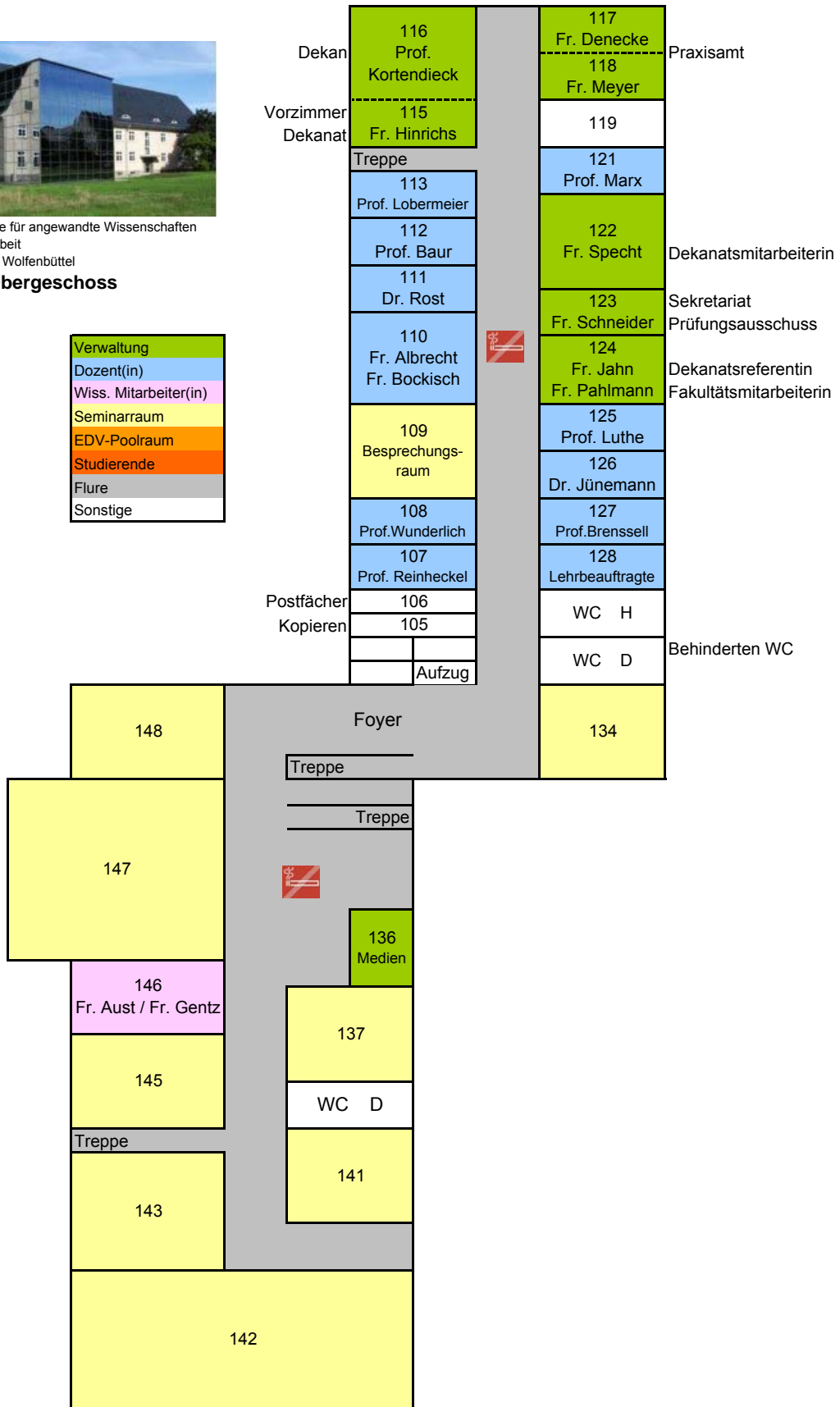
# Wegweiser: Raumplan - Obergeschoss



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Soziale Arbeit  
Am Exer 6 • 38302 Wolfenbüttel

## Raumplan Obergeschoss

Verwaltung
Dozent(in)
Wiss. Mitarbeiter(in)
Seminarraum
EDV-Poolraum
Studierende
Flure
Sonstige





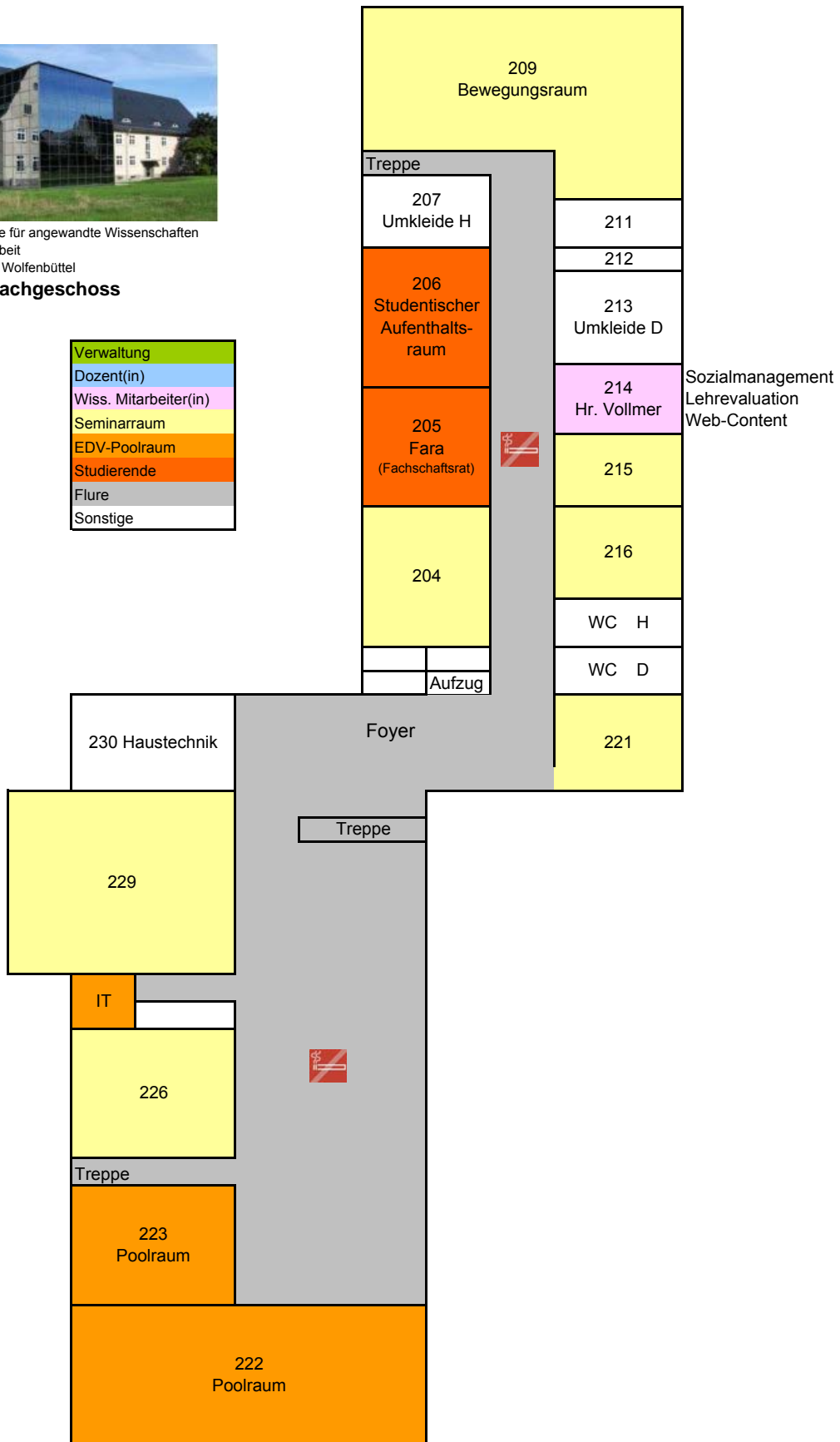
# Wegweiser: Raumplan - Dachgeschoss



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
 Fakultät Soziale Arbeit  
 Am Exer 6 • 38302 Wolfenbüttel

## Raumplan Dachgeschoss

Verwaltung
Dozent(in)
Wiss. Mitarbeiter(in)
Seminarraum
EDV-Poolraum
Studierende
Flure
Sonstige



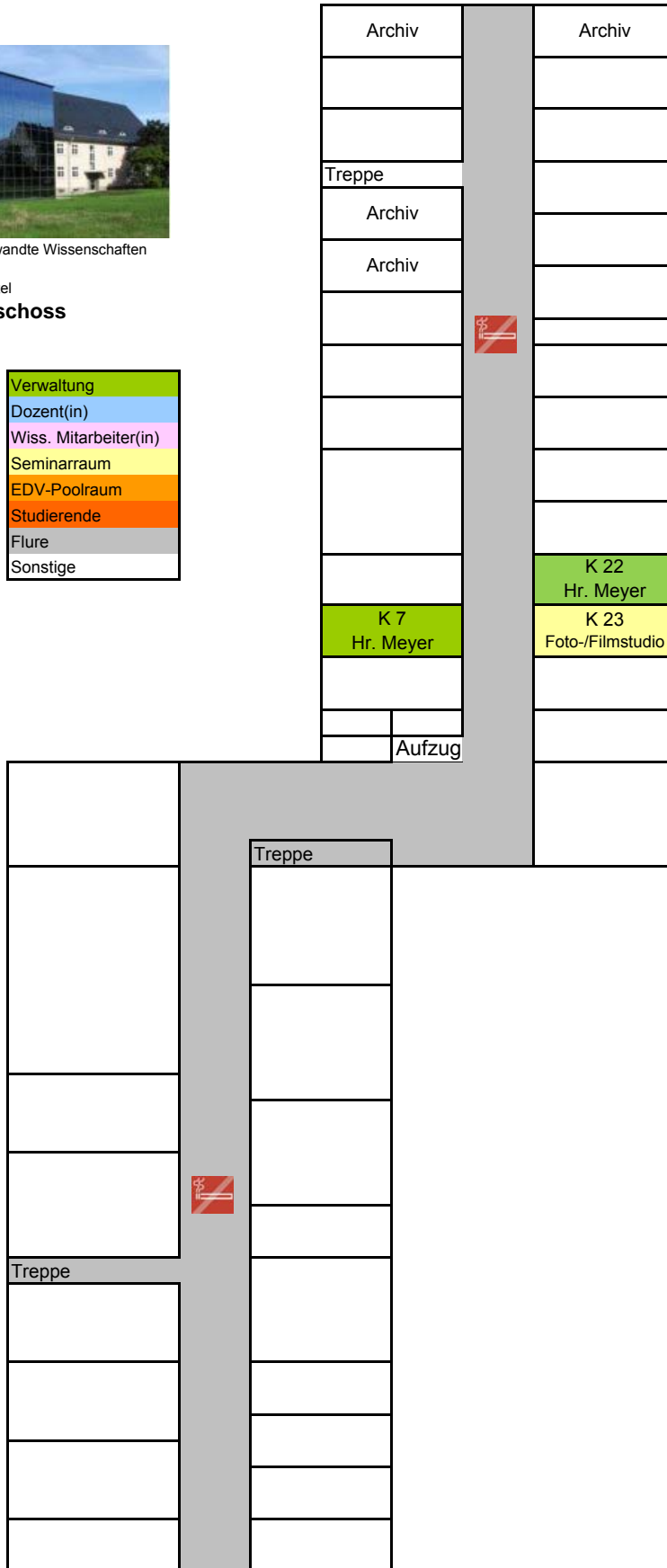
# Wegweiser: Raumplan - Kellergeschoss



Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Soziale Arbeit  
Am Exer 6 • 38302 Wolfenbüttel

## Raumplan Kellergeschoss

Verwaltung
Dozent(in)
Wiss. Mitarbeiter(in)
Seminarraum
EDV-Poolraum
Studierende
Flure
Sonstige



# Modulhandbuch

➔ Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)

## Übersicht:

1. Teil: Allgemeine Informationen über die Fakultät

2. Teil: Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)

3. Teil: Personal

# 1. Teil: **Allgemeine Informationen** über die Fakultät

## **Inhalt:**

- ➔ Allgemeine Informationen
- ➔ Organe und Kommissionen
- ➔ Inhaltsverzeichnis Bachelorstudiengang

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## 1. Teil: **Allgemeine Informationen über die Fakultät**

<b>Wegweiser durch die Fakultät Soziale Arbeit</b>	10
Verwaltung – Bibliothek – Technische Einrichtungen – FaRa (Fachschaftsrat)	11
<b>Organe und Kommissionen</b>	15

## 2. Teil: **Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)**

1. Mitteilungen des <b>Prüfungsausschusses</b>	18
2. Anlage 1 zur BPO: <b>Prüfungsformen</b>	27
3. Beschreibung <b>des Bachelor-Studienprogramms</b>	42
4. <b>Lehrveranstaltungen</b> nach Wochentagen	47
4a <b>Informationen</b> zu Stud.IP Anmeldungen	49
5 <b>Modulhandbuch: Übersicht</b> ModulkoordinatorInnen Module M1 – M15	64
6 Kommentierte <b>Lehrangebote</b> mit Modulzuordnung	105
6a <b>Freiwillige Zusatzangebote</b>	125

## 3. Teil: **Personal**

1. Lehrkörper: <b>Hauptamtlich Lehrende</b> wiss. Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte	129
---	-----

Adresse	38302 Wolfenbüttel Salzdahlumer Str. 46/48 Tel.: +49 5331-939-0
Internet	<a href="http://www.ostfalia.de">http://www.ostfalia.de</a>
Präsidentin Vizepräsidenten	Prof. Dr. Rosemarie Karger Dipl.-Ing. Volker Küch M.A., Prof. Dr. Susanne Stobbe, Prof. Dr. Gert Bikker

---

## **FS** Fakultät Soziale Arbeit

---

Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"><li>● Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)</li><li>● Masterstudiengang Präventive Soziale Arbeit</li><li>● Master-Fernstudiengang Sozialmanagement</li><li>● Erlebnispädagogik / Outdoortraining (Berufsbegl. Weiterbildungsstudium)</li></ul>
Adresse	Am Exer 6 38302 Wolfenbüttel Tel.: +49 5331 939 37005 Fax: +49 5331 939 37007
Internet	<a href="http://www.ostfalia.de">http://www.ostfalia.de</a>
Dekan Studiendekanin	Prof. Dr. Georg Kortendieck Ass. jur. Katrine Hörsting



## **Modulhandbuch**

---

Herausgeber	Stand 09.07.2018 Fakultät Soziale Arbeit Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel Am Exer 6, 38302 Wolfenbüttel
Inhalt, Layout	Prof. Dr. Georg Kortendieck, Ass. jur. Katrine Hörsting, Prof. Dr. Antje Reinheckel, Christine Jahn, Alexandra Hinrichs, Nicole Pahlmann, Monika Schneider

---

WEGWEISER: Verwaltung	Raum	Telefon
-----------------------	------	---------

### Dekanat

<b>Dekan</b> Prof. Dr. Georg Kortendieck E-Mail: <a href="mailto:dekan-s@ostfalia.de">dekan-s@ostfalia.de</a>	116	05331 939 37000
<b>Studiendekanin</b> Ass. jur. Katrine Hörsting E-Mail: <a href="mailto:studiendekanin-s@ostfalia.de">studiendekanin-s@ostfalia.de</a>	20	05331 939 37290
<b>Prodekan</b> Prof. Dr. Holger Wunderlich E-Mail: <a href="mailto:h.wunderlich@ostfalia.de">h.wunderlich@ostfalia.de</a>	108	05331 939 37150
<b>Dekanatsreferentin</b> Dipl.-Soz.Päd. Christine Jahn E-Mail: <a href="mailto:chr.jahn@ostfalia.de">chr.jahn@ostfalia.de</a>	124	05331 939 37010
<b>Dekanatssekretariat</b> Alexandra Hinrichs E-Mail: <a href="mailto:a.hinrichs@ostfalia.de">a.hinrichs@ostfalia.de</a>	115	05331 939 37005 Fax: 05331 939 37007
<b>Dekanatsmitarbeiterin</b> Dagmar Specht E-Mail: <a href="mailto:d.specht@ostfalia.de">d.specht@ostfalia.de</a>	122	05331 939 37060

### Prüfungsausschuss

<b>Prüfungsausschussvorsitzende (B.A. / Diplom)</b> Prof. Dr. Antje Reinheckel E-Mail: <a href="mailto:a-r.reinheckel@ostfalia.de">a-r.reinheckel@ostfalia.de</a> Sprechzeiten: nach Vereinbarung	107	05331 939 37235
<b>Sekretariat der Prüfungsausschüsse</b> Monika Schneider E-Mail: <a href="mailto:m.schneider@ostfalia.de">m.schneider@ostfalia.de</a>  Sprechzeiten: <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Studierende/Grundstueudiger_Studiengang_Soziale_Arbeit_xBachelorx/">http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Studierende/Grundstueudiger_Studiengang_Soziale_Arbeit_xBachelorx/</a>	123	05331 939 37025

<b>WEGWEISER: Verwaltung</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Fakultätsmitarbeiterin</b> Nicole Pahlmann E-Mail: <a href="mailto:ni.pahlmann@ostfalia.de">ni.pahlmann@ostfalia.de</a>	124	05331 939 37015
<b>Praxisamt der Fakultät</b> Dipl.-Soz.Arb. Bettina Denecke Sabine Meyer E-Mail: <a href="mailto:praxisamt-berufspraktikum@ostfalia.de">praxisamt-berufspraktikum@ostfalia.de</a> Sprechzeiten: <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Praxisamt">http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Praxisamt</a>	117 / 118	05331 939 37055 05331 939 37050
<b>Studierenden-Servicebüro (SSB) Am Exer</b> E-Mail: <a href="mailto:ssb-wf@ostfalia.de">ssb-wf@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/ssc">http://www.ostfalia.de/cms/de/ssc</a>	Am Exer 45	05331 939 15010
<b>Immatrikulationsbüro, Am Exer</b>		05331 939 15100
<b>Career-Service</b> E-Mail: <a href="mailto:career@ostfalia.de">career@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/career">http://www.ostfalia.de/cms/de/career</a>		05341 875-15600

<b>Studienberatung</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Allgemeine Studienberatung</b> E-Mail: <a href="mailto:studienberatung@ostfalia.de">studienberatung@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung">http://www.ostfalia.de/cms/de/studienberatung</a>	Am Exer 45	05331 939 15200

<b>WEGWEISER: Bibliothek</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Bibliothek Wolfenbüttel</b> E-Mail: <a href="mailto:bib-bs@ostfalia.de">bib-bs@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/bib/index.html">http://www.ostfalia.de/cms/de/bib/index.html</a>	Am Exer 8	05331 939 18100 05331 939 18810



<b>WEGWEISER: Haustechnik</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Technische Medien</b> Siegbert Lang E-Mail: <a href="mailto:s.lang@ostfalia.de">s.lang@ostfalia.de</a> Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 09.30-11.30 Uhr und 13.30-14.30 Uhr, Mi. + Fr. 09.00-10.30 Uhr	51 - 53	05331 939 37300
<b>Druckerei</b> (im Untergeschoss) Klaus-Peter Meyer E-Mail: <a href="mailto:k-p.meyer@ostfalia.de">k-p.meyer@ostfalia.de</a> Öffnungszeiten: Mo.- Do. 08.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr, Fr. 08.00-12.00 Uhr	K22	05331 939 37310
<b>Hausdienst</b> Mario Küllmey / Oktawian Michalski E-Mail: <a href="mailto:hausdienst@ostfalia.de">hausdienst@ostfalia.de</a>		05331 939 14240 05331 939 14180 0151 14234742 0151 59049413
<b>PC Unterstützung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studentische Hilfskräfte</li> <li>• Rechenzentrum</li> </ul> E-Mail: <a href="mailto:rz@ostfalia.de">rz@ostfalia.de</a>	221	05331 939 19889  05331 939 19990

<b>WEGWEISER: FaRa</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Fachschaftsrat der Fakultät Soziale Arbeit</b> Mirco Beyer, Julia Bujara, Julian Cohrs, Lisa Mietzner, Kohdar Nafkosh, Annika Schwarz, Julia Milla (Vertre- tung) E-Mail: <a href="mailto:fara-s@ostfalia.de">fara-s@ostfalia.de</a> Sprechzeiten: s. Aushang	205	05331 939 37800

<b>WEGWEISER: Lerncoaching</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
Dipl.-Psychologin Juliane Quiring E-Mail: <a href="mailto:j.quiring@ostfalia.de">j.quiring@ostfalia.de</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/zell/Lerncoaching/">http://www.ostfalia.de/cms/de/zell/Lerncoaching/</a> <a href="http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Lerncoaching_und_Beratung">http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Lerncoaching_und_Beratung</a>	23	05331 939 37090

<b>WEGWEISER: PBS</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
<b>Psychotherapeutische Beratungsstelle des Studentenwerks OstNiedersachsen(PBS)</b> E-Mail: <a href="mailto:pbs.bs@stw-on.de">pbs.bs@stw-on.de</a> <a href="http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs">www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs</a>	BS, Wilhelm- str. 1b (2.OG)	0531 391 4932

<b>WEGWEISER: Grashüpfer</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
Flexible Kinderbetreuung Bitte beachten Sie die Informationen im Internet. Anfragen beantwortet: <a href="mailto:gleichstellungsbuero@ostfalia.de">gleichstellungsbuero@ostfalia.de</a>	Am Exer 23	05331 939 17100 05331 939 17010

**ORGANE & KOMMISSIONEN Dekanat**

**Dekan** Prof. Dr. Georg Kortendieck  
**Studiendekanin** Ass. jur. Katrine Hörsting

**ORGANE & KOMMISSIONEN Fakultätsrat**

**Professor\*innengruppe** Prof. Dr. Christine Baur, Prof. Dr. Ariane Brensell,  
Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Prof. Dr. Ilona Lubitz,  
Prof. Dr. Sandra Verena Müller, Prof. Dr. Tanja Witting,  
Prof. Dr. Holger Wunderlich  
**Mitarbeiter\*innengruppe** Karl Gröpler, Ass. jur. Stefanie Hälig  
**MTV-Gruppe** Alexandra Hinrichs, Christine Jahn  
**Studierendengruppe** Dirk Flemnitz, Hannah Giesler

**ORGANE & KOMMISSIONEN Prüfungsausschüsse**

**Bachelorstudiengang /  
Diplomstudiengang**  
**Professor\*innengruppe** Prof. Dr. Antje Reinheckel, Prof. Dr. Ernst-W. Luthe  
**LfbA / WiMi** Karl Gröpler  
**Student\*innen** Sine Dohrn, Dirk Flemnitz

**ORGANE & KOMMISSIONEN Fakultät Soziale Arbeit**

**Lehrveranstaltungsplanung** Ass. jur. Katrine Hörsting, Christine Jahn  
**Studienkommission** Prof. Dr. Ilona Lubitz, Prof. Dr. Tanja Witting, Sabine  
Bockisch, Christine Jahn, Katharina Borris, Moritz  
Freitag, Sina von Fischern  
**Forschungskommission** Prof. Dr. Sandra-Verena Müller  
**AG Haushalt und Planung** Prof. Dr. Georg Kortendieck, Alexandra Hinrichs, Ass.  
jur. Katrine Hörsting, Christine Jahn, Siegbert Lang,  
Prof. Dr. Sandra-Verena Müller, Michael Vollmer, Prof.  
Dr. Holger Wunderlich, Studierenden-Vertretung

**Beauftragte für  
Auslandskontakte** Prof. Dr. Christine Baur

**ECTS-Beauftragte** Prof. Dr. Christine Baur

## **ORGANE & KOMMISSIONEN**

## **Komm. & Ausschüsse des Senats**

Haushalts- und Planungskommission Prof. Dr. Georg Kortendieck, Christine Jahn

Studienkommission des Senats Ass. jur. Katrine Hörsting

Beauftragter für die Immaturrenprüfung Dipl.-Ing. Volker KÜch M.A.

AG Internationalisierung Prof. Dr. Christine Baur

Forschungskommission Prof. Dr. Sandra Verena Müller

Kommission für Frauenförderung und  
Gleichberechtigung Bianka Salis

Schwerbehindertenbeauftragte Dr. Corinna Voigt-Kehlenbeck

## 2. Teil: **Studiengang „Soziale Arbeit“** (Bachelor of Arts)

### Inhalt:

#### ➔ Modulhandbuch:

1.	Mitteilungen des <b>Prüfungsausschusses</b>	18
2.	Anlage 1 zur BPO: <b>Prüfungsformen</b>	27
3.	Beschreibung <b>des Bachelor-Studienprogramms</b>	42
4.	<b>Lehrveranstaltungen</b> nach Wochentagen	47
4a	<b>Informationen</b> zu Stud.IP Anmeldungen	49
5	<b>Modulhandbuch:</b> Übersicht Modulkoordination Module M1 – M15	64
6	Kommentierte <b>Lehrangebote</b> mit Modulzuordnung	105
6a	<b>Freiwillige Zusatzangebote</b>	125

## **1. Mitteilungen des Prüfungsausschusses**

## Mitteilungen des Prüfungsausschusses

### Prüfungsfristen für den Studiengang „Soziale Arbeit“ (B.A.)

#### Anmeldungen in der ePV zu den Modulprüfungen im WS 2018/19 19.09.2018 – 24.10.2018

*Bitte beachten Sie hierzu das Info-Blatt „Anmeldung zu (Teil)Modulprüfungen über die ePV“ über die Internet-Seite des Prüfungsamtes*

#### Durchführung/Termine der Prüfungen nach Prüfungsart WS 2018/19

**Rücktrittstermine bis spätestens 15.12.2018 (ePV)**

##### Hausarbeit

*Die Hausarbeit soll gem. BPO 2007: 10-15 Seiten / gem. BPO 2012: 20 Seiten DIN A 4 umfassen.  
Die Bearbeitungszeit beträgt vier Wochen.*

Erster Ausgabetermin:	01.09.2018
Letzter Ausgabetermin:	15.12.2018
Rücktritt:	Nur möglich <u>vor</u> Ausgabe des Themas

##### Klausuren

*Die einzelnen Klausurtermine werden durch Aushang bekannt gegeben.  
Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 45 – 90 Minuten, nicht mehr als 120 Min.*

Terminfenster, Ort und Zeitpunkt der Klausuren entnehmen Sie bitte dem Aushang oder den Veröffentlichungen des Prüfungsamtes im Internet!	02.01.2019 - 18.01.2019
---	-------------------------------

##### Referat/Präsentation

*Die Prüfungstermine sind auf das ganze Semester verteilt. Die einzelnen Prüfungstermine für Exposé und Vortrag werden von den betreuenden Dozenten/innen festgesetzt.  
Die Bearbeitungszeit des schriftlichen Teils beträgt vier Wochen.*

Erster Ausgabetermin:	01.09.2018
-----------------------	------------

##### Mündliche Prüfungen

*Die Prüfungstermine werden von den verantwortlichen Dozenten/innen festgesetzt.  
Dauer der Prüfung: etwa 20 Minuten.*

**Keine Rücktrittsmöglichkeit mehr nach Themenausgabe (gilt für alle Prüfungsarten)**

#### Modul 11 – Optionen a, c, d, e

Anmeldungen (für die ePV-Anmeldung) auf dem dafür vorgesehenen Formular	Letzter Abgabetermin: 24.10.2018
Themenausgabe für die Optionen c, d, e	Im laufenden Semester nach Absprache mit dem/der Dozenten/Dozentin

<b>Termine M 2 und M 11/ Option b</b>		
Praktikumsanalyse / Orientierungspraktikum (M 2)	Letzter Abgabetermin:	12.10.2018
Protokolle Vertiefungspraktikum – Option b (M 11)	Letzter Abgabetermin:	12.10.2018
Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstelle/ Orientierungspraktikum (M2)	Letzter Abgabetermin:	19.12.2018
Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstelle/ Vertiefungspraktikum (M11)	Letzter Abgabetermin:	19.12.2018

<b>Zulassungsvoraussetzungen zum 4. Semester</b>
Studierende, die mindestens 81 Credits erreicht und das Orientierungspraktikum (M2) erfolgreich absolviert haben, werden automatisch zum 4. Semester zugelassen.

<b>Notenverbesserung</b>	
Anträge auf Notenverbesserung bis spätestens	24.10.2018

<b>Bachelorarbeit</b>			
<i>Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen</i>		Abschluss im SS 2019	Abschluss im WS 2019/20
Anmeldung*, Abgabe der Anträge bis spätestens	* Bitte beachten: Die Anmeldung erfolgt immer ein Semester <b>vor</b> Beginn der Abschlussprüfung	15.12.2018	30.05.2019
Rücktrittstermin:		28.02.2019	30.08.2019
Absprache der Themenstellung mit dem Erstprüfer bis spätestens		01.03.2019	01.09.2019
Ausgabe des Themas durch das Prüfungsamt		Etwa Mitte März Bitte Aushänge beachten !	Etwa Mitte September Bitte Aushänge beachten !
<i>Studierenden, die sich zum SS 2019 anmelden wollen, wird voraussichtlich im November 2018 eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Praxisamt angeboten. Bitte beachten Sie dazu die Terminankündigung des Prüfungsamtes.</i>			

<b>Mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium)</b>	
Termine:	18.02.- 20.02.2019

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen, Hinweise und Downloads auf den Internetseiten der Ostfalia (<http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Pruefungsamt.html>)!



Information des Prüfungsausschusses „Soziale Arbeit“ (B.A.) vom 10.08.13  
Erste ergänzte Fassung vom 26.01.2014

### **Anmeldung zu (Teil)Modulprüfungen über die ePV**

I.

Gem. §7 Abs. (1) BPO wird zu einer Modulprüfung zugelassen, wer die in der Anlage 1 und in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuches als Zulassungsvoraussetzungen genannten Prüfungs- und Prüfungsvorleistungen für die Modulprüfungen abgeschlossen hat.

II.

Gem. Abs. (2) ist für jede Prüfungsleistung innerhalb eines vom Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraums eine Anmeldung erforderlich. Diese Anmeldung haben die Studierenden im Rahmen ihrer Mitwirkungspflichten selbsttätig und termingerecht vorzunehmen. Die Anmeldung zu Modulprüfungen erfolgt, wie im Rahmen der Orientierungstage eingehend erläutert, über die elektronische Prüfungsverwaltung (ePV), nicht (!) über Stud:IP. Der Prüfungsausschuss legt fest, welche Anmeldungen erforderlich sind und gibt dafür Verfahren, Meldezeiträume und Rücktrittsfristen bekannt.

III.

Bitte unbedingt beachten: Wir haben keine (!) automatische (Wieder)Anmeldung (Zwangsanmeldung) zu (Teil)Modulprüfungen. Mit anderen Worten: Sie müssen sich auch zu Wiederholungsprüfungen {nach Versäumnissen (§11) und nach nicht bestandenen Prüfungen (§12)} in jedem Semester erneut anmelden. Für Notenverbesserungen nach §13 BPO ist unverändert das Antragsverfahren vorgesehen.

IV.

Die Zulassung zu einer Modulprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn die in Abs. (1) genannten Voraussetzungen oder die Verfahrensvorschriften nach §7 Abs. (2) nicht erfüllt oder die Unterlagen unvollständig sind. D.h. im Umkehrschluss: Studierende, die sich ordnungsgemäß zu einer Modulprüfung anmelden, haben einen Anspruch darauf, in dem von Ihnen gewählten Modul auch geprüft zu werden. Dieser Rechtsanspruch bezieht sich auf das (Teil)Modul, nicht (!) auf spezifische Veranstaltungen oder Prüfer/innen.

Seite 2 von 2

V.

Bitte beachten Sie unbedingt die Fristsetzungen durch den Prüfungsausschuss. Diese Fristsetzungen sind semesterweise im Modulhandbuch, im Internet und im Info-Kasten des Prüfungsamtes veröffentlicht.

VI.

Die vom Prüfungsausschuss festgesetzten Fristen zur Prüfungsanmeldung und zum Rücktritt sind Ausschlussstermine, d.h. zu späteren Zeitpunkten sind An- und Abmeldungen in der ePV nicht möglich! **„Nachmeldungen“ werden künftig nicht mehr angenommen!**

VII.

Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass Sie zur Mitwirkung in Prüfungsangelegenheiten verpflichtet sind. Im Falle eines Fristversäumnisses sind Sie gem. §7 Abs. (2) BPO zu einer (Teil)Modulprüfung künftig nicht (!) zugelassen. Die daraus entstehenden Folgen gehen zu Ihren Lasten.

VIII.

Unser Rat: Rufen Sie Ihre Prüfungsdokumentation (ePV) auf. Prüfen Sie innerhalb der definierten Fristen, ob alle Anmeldungen korrekt verbucht sind. Fertigen Sie einen Kontoauszug an, um etwaige Fehlfunktionen der ePV zu belegen. Kontaktieren Sie bei Fehlfunktionen umgehend das Prüfungsamt (Frau Schneider).

Gez. Prof. Dr. Antje Reinheckel  
(Vorsitzende des Prüfungsausschusses B.A. Soziale Arbeit)

Informationen des Prüfungsausschusses vom 16.08.13  
Überarb. Fassung vom 07.06.2015

## Zulassungen zum zweiten Studienabschnitt

Gemäß § 7 der Prüfungsordnung des Studiengangs „Soziale Arbeit“ (B.A.) wird zu einer Modulprüfung zugelassen, wer die in Anl.1 zur PO und in den Modulbeschreibungen als Zulassungsvoraussetzung definierten Prüfungs- und Studienleistungen erbracht hat. Für alle Veranstaltungen ab dem 4. Fachsemester definieren die ausführlichen Modulbeschreibungen (Modulhandbuch) als Zulassungsvoraussetzung den erfolgreichen Abschluss der Module M1 bis M9 sowie (für Studierenden mit Studienbeginn ab dem WS 14/15) den Besuch der Ringvorlesung M14 (KZ 2153). Im Zuge einer flexiblen und individuellen Studienverläufen Rechnung tragenden Umsetzung der Zulassungsvoraussetzungen gilt folgende Regelung:

### I.

Zum zweiten Studienabschnitt wird automatisch zugelassen, wer im Zuge des erfolgreichen Studiums der Module M1 bis M9 sowie der Ringvorlesung M14 (gilt für Studierenden mit Studienbeginn ab dem WS 14/15) wenigstens 81 Leistungspunkte erworben und das Orientierungspraktikum (M 2) mit der geforderten Praktikumsanalyse abgeschlossen hat.

### II.

Sofern eine Zulassung zum 4. Semester vorliegt (81 Leistungspunkte) können Sie ihr Studium gemäß den Vorgaben der Studienstruktur (vgl. Modulhandbuch) im 2. Studienabschnitt fortsetzen. Bitte beachten Sie dabei die für die Modul 10 - 16 definierten Prüfungsvorleistungen. Sofern Sie Platz in Veranstaltungen außerhalb Ihrer

Seite 2 von 2

Semesterlage finden, können Sie bei der Auswahl der Module / Lehrveranstaltungen auch zwischen den Semesterlagen springen („vorstudieren“).

### III.

Studierende, die weniger als 81 Leistungspunkte erworben haben, erhalten im Zuge eines Beratungsgesprächs (!) in begrenztem Umfang Zulassungen zu den Modulen M12, M13 und / oder M14. Der Umfang dieser Zulassungen wird definiert über die Differenz: 30 Leistungspunkte minus Umfang der noch zu erbringenden Leistungspunkte aus dem ersten Studienabschnitt.

### IV.

Zu dem Modulen M15 und M16 (BA-Arbeit) wird zugelassen, wer wenigstens 141 Leistungspunkte nachweisen kann.

Bei Problemen mit der ePV (Anmeldung, Noteneintrag) wenden Sie sich bitte unverzüglich an das Prüfungsamt (Frau Schneider).

Gez. Prof. Dr. Antje Reinheckel  
(Vorsitzende des Prüfungsausschusses B.A. Soziale Arbeit)

## Information des Prüfungsausschusses „Soziale Arbeit“ (B.A.) vom 01.04.15 Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen

I.

Gem. §10 Abs. 5 BPO können außerhalb der Hochschule erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet werden, wenn sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll.

II.

Der Prüfungsausschuss entscheidet in eigener Zuständigkeit darüber, ob und in welchem Umfang eine Anrechnung erfolgt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Anforderungen des Qualifikationsrahmes für Hochschulabschlüsse (Dublin Descriptors) eingehalten werden. Außerdem sind allgemeine Vorgaben des Curriculums sowie der Studien- und Prüfungsorganisation zu berücksichtigen.

III.

Die Anrechnung erfolgt bis auf weiteres als Einzelfallentscheidung nach folgenden Kriterien:

1. Beruflich erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden für die Module M2 KZ.2114 (Praktikum) und M11 KZ.2342 (Intensiv betreutes Praxismodul) angerechnet.
2. Die mit diesen Modulen verbundenen Prüfungsleistungen, also der Projekt- bzw. Praktikumsbericht, sind von der Anrechnung ausgenommen.
3. Angerechnet werden Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit im Umfang von mindestens 6 Monaten Vollzeit bzw. 12 Monaten Teilzeit erworben wurden oder werden. Nachzuweisen sind qualifizierte berufliche Tätigkeiten in sozialarbeiterischer und/oder sozialpädagogischer Funktion.
4. Im Zuge der Anrechnung können die in den Modulbeschreibungen definierten Praxiszeiten vollständig oder teilweise erlassen werden.
5. Eine Doppelanrechnung für M2 und M11 ist nicht möglich. Von einer Anrechnung ausgeschlossen sind außerdem Praktikums-/Berufserfahrungen, die bereits im Zuge der Zulassung zum Studium (Vorpraktikum) berücksichtigt wurden.

→ 2

Seite 2 von 2

IV.

Der Antrag auf Anrechnung beruflich erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten ist schriftlich, mit Unterschrift und unter Beibringung geeigneter Nachweise im Prüfungsamt einzureichen. Die Anerkennung bzw. Ablehnung erfolgt innerhalb von 4 Wochen per Bescheid.

V.

Gem. §10 Abs. 5 BPO angerechnete Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Diploma Supplement dokumentiert.

Gez. Prof. Dr. Antje Reinheckel  
(Vorsitzende des Prüfungsausschusses B.A. Soziale Arbeit)

## **2. Anlage 1** zur Prüfungsordnung (BPO) für den Studiengang „Soziale Arbeit“ (Bachelor of Arts)

Information des Prüfungsausschusses und des Dekanats „Soziale Arbeit“ (B.A.)  
für alle Studierenden mit Studienbeginn vor dem WS 2014/2015  
(01.06.2014)

**Neue Studienstruktur – unveränderte Prüfungsanforderungen  
Zuordnung der Lehrangebote/Modulbezeichnungen**

I.

Mit Beschluss des Fakultätsrates vom 28.05.2014 tritt zum WS 2014/15 eine Reform der Module 3, 7, 10, 14 und 17 in Kraft.

II.

Für alle Studierende, die sich vor dem WS 2014/2015 eingeschrieben haben, gilt der Vertrauensschutz; mit anderen Worten:

- **An Ihrem Studienverlaufsplan und den Prüfungsanforderungen ändert sich nichts!**
- Die Prüfungsordnungen (BPOs) in den Fassungen vom 17.10.2007 und vom 06.03.2012 gelten unverändert!
- Die in der Anlage 1 zur BPO definierten Prüfungsanforderungen (siehe Modulhandbuch) sind unverändert verbindliche Grundlagen für einen erfolgreichen Studienabschluss.
- Das bedeutet, dass auch die Ihnen bekannten ePV-Nummern ihre Gültigkeit behalten.
- Ein Wechsel unter das Dach der neuen BPO ist nicht möglich.

III.

Bis auf weiteres werden in dem Modulhandbuch 2 Anlagen 1 zur BPO abgedruckt: eine alte Fassung für Studierende, die vor dem WS 2014/2015 ihr Studium aufgenommen haben; und eine neue Fassung für Studierende, die ab dem WS 2014/2015 ihr Studium beginnen.

Bitte beachten Sie dies bei Ihrer Studienplanung unbedingt!

**Die Anmeldung zu den (Teil)Modulprüfungen über die ePV erfolgt durch alle Studierenden mit Studienbeginn vor dem WS 2014/2015 nach den Vorgaben der alten Anlage 1 und den dort aufgeführten Kennziffern.**

IV.

Allerdings werden mit Einführung der neuen Studienstruktur einige Ihnen vertraute Lehrinhalte neuen Modulen zugeordnet. Dabei sind Veranstaltungen aus den Modulen 3 und 14 besonders zu beachten. Nachfolgende Übersicht soll Ihnen dabei helfen, sich in der neuen Studienstruktur zu orientieren und vor allem ihr Lehrangebot zu finden:

Seite 1 von 2 →



## Neue Studienstruktur – unveränderte Prüfungsanforderungen Zuordnung der Lehrangebote/Modulbezeichnungen

Titel der Lehrveranstaltung	Neuer Ort / Neuer Titel ab dem WS 2014/2015
<b>Modul 3 Professionelle Aspekte Sozialer Arbeit</b>	
Teil 1: Professionelles Handeln in sozialen Kontexten	Titel unverändert
Option I: Sozialarbeitswissenschaft (2127)	unverändert
<b>Option II: Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten (2124)</b>	<b>NEU: Bitte besuchen Sie das Vertiefungsangebot „Abweichendes Verhalten“ in Modul 7 !!</b>
Geschichte der Sozialen Arbeit (2111)	Lediglich verschoben innerhalb des Moduls 3: nun in Teil 2 mit der Studienempfehlung für das 3. Semester
Teil 2: Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns	Mit neuem Titel „Geisteswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“
<b>Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit (2125)</b>	<b>NEU: Bitte besuchen Sie eines der als Gender-Veranstaltung ausgewiesenen Vertiefungsangebote in Modul 14 für das 4. und 5. Semester !!</b>
Interdisziplinäres Fallseminar (2126)	Lediglich verschoben innerhalb des Moduls 3: nun in Teil 1 mit der Studienempfehlung für das 2. Semester
<b>Wahlmodul 17 Hermeneutisch orientierte Soziale Arbeit</b>	
	<b>NEU:</b> Lehrangebote im Wahlmodul 17 werden in das <b>Modul 3 Teil 2</b> mit Studienempfehlung für das 3. Semester eingebunden. Das Angebot bleibt im Wahlbereich ohne Belegungspflicht.
<b>Modul 10 Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>	
Methodenspezifische Lehrveranstaltung (ms) (2199)	Unverändert, aber mit neuem inhaltlichem Akzent „Grundlagen der Beratung und Intervention“
Fachspezifische Lehrveranstaltung (fs) (2191)	Unverändert, aber mit neuem inhaltlichem Akzent „Qualitätssicherung und Evaluation Sozialer Dienste“

Bei Fragen zu den Prüfungsmodalitäten wenden Sie sich bitte umgehend an das Prüfungsamt (Frau Schneider / Prof. Dr. Antje Reinheckel);

Bei Fragen zur (neuen) Lage der Lehrveranstaltungen an das Studiendekanat (Frau Jahn / Ass. jur. Hörsting).

**Anlage 1 zur PO mit**

**Studienbeginn vor dem WS 2014 / 2015**

**Studien- und Prüfungsvoraussetzungen** zur Erlangung des berufsqualifizierenden Hochschulgrades „Bachelor of Arts“ (B.A.)

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semesterlage	Credits	Prüfungsvorleistungen	Modulprüfung
M 1	2102	<b>Studienorientierung/Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</b>	4	1	4	A (75%)	H (100 %)
M 2		<b>Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	10	1	17		
		<b>Teil 1: Aspekte der Sozialarbeitswissenschaft:</b>					
	2122	Recht und Soziale Arbeit	2	1	3		K (25 %)
	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2	1	3	A (75%)	K (25 %)
		<b>Teil 2: Einführung in sozialarbeiterisches Handeln:</b>					
	2113	Vorbereitung des Orientierungspraktikums	2	1	3		RP (25 %)
	2114	Durchführung des Praktikums (7 Wochen Vollzeit) und Nachbereitung		1	8	A (75%)	PB (25 %)
M 3		<b>Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit</b>	12	2 + 3	18		
		<b>Teil1: Professionelles Handeln in sozialen Kontexten:</b>					
	2127 oder 2124	Option I: Sozialarbeitswissenschaft I oder Option II: Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten	2	2	3		K (20 %)
	2111	Geschichte der Sozialen Arbeit	2	2	3		H / RP (20%)
	2123	Handlungskompetenzen und Methoden	2	2	3		K (20 %)
		<b>Teil 2: Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns</b>					
	2121	Berufsethik und professionelles Handeln	2	3	3		H (20 %)
	2125	Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit	2	3	3		RP (20 %)
	2126	Interdisziplinäres Fallseminar	2	3	3	A (75%)	NW
	M 4		<b>Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden</b>	4	3	6	
		<b>Option I: Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit</b>					
2131		Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2	3	3		K (50 %)
2132		Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	2	3	3	A (75%)	K / MP / H / RP (50 %)
		<b>Option II: Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen</b>					
2133		Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2	3	3		K (50 %)
	2134	Anwendung bewegungs- und sportorientierte Kenntnisse und Methoden	2	3	3	A (75%)	RP (50 %)
M 5		<b>Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	8	1 + 2	12		
	2145	Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht / Sozialrecht und Fürsorgerecht	4	1	6		K (50 %)
	2146	Familienrecht und Elemente des Zivilrechts / Kinder- und Jugendhilferecht	4	2	6		K (50 %)
M 6	2154	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	6	2	9		K (100%)
M 7	2165	<b>Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	6	1 + 2	9		H (100%)
M 8	2174	<b>Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe</b>	4	3	6		K / H / MP / RP (100%)
M 9	2184 (K) oder 2185 (H)	<b>Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	6	3	9		K / H (100%)

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester-lage	Credits	Prüfungs-vorleistungen	Modulprüfung
<b>M 10</b>		<b>Projektorientiertes Studium</b>	<b>16</b>	<b>4 + 5</b>	<b>36</b>		
	<b>2193</b> <b>2194</b>	Studienprojekt 4. Semester Studienprojekt 5. Semester		4 5	6 6	A (75%) A (75%)	NW NW + PB (40%)
	<b>2197</b> <b>2198</b>	Projektberatung 4. Semester Projektberatung 5. Semester	4 4	4 5	6 6	A (75%) A (75%)	NW NW
	<b>2195</b> <b>2196</b>	Projektspezifische Lehrveranstaltung 4. Semester Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	2 2	4 5	3 3	A (75%) A (75%)	NW NW + RP (30%)
		<b>Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>					
	<b>2199</b> <b>2191</b>	Methodenspezifische Lehrveranstaltung Fachspezifische Lehrveranstaltung	2 2	4 5	3 3	A (75%)	NW K (30%)
<b>M 11</b>	<b>2342</b>	<b>Intensiv betreutes Praxismodul*</b> * Hinweis: Für das Modul M 11 ist keine Eintragung in die ePV erforderlich. Die Anmeldeformulare für dieses Modul liegen in Raum 106 aus.	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	A (75%)	PB
<b>M 12a</b>		<b>Beratung in der Sozialen Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		K / H / MP / RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	<b>2501</b>	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2502</b>	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2503</b>	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
<b>M 12b</b>		<b>Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		K / H / MP / RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	<b>2511</b>	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2512</b>	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2513</b>	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
<b>M 12c</b>		<b>Prävention und Rehabilitation</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		H / MP / RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	<b>2521</b>	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2522</b>	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2523</b>	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
<b>M 13a</b>	<b>2671</b>	<b>Strukturwandel Sozialer Dienste</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		H / K (100%)
<b>M 13b</b>	<b>2371 (K) oder 2372 (RP)</b>	<b>Recht und Administration</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		K oder RP (100%)
<b>M 13c</b>	<b>2681</b>	<b>Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		H (100%)

**Anlage 1** zur PO für den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ (BPO), gültig für alle Studierenden mit **Studienbeginn vor dem WS 14/15**  
 Beschluss des FKR vom 25.05.2016 für das **WiSe 2017/18**

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester- lage	Credits	Prüfungs- vorleistungen	Modulprüfung
<b>M 14</b>		<b>Interkulturalität und Internationalisierung</b>	<b>4</b>	<b>4 + 5</b>	<b>6</b>		
	<b>2531</b>	Interkulturalität und Internationalisierung (Erste Teilprüfung)		4 + 5	3		K / RP / MP / H (je 50%)
	<b>2532</b>	Interkulturalität und Internationalisierung (Zweite Teilprüfung)		4 + 5	3		
<b>M 15</b>		<b>Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>		
	<b>2401</b>	Professionelle Identitäten	2	6	3		K (100%)
	<b>2402</b>	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren	2	6	3	A (75%)	NW
	<b>2403</b>	Berufsspezifisches Fallseminar	2	6	3	A (75%)	NW
<b>M 16</b>		<b>Abschlussprüfung*</b> (BPO §§ 19 ff.)		<b>6</b>	<b>12</b>		
	<b>2498</b>	Bachelorarbeit			12		H III (60%)
	<b>2499</b>	Kolloquium					C (40%)
* Hinweis: Die ePV-Eintragung zur Abschlussprüfung erfolgt durch das Prüfungsamt. Bitte beachten Sie das Info-Blatt „Termine zur Bachelor-Abschlussprüfung“ über die Internetseite des Prüfungsamtes.							

**Anlage 1 zur PO mit**  
**Studienbeginn ab WS 2014 / 2015**

**Studien- und Prüfungsvoraussetzungen** zur Erlangung des berufsqualifizierenden Hochschulgrades „Bachelor of Arts“ (B.A.)

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semesterlage	Credits	Prüfungsvorleistungen	Modulprüfung	
M 1	2102	<b>Studienorientierung/Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</b>	4	1	4	A (75%)	H (100 %)	
M 2		<b>Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	10	1	17			
		<b>Teil 1: Aspekte der Sozialarbeitswissenschaft</b>						
	2122	Recht und Soziale Arbeit	2	1	3		K (25 %)	
	2112	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2	1	3	A (75%)	K (25 %)	
		<b>Teil 2: Einführung in sozialarbeiterisches Handeln</b>						
	2113	Vorbereitung des Orientierungspraktikums	2	1	3	A (75%)		
	2114	Durchführung des Praktikums (7 Wochen Vollzeit) und Nachbereitung		1	8	A (75%)	PB (50 %)	
M 3		<b>Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit</b>	12	2 + 3	15			
		<b>Teil1: Professionelles Handeln in sozialen Kontexten</b>						
		2127	Sozialarbeitswissenschaft	2	2	3		K (25 %)
		2123	Handlungskompetenzen und Methoden	2	2	3		K (25 %)
		2126	Interdisziplinäres Fallseminar	2	2	3	A (75%)	NW
		<b>Teil 2: Geisteswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>						
		2121	Berufsethik und professionelles Handeln	2	3	3		H/RP/MP (25 %)
		2111	Geschichte der Sozialen Arbeit	2	3	3		H/RP/MP (25 %)
			<b>Die Modulteilprüfungen 2111 und 2121 werden organisatorisch zu einer Prüfung zusammen- gefasst! Für jedes Teilmodul „Berufsethik“ und „Geschichte der SA“ wird eine eigene Note ermittelt. Bitte melden Sie sich deshalb unbedingt unter beiden Prüfungskennziffern (2111 und 2121) an.</b>					
			Hermeneutisch-sinnorientierte Soziale Arbeit	6	3	--	A (75%)	NW + MP
M 4		<b>Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden</b>	4	3	6			
		<b>Option I: Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit</b>						
		2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2	3	3		K (50 %)
		2132	Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	2	3	3	A (75%)	K / MP / H / RP (50%)
		<b>Option II: Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen</b>						
		2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2	3	3		K (50 %)
	2134	Anwendung bewegungs- und sportorientierte Kenntnisse und Methoden	2	3	3	A (75%)	RP (50 %)	
M 5		<b>Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	8	1 + 2	12			
		2145	Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht / Sozialrecht und Fürsorgerecht	4	1	6		K (50 %)
		2146	Familienrecht und Elemente des Zivilrechts / Kinder- und Jugendhilferecht	4	2	6		K (50 %)
M 6	2154	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	6	2	9		K (100%)	
M 7		<b>Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit</b>	4	1 + 2	9			
		2166	Ringvorlesung: „Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“	2	1	3	A (75%)	NW
		2165	Vertiefungen: „Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“	2	2	6		H (100%)
M 8	2174	<b>Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe</b>	4	3	6		K / H / MP / RP (100%)	

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester -lage	Credits	Prüfungs- vorleistungen	Modulprüfung
M 9	2184 (K) oder 2185 (H)	Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	6	3	9		K / H (100%)
M 10		<b>Projektorientiertes Studium</b>	16	4 + 5	36		
	2193 2194	Studienprojekt 4. Semester Studienprojekt 5. Semester		4 5	6 6	A (75%) A (75%)	NW NW + PB (40%)
	2197 2198	Projektberatung 4. Semester Projektberatung 5. Semester	4 4	4 5	6 6	A (75%) A (75%)	NW NW
	2195 2196	Projektspezifische Lehrveranstaltung 4. Semester Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	2 2	4 5	3 3	A (75%) A (75%)	NW NW + RP (30%)
		<b>Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>					
	2199	Grundlagen der Beratung und Intervention	2	4	3	A (75%)	NW
	2191	Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste	2	5	3		K (30%)
M 11	2342	<b>Intensiv betreutes Praxismodul*</b> * Hinweis: Für das Modul M 11 ist keine Eintragung in die ePV erforderlich. Die Anmeldeformulare für dieses Modul liegen in Raum 106 aus.	6	6	9	A (75%)	PB
M 12a		<b>Beratung in der Sozialen Arbeit</b>	6	4	9		
	2501	Ringvorlesung	2	4	3	A (75%)	NW
	2502	Vertiefung: Zweites Teilmodul	2	4	3		K / H / MP / RP (je 50%)
	2503	Vertiefung: Drittes Teilmodul	2	4	3		
M12b		<b>Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie</b>	6	4	9		K / H / MP / RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	2511	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2512	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2513	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
M 12c		<b>Prävention und Rehabilitation</b>	6	4	9		H / MP / RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	2521	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2522	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2523	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
M 13a	2671	<b>Strukturwandel Sozialer Dienste</b>	6	5	9		H / K (100%)
M 13b	2371 (K) oder 2372 (RP)	<b>Recht und Administration</b>	6	5	9		K oder RP (100%)
M 13c	2681	<b>Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement</b>	6	5	9		H (100%)



**Anlage 1** zur PO für den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ (BPO), gültig für alle Studierenden mit **Studienbeginn im WS 14/15**  
 Beschluss des FKR vom 25.05.2016 für das **WiSe 2017/18**

Modul	Kennziff. ePV	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester- lage	Credits	Prüfungs- vorleistungen	Modulprüfung
<b>M 14</b>		<b>Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity</b>	<b>6</b>	<b>3 + 4 + 5</b>	<b>9</b>		
	<b>2153</b>	Ringvorlesung: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	3	3	A (75%)	NW
	<b>2531</b>	Vertiefungen I: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	4 + 5	3		K / RP / MP / H (je 50%)
	<b>2532</b>	Vertiefungen II: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	4 + 5	3		
<b>M 15</b>		<b>Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>		
	<b>2401</b>	Professionelle Identitäten	2	6	3		K (100%)
	<b>2402</b>	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren	2	6	3	A (75%)	NW
	<b>2403</b>	Berufsspezifisches Fallseminar	2	6	3	A (75%)	NW
<b>M 16</b>		<b>Abschlussprüfung*</b> (BPO §§ 19 ff.)		<b>6</b>	<b>12</b>		
	<b>2498</b>	Bachelorarbeit					H III (60%)
	<b>2499</b>	Kolloquium			12		C (40%)
* Hinweis: Die ePV-Eintragung zur Abschlussprüfung erfolgt durch das Prüfungsamt. Bitte beachten Sie das Info-Blatt „Termine zur Bachelor-Abschlussprüfung“ über die Internetseite des Prüfungsamtes.							

**Anlage 1 zur PO mit  
Studienbeginn im SoSe 2017**

Anlage 1

Studien- und Prüfungsvoraussetzungen zur Erlangung des 1. berufsqualifizierenden Hochschulgrades „Bachelor of Arts“ (B.A.)

Modul	ePV-Nr.	Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semesterlage	Credits	Prüfungsvorleistungen	Modulprüfung
M 1	2101	Studienorientierung/Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	4	1	4	A (75%)	NW + H (100 %)
M 2		<b>Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>17</b>		
		<b>Teil 1: Aspekte der Sozialarbeitswissenschaft</b>					
	2114	Recht und Soziale Arbeit	2	1	3		K (25 %)
	2111	Sozialformen und Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit	2	1	3	A (75%)	NW + K (25 %)
		<b>Teil 2: Einführung in sozialarbeiterisches Handeln</b>					
	2112	Vorbereitung des Orientierungspraktikums	2	1	3	A (75%)	NW
	2113	Durchführung des Praktikums (7 Wochen Vollzeit) und Nachbereitung		1	8	A (75%)	NW + PA (50 %)
M 3		<b>Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit</b>	<b>12</b>	<b>2 + 3</b>	<b>15</b>		
		<b>Teil1: Professionelles Handeln in sozialen Kontexten</b>					
	2122	Sozialarbeitswissenschaft Handlungskompetenzen und Methoden	2	2	3		K (50%)
			2	2	3		
	2123	Interdisziplinäres Fallseminar	2	2	3	A (75%)	NW
		<b>Teil 2: Geisteswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>					
	2121	Berufsethik und professionelles Handeln Geschichte der Sozialen Arbeit	2	3	3		H /RP/MP (50 %)
		2	3	3			
	2124	Hermeneutisch-sinnorientierte Soziale Arbeit	6	3	--	A (75%)	NW + MP
M 4		<b>Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>6</b>		
		<b>Option I: Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit</b>					
	2131	Grundlagen der Medien-, Literatur- und Theaterpädagogik	2	3	3		K (50 %)
	2132	Kommunikations- und medienorientierte Handlungsansätze der sozialen Praxis	2	3	3	A (75%)	NW + K/MP/H/RP (50%)
		<b>Option II: Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen</b>					
	2133	Bewegungs-, sport- und erlebnispädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2	3	3		K (50 %)
	2134	Anwendung bewegungs- und sportorientierte Kenntnisse und Methoden	2	3	3	A (75%)	NW + RP (50 %)
M 5		<b>Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>8</b>	<b>1 + 2</b>	<b>12</b>		
	2141	Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht / Sozialrecht und Fürsorgerecht	4	1	6		K (50 %)
	2142	Familienrecht und Elemente des Zivilrechts / Kinder- und Jugendhilferecht	4	2	6		K (50 %)
M 6	2151	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>9</b>		K (100%)

**Anlage 1** zur PO für den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ (BPO), gültig für alle Studierenden mit Studienbeginn **im SoSe 2017**  
gemäß VKB 01-2017, verkündet am 13.01.2017

Modul		Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester- lage	Credits	Prüfungs- vorleistungen	Modulprüfung
M 7		<b>Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit</b>	<b>4</b>	<b>1 + 2</b>	<b>9</b>		
	2162	Ringvorlesung: „Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“	2	1	3	A (75%)	NW
	2161	Vertiefungen: „Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“	2	2	6		H (100%)
M 8	2171	<b>Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>6</b>		K/H/MP/RP (100%)
M 9	2181	<b>Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>		K/H (100%)
M 10		<b>Projektorientiertes Studium</b>	<b>16</b>	<b>4 + 5</b>	<b>36</b>		
	2192	Studienprojekt 4. Semester		4	6	A (75%)	NW
	2193	Studienprojekt 5. Semester		5	6	A (75%)	NW + PA (40%)
	2196	Projektberatung 4. Semester	4	4	6	A (75%)	NW
	2197	Projektberatung 5. Semester	4	5	6	A (75%)	NW
	2194	Projektspezifische Lehrveranstaltung 4. Semester	2	4	3	A (75%)	NW
	2195	Projektspezifische Lehrveranstaltung 5. Semester	2	5	3	A (75%)	NW + RP (30%)
		<b>Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>					
	2198	Grundlagen der Beratung und Intervention	2	4	3	A (75%)	NW
2191	Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste	2	5	3		K (30%)	
M 11	2201	<b>Intensiv betreutes Praxismodul*</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	A (75%)	NW + PA
M 12a		<b>Beratung in der Sozialen Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		
	2211	Ringvorlesung	2	4	3	A (75%)	NW
	2212	Vertiefung: Zweites Teilmodul	2	4	3		K/H/MP/RP (je 50%)
	2213	Vertiefung: Drittes Teilmodul	2	4	3		
M 12b		<b>Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		K/H/MP/RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	2221	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2222	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	2223	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		

**Anlage 1** zur PO für den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ (BPO), gültig für alle Studierenden mit Studienbeginn **im SoSe 2017**  
gemäß VKB 01-2017, verkündet am 13.01.2017

Modul		Modultitel und Lehrveranstaltungen	SWS	Semester- lage	Credits	Prüfungs- vorleistungen	Modulprüfung
<b>M 12c</b>		<b>Prävention und Rehabilitation</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		H/MP/RP in 3 ausgewählten Veranstaltungen (je 33%)
	<b>2231</b>	Erste/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2232</b>	Zweite/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
	<b>2233</b>	Dritte/s Teilmodul/Teilprüfung	2	4	3		
<b>M 13a</b>	<b>2241</b>	<b>Strukturwandel Sozialer Dienste</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		H/K (100%)
<b>M 13b</b>	<b>2251</b>	<b>Recht und Administration</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		K/RP (100%)
<b>M 13c</b>	<b>2261</b>	<b>Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>9</b>		H (100%)
<b>M 14</b>		<b>Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity</b>	<b>6</b>	<b>3 + 4 + 5</b>	<b>9</b>		
	<b>2271</b>	Ringvorlesung: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	3	3	A (75%)	NW
	<b>2272</b>	Vertiefungen I: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	4 + 5	3		K/RP/MP/H (je 50%)
	<b>2273</b>	Vertiefungen II: „Interkulturalität, Internationalisierung und Gender/Diversity“	2	4 + 5	3		
<b>M 15</b>		<b>Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>9</b>		
	<b>2281</b>	Professionelle Identitäten	2	6	3		K (100%)
	<b>2282</b>	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren	2	6	3	A (75%)	NW
	<b>2283</b>	Berufsspezifisches Fallseminar	2	6	3	A (75%)	NW
<b>M 16</b>		<b>Abschlussprüfung*</b> (BPO §§ 19 ff.)		<b>6</b>	<b>12</b>		
	<b>2301</b>	Bachelorarbeit			12		BAr (60%)
	<b>2302</b>	Kolloquium					C (40%)
		* Hinweis: Die ePV-Eintragung zu M 16 und M 11 erfolgt durch das Prüfungsamt. Bitte beachten Sie das Info-Blatt „Termine zur Bachelor-Abschlussprüfung“ über die Internetseite des Prüfungsamtes sowie die Informationen zu Modul 11 im Modulhandbuch.					

Erläuterungen:

A = Anwesenheitspflicht (mind. 75%)	C = Kolloquium	PA = Projekt-/Praktikumsanalyse
H = Hausarbeit	MP = mündliche Prüfung	RP = mündliche(s) Referat / Präsentation
K = Klausur	NW = Anwesenheitsliste bzw. Anwesenheitsnachweis	BAr = Bachelorarbeit

### **3. Beschreibung des Bachelor-Studienprogramms**

## „Steckbrief“ des Bachelor-Studiengangs:

- Der Studiengang wird seit dem **WS 2006/2007** an der Fakultät Soziale Arbeit **angeboten**.
- Bezeichnung des Studiengangs: **Soziale Arbeit**.
- Hochschulgrad: **Bachelor of Arts (B.A.)** – erster berufsqualifizierender Abschluss eines Hochschulstudiums.
- Regelstudienzeit: **6 Semester** Vollzeitstudium (entspricht **180 Leistungspunkten** bzw. einem studentischen Gesamtarbeitsaufwand von circa 4.500 bis 5.400 Stunden).
- Modularisierung des Studienprogramms: **16 Module** (10 Grundlagenmodule und 7 Vertiefungsmodule einschließlich integrierter Praxisphasen)
- Der Bachelor-Studiengang löste die beiden **Diplomstudiengänge** „Sozialwesen“ und „Soziale Arbeit mit älteren Menschen/Geragogik“ mit dem Abschluss „Diplom-SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn“ an der Fakultät Soziale Arbeit ab.
- An das Studium schließt sich ein **Berufsanerkennungsjahr** an. Nach bestandenem Kolloquium wird die „**staatliche Anerkennung**“ verliehen.

## Ziele und Aufbau des Studiums:

Sozialarbeit/Sozialpädagogik („Soziale Arbeit“) ist eine auf die Lösung sozialer Probleme gerichtete Profession. Durch das Studium der Sozialen Arbeit erlangen die Studierenden die professionelle Kompetenz, die sie befähigt, in komplexen Berufsfeldern zu handeln. Dazu gehört, dass sie in der Lage sind, problemorientiert zu denken, Lösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden, sowie selbstständig das für ihr jeweiliges Handlungsfeld benötigte theoretische und praktische Wissen zu entwickeln. Die Studierenden lernen, konkrete Arbeitsfelder und Zielgruppen im gesellschaftlichen Kontext zu analysieren, Funktionen und Arbeitsweisen der sozialen Institutionen zu beurteilen und ihre eigene Stellung innerhalb solcher Institutionen einzuschätzen, um auf der Grundlage solcher Analysen die erworbenen Kenntnisse über Strategien und Methoden beruflichen Handelns effektiv und qualifiziert einzusetzen.

Die genannten Studienziele bestimmten den Aufbau des nach europäischen Standards konzipierten Studiengangs „Soziale Arbeit“ mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.). Grundlage für die Entwicklung des Studiengangs ist eine europaweite Hochschulstrukturreform, die u.a. 1999 in Bologna von 29 europäischen Regierungen beschlossen wurde und die zu einem europäischen Hochschulraum mit vergleichbaren Studienstrukturen, Qualitätsstandards und Abschlüssen führen soll.

Wesentliche – nach angloamerikanischem Muster konzipierte – Instrumente dieser Hochschulstrukturreform sind:

- ein System gestufter berufsqualifizierender Abschlüsse („Bachelor“ und „Master“);
- regelmäßige Qualitätssicherung des Studienangebots (Akkreditierung/interne und externe Evaluation);
- Darstellung des Studienprogramms in sog. Modulen (Modularisierung) und
- Dokumentation des zeitlichen Gesamtaufwandes eines/einer Studierenden.

Im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs sollen grundlegende fachliche und methodische Kompetenzen sowie ein Überblick über die Zusammenhänge der Studienrichtung erworben werden (vgl. Bund-Länder-Kommission, Heft 101, S. 19).

Das Bachelor-Studienprogramm „Soziale Arbeit“ an der Fakultät Soziale Arbeit mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ wird durch einen konsekutiven Master „Präventive Soziale Arbeit“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ ergänzt (zweiter berufsqualifizierender Abschluss).

Das 6 Semester umfassende Bachelor-Studienprogramm „Soziale Arbeit“ an der Fakultät Soziale Arbeit erfüllt alle Qualitätsstandards der aktuellen Hochschulstrukturreform („Bologna-Prozess“). Der Studiengang wurde im SoSe 2011 durch ACQUIN ohne Auflagen reakkreditiert.

Das generalistische Qualifikationsprofil befähigt die Absolventen/Innen des Studiengangs, nach einer arbeitsfeldüblichen Einarbeitungszeit selbstständig in solchen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit tätig zu sein, die sich mit der grundlegenden sozialen Sicherung, Betreuung und Bildung von Menschen mit sozialarbeitsrelevanten (vor allem ‚sozialen‘) Problemlagen befassen. Das Qualifikationsprofil entspricht den modernen Arbeitsmarktanforderungen, deren Entwicklungs- und Veränderungsdynamik eine Dualität von arbeitsfeldübergreifenden Kompetenzen sowie die Fähigkeit zur raschen Anpassung an neue inhaltliche, institutionelle und methodische Anforderungen bzw. die selbstständige Erzeugung von kontextgebundenen ("arbeitsfeldspezifischen") Kompetenzen verlangen.

Der folgende tabellarische Überblick bildet die 16 Module des Bachelor-Studiengangs „Soziale Arbeit“ an der Fakultät Soziale Arbeit sowie ihre jeweilige Semesterlage ab. Im Anschluss werden grundlegende Merkmale der Module beschrieben:



**Module / Semesterlagen** nach Anlage 1 zur PO (BPO) mit Studienbeginn ab WS 2014/15

<b>Modul</b>	<b>Modultitel:</b>	<b>1. Sem.</b>	<b>2. Sem.</b>	<b>3. Sem.</b>	<b>4. Sem.</b>	<b>5. Sem.</b>	<b>6. Sem.</b>
M 1	Studienorientierung / Grundlagen wissenschaftl. Arbeitens	M 1					
M 2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 2	M 2				
M 3	Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit		M 3a	M 3b			
M 4	Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden			M 4			
M 5	Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 5	M 5				
M 6	Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit		M 6				
M 7	Gesellschafts- und erzie- hungswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit	M 7	M 7				
M 8	Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe			M 8			
M 9	Ökonomische und sozial- politische Grundlagen der Sozialen Arbeit			M 9			
M 10	Projektorientiertes Studium				M 10	M 10	
M 11*	Intensiv betreutes Praxismodul				M 11	M 11	M 11
M 12 <sup>1</sup>	Wahlpflichtmodulreihe M 12: 12a, 12b und 12c				M 12a M 12b M 12c		
M 13 <sup>1</sup>	Wahlpflichtmodulreihe M 13: 13a, 13b und 13c					M 13a M 13b M 13c	
M 14	Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity			M 14	M 14	M 14	
M 15	Konzept und Praxis profes- sioneller Sozialer Arbeit						M 15
M 16	Abschlussprüfung: Bachelorarbeit/Kolloquium						M 16

\*Bitte beachten Sie die Hinweise im Modulkatalog (Kap. 5)

<sup>1</sup>Siehe Hinweise auf den folgenden zwei Seiten

### Wahlpflichtmodul-Reihe M12a – 12c

Die im SommerSemester 2009 vom FBR beschlossene Wahlpflichtmodul-Reihe M12 und M13 gibt den Studierenden drei Möglichkeiten der individuellen Kompetenzprofil-Bildung:

Wahlpflichtmodul M 12a:

**Beratung in der Sozialen Arbeit**

Wahlpflichtmodul M 12b:

**Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie /  
Psychosoziale Praxis**

Wahlpflichtmodul M 12c:

**Prävention und Rehabilitation**

**Grundsatz:** Im Hinblick auf den **erfolgreichen Abschluss** eines der drei Wahlpflichtmodule muss sich der / die Studierende **für ein Modul entscheiden** – M 12a oder M 12b oder M 12c – und in dem gewählten Modul die **drei Teilprüfungen** des Moduls ablegen!\*

### Wahlpflichtmodul-Reihe M13a – 13c

Wahlpflichtmodul M 13a:

**Strukturwandel Sozialer Dienste**

Wahlpflichtmodul M 13b:

**Recht und Administration**

Wahlpflichtmodul M 13c:

**Empirische Sozialforschung und  
Qualitätsmanagement**

**Grundsatz:** Im Hinblick auf den **erfolgreichen Abschluss** eines der drei Wahlpflichtmodule muss sich der / die Studierende **für ein Modul entscheiden** – M 13a oder M 13b oder M 13c – und in dem gewählten Modul die **Prüfung** ablegen!\*

\* Soweit freie Plätze bestehen, können die Lehrangebote der beiden nicht gewählten Wahlpflichtmodule ohne Prüfungspflicht und ohne Erwerb von Leistungspunkten („Credits“) frei besucht werden.

## 4. Lehrveranstaltungen nach Wochentagen

Liebe Studierende,

der Bachelor-Lehrveranstaltungsplan ist vom  
Stand: 09.07.2018.

Bitte beachten Sie mögliche Änderungen der  
Lehrveranstaltungen am Monitor im Foyer  
der Fakultät und im Internet ([splus.ostfalia.de](https://splus.ostfalia.de)).  
Weitere Hinweise zum Link finden Sie auf der nächsten  
Seite.

In Kapitel 6 werden zu einzelnen  
Lehrveranstaltungen zusätzliche Kommentare  
und Hinweise zur Durchführung gegeben.

Vielen Dank!

Liebe Studierende,

die aktuelle Lehrveranstaltungsplanung inkl. aller gebuchten Ausfälle und Verlegungen können auf der folgenden Webseite abgerufen werden:

[splus.ostfalia.de](https://splus.ostfalia.de)

Der aktuelle Lehrveranstaltungsplan ist jeweils zum Semesterbeginn (SoSe 01.03., WS 01.09.) über diesen Link einsehbar.

Die gewohnte PDF-Übersicht finden Sie weiterhin auf der Web-Seite Fakultät soziale Arbeit.

## 4a. Informationen zu Stud.IP Anmeldungen

Bitte beachten Sie ab dem 2. Semester unbedingt die Anmeldemodalitäten der jeweiligen Lehrveranstaltungen nach Wochentagen.

Für Lehrveranstaltungsanmeldungen in Stud.IP gelten i.d.R. folgende Anmeldezeiträume:

Semesterlage	Für SoSe	Für WS
2. Semester Stud.IP-Anmeldungen	02.-15.02.	02.-15.08.
3. Semester Stud.IP-Anmeldungen	03.-15.02.	03.-15.08.
4. Semester Stud.IP-Anmeldungen	04.-15.02.	04.-15.08.
5. Semester Stud.IP-Anmeldungen	05.-15.02.	05.-15.08.
6. Semester Stud.IP-Anmeldungen	06.-15.02.	06.-15.08.

Wenn Sie sich in eine Teilnehmerliste eintragen wollen, rufen Sie Stud.IP auf (über PWA oder <https://studip.ostfalia.de>) und loggen Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Passwort ein.

Auf der Startseite klicken Sie auf **Veranstaltungssuche**. Geben Sie das entsprechende Semester ein, für das Sie sich anmelden wollen und bestätigen Sie die Auswahl mit „auswählen“.

Gehen Sie danach auf **Suche in Einrichtungen** und klicken Sie auf **Soziale Arbeit**. Alle Veranstaltungen erscheinen nach Modulen geordnet. Suchen Sie Ihre Lehrveranstaltung aus, klicken Sie diese an und tragen Sie sich als Teilnehmer/-in ein.

Bei Lehrveranstaltungen, die in mehrere Gruppen A, B, C, etc. aufgeteilt sind, müssen Sie sich

- 1.) in die Veranstaltung eingetragen und sich anschließend
- 2.) einer Gruppe zuordnen.

Gehen Sie hierzu auf das Feld **TeilnehmerInnen** und danach auf **Gruppen/Funktionen**. Hier können Sie sich selbst in eine der Gruppen A, B, C etc. eintragen. Bitte beachten Sie, dass Sie sich nur in eine Gruppe eintragen können. Wenn Sie in einer Veranstaltung keinen Platz mehr bekommen, wenden Sie sich an die zuständige Modulkoordination.

### **Bitte beachten:**

Richten Sie Nachfragen zu den Seminaren / Anmeldungen an den/die Dozent\*in, der/die das Seminar lt. Lehrveranstaltungsplan bzw. Modulhandbuch anbietet bzw. an die zuständige Modulkoordination.

## 1. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA	
1	<b>Studienorientierung/Propädeutik</b>												
	Propädeutik / Wiss. Arbeiten	Keller		25.09. 02.10.						16.15-17.45	147		
	Untergruppe Propädeutik / Wiss. Arbeiten A - Nachname A-F (Beginn: 09.10.)	Keller		14.15							38	35	
	Untergruppe Propädeutik / Wiss. Arbeiten B - Nachname G-K (Beginn: 09.10.)	Keller		16.15							38	35	
	Untergruppe Propädeutik / Wiss. Arbeiten C - Nachname L-R (Beginn: 10.10.)	Keller			08.15						4*	35	
	Untergruppe Propädeutik / Wiss. Arbeiten D - Nachname S-Z (Beginn: 10.10.)	Keller			10.15						4*	35	
	Schreibcheck - Nachname A-Z					27.09				09.00-14.00	222		
	Übung 1 Lesestrategien A	Keller				01.11.				10.00-15.00	1*	35	
	Übung 1 Lesestrategien B	Keller				08.11.				10.00-15.00	Aula	35	
	Übung 2 Literaturverwaltung und Zitation A	Keller				15.11.				10.00-15.00	Aula	35	
	Übung 2 Literaturverwaltung und Zitation B	Keller					16.11.			09.30-14.30	38	35	
	Übung 3 Themenfindung und Fragestellung A	Keller				22.11.				10.00-15.00	Aula	35	
	Übung 3 Themenfindung und Fragestellung B	Keller					23.11.			09.30-14.30	58	35	
	Übung 4 Gliederung und roter Faden A	Keller				29.11.				10.00-15.00	Aula	35	
	Übung 4 Gliederung und roter Faden B	Keller					30.11.			09.30-14.30	38	35	
	Orientierungstage	Keller			19.09.	20.09.	21.09.			ganztg.			150

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
2	<b>Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	<b>Teil 1 Aspekte der Sozialarbeitswissenschaft</b>											
	Recht und Soziale Arbeit A	Hälig	10.15								58	35 <sup>5</sup>
	Recht und Soziale Arbeit B	Hälig		10.15							142	35 <sup>5</sup>
	Recht und Soziale Arbeit C	Itchner	10.15								142	35 <sup>5</sup>
	Recht und Soziale Arbeit D	Itchner		08.15							58	35 <sup>5</sup>
	Sozialformen und Methodendiskussion A	Gröpler	08.15								38	40 <sup>6</sup>
	Sozialformen und Methodendiskussion B	Gröpler	10.15								38	40 <sup>6</sup>
	Sozialformen und Methodendiskussion C	Bostel	10.15								4*	35 <sup>6</sup>
	Sozialformen und Methodendiskussion D	Bostel	12.15								58	35 <sup>6</sup>
2	<b>Teil 2 Einführung in sozialarbeiterisches Handeln</b>											
	Vorbereitung zum Orientierungspraktikum (1. Treffen für alle am 27.09.)	DozentIn TeamOP				27.09.				14.00-17.00	147	150
	Vorbereitung zum Orientierungspraktikum (2. Treffen) Nachname Beginn: A-K	DozentIn TeamOP					12.10.			09.00-16.00	4*	75
	Vorbereitung zum Orientierungspraktikum (2. Treffen) Nachname Beginn: L-Z	DozentIn TeamOP					19.10.			09.00-16.00	4*	75
	Vorbereitung OP A	Denecke				15.11.				14.00-17.00	143	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP B	Denecke				22.11.				14.00-17.00	143	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP C	Gröpler					16.11.			09.00-12.00	40	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP D	Gröpler					23.11.			09.00-12.00	40	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP E	Jünemann				15.11.				14.00-17.00	42	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP F	Jünemann				22.11.				14.00-17.00	42	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP G	Mesic				15.11.				14.00-17.00	56	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP H	Mesic				22.11.				14.00-17.00	56	13 <sup>9</sup>
	Vorbereitung OP I	Mangels					16.11.			09.00-12.00	41	13 <sup>9</sup>
Vorbereitung OP J	Mangels					23.11.			09.00-12.00	41	13 <sup>9</sup>	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>5</sup> Listeneintrag 24.09., 10.00h R. 58

<sup>6</sup> Listeneintrag 24.09., 08.15h R. 147

<sup>9</sup> Infos zum Gruppeneintrag am 12.10. bzw. 19.10.2018

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
5	<b>Rechtswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	Sozialverfassungs- u. Sozialverwaltungsrecht A	Luthe		14.15							1*	100
	Sozialverfassungs- u. Sozialverwaltungsrecht B	Luthe			10.15						1*	30
	Sozialverfassungs- u. Sozialverwaltungsrecht C	Dorenbeck	15.00 - 16.30								229	40
	Sozial- und Fürsorgerecht A	Luthe		10.15							1*	100
	Sozial- und Fürsorgerecht B	Luthe			15.15						4*	30
	Sozial- und Fürsorgerecht C	Dorenbeck	16.45 - 18.15								229	40
	Repetitorium A	Luthe		15.45							148	25
	Repetitorium B	Luthe			16.45						148	25

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
7 (1)	<b>Gesellschafts- und erziehungswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	Ringvorlesung "Gesellschafts- und erziehungswiss. Grundlagen Sozialer Arbeit"	Boeckh/Baur / Kortendieck / Neuber		12.15							1*	150

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

7 (1) Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise im Modulhandbuch (M7)

**2. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung <sup>1</sup> Stud.IP v. 02.08.(8h) - 15.08.(16h)**

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
2	<b>Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	<b>Teil 2 Einführung in sozialarbeiterisches Handeln</b>											
	Nachbereitung OP A, B <sup>10</sup>	Denecke										
	Nachbereitung OP C, D <sup>10</sup>	Gröpler										
	Nachbereitung OP E, F <sup>10</sup>	Jünemann										
	Nachbereitung OP G, H <sup>10</sup>	Winterfeldt										
	Nachbereitung OP I, J <sup>10</sup>	Mangels										

<sup>10</sup> siehe Aushang DozentIn

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
3a (1)	<b>Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit</b>											
	<b>Teil 1 Professionelles Handeln in sozialen Kontexten</b>											
	Sozialarbeitswissenschaft A	Harmsen				08.15					1*	75'
	Sozialarbeitswissenschaft B (LV-Ende 08.11.18)	Krüger				08.15-11.45					4*	75'
	Interdisziplinäres Fallsem. A - Soziale Diagnose in der Fallarbeit	Albrecht / Lubitz				18.10.08.11.15.11.	09.11.			14.00-18.00 14.00-18.00 10.00-17.00 14.00-18.00	148 148 148 145	25'
	Interdisziplinäres Fallsem. B - Schulsozialarbeit als Angebot der Jugendhilfe in der Schule	Groetzner /H.-Lührig					21.09.28.09.	29.09.		09.00-17.00	38	24'
	Interdisziplinäres Fallsem. C - Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	Gröpler	17.09.03.09.	18.09.	19.09.					09.00-17.00	145	25'
	Interdisziplinäres Fallsem. D - Soziale Stellungnahmen im familienrechtlichen Bereich	Lubitz / Gerloff		04.09.	05.09.	06.09.				09.00-13.30 09.00-15.00 09.00-17.00 13.30-17.30	142	25'
	Interdisziplinäres Fallsem. E - Traumapädagogik / Traumaberatung	Mangels / Schacht	03.09.	04.09.	05.09.	06.09.				09.30-15.30	58	25'
	Interdisziplinäres Fallsem. F - Soz.Arb. mit hochbelasteten Familien	Storp / Hörsting					01.11.15.11.	02.11.16.11.		14.00-19.00 14.00-19.00 10.00-15.00 10.00-15.00	147 147 38 147	25'
	Handlungskompetenzen und Methoden A	Albrecht			10.15						142	35'
	Handlungskompetenzen und Methoden B	Albrecht			15.00						142	35'
	Handlungskompetenzen und Methoden C	Gröpler			08.15						38	40'
	Handlungskompetenzen und Methoden D	Gröpler		08.15							38	40'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

3a (1) Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise im Modulhandbuch (M3)

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
5	<b>Rechtswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	Familienrecht A	Marx	10.15							23.11. 09.00-13:30	229	80'
	Familienrecht B	Itchner	08.15								4*	75'
	Kinder- und Jugendhilferecht A	Hörsting		18.09	19.09.		21.09.07.12.			10.00-16.00 10.00-16.00 10.00-16.00 10.00-16.00	229 147 4* 229	75'
	Kinder- und Jugendhilferecht B	Hörsting				11.10.	12.10.30.11.			14.00-19.00 10.00-16.00 10.00-16.00	1* 1* 1*	75'
								01.12.		10.00-16.00	147	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt



Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
6	<b>Humanwiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne A / Nachname A-K*	Lubitz	08.15								147	75
	Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne B / Nachname L-Z	Lubitz	10.15								147	75
	Psychologische Grundlagen der Soz. Arbeit A (Beginn: 09.10.)	Brensell		14.15							229	75'
	Psychologische Grundlagen der Soz. Arbeit B (Beginn: 10.10.)	Brensell			15.15						229	75'
	Psychologische Grundlagen der Soz. Arbeit A/B	Brensell		02.10.						14.15-15.45	Aula	150
	Soziale Interaktion und Kommunikation A / Nachname A-K	Klaus		10.15								4*
Soziale Interaktion und Kommunikation B / Nachname L-Z	Klaus		12.15								4*	75

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>18</sup> Am 24.09.18 in Raum AE2/252

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA	
7	<b>Gesellschafts- und erziehungswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit / Vertiefung</b>												
	Bildung und Erziehung auf dem Prüfstand	Baur					19.10. 09.11.	20.10.		09.00-17.00	145 38	20'	
	Sozialpolitik I	Boeckh	19.11. 26.11. 10.12. 17.12.							10.15-15.45	59	30'	
	(Kriminal-)prävention in der Kinder- und Jugendarbeit	Breitkopf				13.09. 20.09.	14.09. 21.09.			09.00-15.00	137	20'	
	Sozialpolitik - Grundeinkommen	Grieger	10.09.	11.09.	12.09.					09.00-17.00 09.00-14.30	134	20'	
	Gewalt in der Familie - Ursachen, Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten	Keller					28.09. 12.10. 02.11.			10.00-18.00	59 59 1*	35'	
	Was ist eigentlich Prävention?	Kohlscheen					21.09. 23.11.	22.09. 24.11.		10.00-16.00	134	20'	
	Jugend und Adoleszenz: Herausforderungen im Übergang von Kindheit zum Erwachsenensein (Beginn: 01.10.18)	Neuber	14.15									38	20'
	Abweichendes Verhalten	Neuber					26.10. 16.11. 07.12.			9.00-17.00	226	20'	
	Vertiefende Einführung in die Soziologie	Stölner		10.15								145	20'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

### 3. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung <sup>1</sup> Stud.IP v. 03.08.(8h) - 15.08.(16h)

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
3b (1)	<b>Teil 2 Geisteswissenschaftliche Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns</b>											
	Berufsethik und professionelles Handeln A	Bockisch		12.15							58	50 <sup>1</sup>
	Berufsethik und professionelles Handeln B	Bockisch					05.10. 12.10. 19.10.			09.00-17.00	38	45 <sup>1</sup>
	Berufsethik und professionelles Handeln C	Bockisch				08.11. 15.11. 22.11. 29.11. 06.12. 13.12.				12.15-15.45	4*	50 <sup>1</sup>
	Geschichte der Sozialen Arbeit A	Bockisch		14.15							147	75 <sup>1</sup>
	Geschichte der Sozialen Arbeit B	Albrecht				27.09. 04.10. 11.10. 18.10. 25.10. 01.11.				12.15-15.45	4*	75 <sup>1</sup>
	Existenzielle (An-)Fragen im hohen Alter - Verstehen alter Menschen "am Ende des Weges"	Kühne		18.09.	19.09.	20.09.				09.00-17.00	226	20 <sup>1</sup>
	Wiss. Grundlagen einer hermeneutisch-sinnzinierten Sozialen Arbeit	Bockisch				16.15					9	20 <sup>1</sup>
	Dialoge über praktische Fragestellungen Sozialer Arbeit	Bockisch					09.11. 16.11.	17.11.		09.00-17.00	56	20 <sup>1</sup>

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

3b (1) Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise im Modulhandbuch

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
4	<b>Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden</b>											
	<b>Option 1: Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit</b>											
	Grundlagen der Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit <sup>3</sup>	Witting		10.15							229	65 <sup>1</sup>
	Vertiefung: Basiswissen Bildschirmspiele für die Soziale Arbeit	Witting			10.15						56	16 <sup>11</sup>
	Vertiefung: Trickfilm als Methode in der Sozialen Arbeit	Witting					19.10.	20.10.	21.10.	09.00-17.00	142	16 <sup>11</sup>
	Vertiefung: Musik in der Sozialen Arbeit	Erchinger					28.09. 19.10. 26.10. 02.11.			09.00-15.00	147	20 <sup>11</sup>
	Vertiefung: Künstlerisches Gestalten	Mangels / Mangels					12.10.	13.10. 10.11. 24.11.		10.00-16.00	58	12 <sup>11</sup>
Vertiefung: Praxisbezogene Filmarbeit	Plagge					02.11.	03.11.	04.11.	08.00-16.00	58	16 <sup>11</sup>	

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
4	<b>Option 2: Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen</b>											
	Grundlagenveranstaltung: Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen der Soz.Arb. <sup>3</sup>	Salis / Mesic		10.15							147	65 <sup>1</sup>
	Vertiefung: Erlebnispädagogische Winterexkursion, Bad Hindelang	Mesic	04.02.	05.02.	06.02.	07.02.	08.02.		03.02.	ganztg.	extern	13 <sup>8</sup>
	Vertiefung: Einführung in das Klettern im pädagogischen Kontext	Sendrowski, Meyer					16.11. 30.11. 14.12.	17.11.		10.00-17.00	extern	13 <sup>8</sup>
	Vertiefung: Einführung in die Zirkuspädagogik	von Dobbeler					23.11.	24.11. 19.01.		14.00-20.00 09.30-16.30 09.30-16.30	extern	13 <sup>8</sup>
	Vertiefung: Entlang der Grenzen: Selbserfahrung, Erlebnispädagogik	Mesic					26.10. 02.11. 23.11.			09.00-12.30 09.00-17.00 09.00-17.00	143	13 <sup>8</sup>
Vertiefung: Einführung in die psychomotorische Entwicklungsförderung	Salis	15.10. 22.10. 29.10. 05.11.					09.11.		14.30-18.00 14.30-18.00 14.30-18.00 14.30-18.00	204 / 209	13 <sup>8</sup>	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>3</sup> Zusätzliche GruppenEinteilung nach dem 1. Termin (s. Modulhandbuch)

<sup>8</sup> GruppenEinteilung 25.09., 10.15h LV "Bewegungsgrundlagen"

<sup>11</sup> GruppenEinteilung 25.09., 10.15h LV "Medienpädagogik"

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
8	<b>Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe</b>											
	Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung, chronischen Erkrankungen und psychischen Störungen	Ertas	14.15								58	40'
	Basiswissen Psychiatrie	Jung		08.15							1*	150
	Grundlagen der Sozialmedizin	Reinheckel			10.15						147	80'
	Medizinische Grundlagen von Behinderung	Reinheckel				27.09.	28.09.	29.09.		14.00-18.00 09.00-16.00 09.00-14.00	58	25'
Kritische Behindertenpädagogik / Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen	Voigt-K.	12.15									142	60'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
9	<b>Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>											
	Sozialpolitik II: Soziale Arbeit und soziale Probleme im Fußball (Exkursion Ruhrgebiet) u. 2 Tg. in BS	Boeckh / Grieger / Burgdorf	12.11.	13.11	14.11.	15.11	16.11.	17.11.			extern	12'
	Sozialpolitik B : Aktuelle Herausforderungen der Sozialpolitik	Boeckh			19.09.	20.09.	21.09.			11.00-18.00 10.00-18.00 10.00-15.00	59	20'
	Armut und Soziale Ungleichheit	Neuber		11.09. 18.09.	12.09.					09.00-17.00	38	20'
	Sozialpolitik A: Armut und soziale Ausgrenzung (zzgl. Onlinephasen, s. Modulhandbuch)	Ollmann		04.09.	05.09.					10.00-17.00 10.00-15.00	137 / 223	20'
	Bildungssoziologie - Einführung und aktuelle Fragestellungen	Stölner	10.09.	11.09.	12.09.					09.30-18.30 09.30-13.30	143	20'
	Ökonomische Grundlagen des Sozialstaats	Stölner	16.15								143	20'
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Vollmer		08.15							147	50'
Projektentwicklung	Zgonc					28.09. 26.10. 23.11.	29.09.		09.00-16.00 09.00-14.00 09.00-14.00	145	20'	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
10	<b>Projektorientiertes Studium</b>											
	Ringvorlesung Einführung in das Projektstudium / Vorstellung der Praxisfelder (Beginn: 11.10.)	alle Projektdoz.				09.00 - 12.00					147	150

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
14	<b>Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity</b>											
	Ringvorlesung Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity	Baur / Boeckh Brombach / Krüger			08.15						1*	150

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

**4. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung <sup>1</sup> Stud.IP v. 04.08.(8h) - 15.08.(16h)**

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>10<sup>4</sup> Projekt übergr. (ms)</b>	Beratung und Intervention A (Anfangsbuchstabe des Nachnamens: A-K)	Albrecht	03.09.					01.09.	02.09.	08.15-15.45	229	75
	Beratung und Intervention B (Anfangsbuchstabe des Nachnamens: L-Z)	Bockisch	03.09.					01.09.	02.09.	08.15-15.45	147	75

<sup>4</sup> Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>12a<sup>4</sup></b>	<b>Beratung in der Sozialen Arbeit</b>											
	Tür und Angel Gespräche	Albrecht		25.09. 02.10. 09.10. 16.10. 23.10. 30.10.						14.15-17.45	143	15 <sup>13</sup>
	Gewaltfreie Kommunikation	Bockisch		18.09.	19.09.	20.09.				09.00-17.00	209	12 <sup>13</sup>
	Beratung und Interventionen im Kontext von Trauma	Brensell		18.09.	19.09.		26.10.			12.00-18.30 09.30-18.30 09.30-18.30	148 148 134	20 <sup>13</sup>
	Ringveranstaltung: Beratungskonzepte in der Sozialen Arbeit	DozentInnen - Pool		04.09.	05.09.	06.09.	07.09.			09.00-15.00	147	60 <sup>1</sup>
	Beratung mit internationalem Klientel ( online 10.09., 08.00-14.00 )	Elsasser	10.09.			04.10.	05.10.			Online 14.00-19.00 08.30-18.30 08.30-15.30	137	12 <sup>13</sup>
	Sozialberatung	Jahn	10.09.					08.09.	09.09.	08.30-16.30	148	15 <sup>13</sup>
	Grundlagen der Gesprächsführung	Klehr					28.09. 09.11. 26.10. 30.11.	29.09.		09.15-17.15	143	15 <sup>13</sup>
	Motivierende Gesprächsführung	Köller							27.10. 01.12.	10.00-17.00 10.00-17.00 10.00-14.00 10.00-14.00	56	15 <sup>13</sup>
	Viktor E. Frankel's Logotherapie: eine Quelle für ein existenzphilosophisch orientiertes Beratungsformat in der sozialen Arbeit	Kühne			12.09.	13.09.	14.09.			09.00-17.00	41	15 <sup>13</sup>
	Mediation in besonderen Lebenslagen - Umgang mit Konflikten und Konfliktmoderation	Richter					02.11. 30.11.	03.11.		10.00-17.00	59	20 <sup>13</sup>
	Systemisch beraten	Scharaf					19.10. 30.11.	20.10. 01.12.		09.00-15.00	143	15 <sup>13</sup>

<sup>13</sup> Listeneintrag für 2 weitere Lehrveranstaltungen in M12a während der Ringveranstaltung

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>4</sup> Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>12b<sup>4</sup></b>	<b>Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie / Psychosoziale Praxis</b>											
	Psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen	Flory / Teigler				01.11.	02.11.	03.11.		14.00-19.00 09.00-18.00	148	20 <sup>1</sup>
	Psychiatrie vertieft	Jung	12.15								38	40 <sup>1</sup>
	Psychosoziale Versorgung im Feld - Gewalt gegen Frauen	Maier / Römling-W.					05.10. 02.11.	06.10. 03.11.		10.00-16.00	56	20 <sup>1</sup>
	Multiloog: Verständigung über Alltagserfahrungen und psychosoz. Krisen in Theorie u. Praxis	Mölders / Matthies					19.10.	20.10.	21.10.	10.00-17.45	148	20 <sup>1</sup>
	Drogenmissbrauch im Jugendalter - Ursachen, Auswirkungen, Behandlungsansätze	Möller					14.09. 21.09.			09.00-13.00	extern	25 <sup>1</sup>
	Suchtverhalten als Selbstmedikation?! (Themenausgabe im Prüfungsamt: 14.08.-15.08.2018, s. auch Modulhandbuch)	Möller	10.09.		11.09.	12.09.				10.00-18.00 09.00-18.00 08.00-13.00	145	16 <sup>17</sup>
Sucht-Grundlagen: Ursachen, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie	Seifert / Laskowski					30.11. 07.12. 14.12.			10.00-16.00	extern	24 <sup>1</sup>	

<sup>4</sup> Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>17</sup> Stud.IP-Anmeldung vom 04.08. (08.00h) -12.08. (16.00h)

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>12c*</b>	<b>Prävention und Rehabilitator</b>											
	Inklusion und leichte Sprache	Hinrichs	16.30 - 18.00								142	25'
	Prävention und Intervention bei Verhaltens- und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter	Klaus		16.15							4*	20'
	Kindernotfälle	Neumann					02.11. 09.11. 30.11.			09.00-17.00	145	20'
	Medizin über die Lebensspanne	Reinheckel		14.15							59	25'
	Sexualmedizin - Sex und so	Reinheckel / Pro Familia BS-WF					24.01.	25.01.		09.00-16.30	147	20'
	Gebärdensprache A	Sodomann		16.30 - 18.00							145	14'
	Gebärdensprache B	Sodomann			16.30 - 18.00						142	14'
Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten	Spanka			15.30 - 17.00						134	25'	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

\* Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>14 (1)*</b>	<b>Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity</b>											
	Schule im benachteiligten Quartier	Baur			10.15						145	30'
	Auswirkungen der Globalisierung auf die Soziale Arbeit (Beginn: 10.10.)	Brensell			10.15						38	30'
	Migration und Integration	Grieger				13.09. 18.10.	14.09. 19.10.			14.00-18.00 14.00-18.00 09.00-16.30 09.00-16.30	56	20'
	Soziale Ungleichheit - Gender	Jünemann			26.09. wö. ab 10.10.					09.30-12.45 10.15-11.45	229 229	25'
	Gewalt und Geschlecht – ein undurchsichtiger Zusammenhang (Beginn: 01.10.)	Neuber	10.15								145	30'
	Vielfalt Islam	Nohn					26.10. 09.11.	27.10. 10.11.		09.00-14.30	59	30'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

14 (1) Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise im Modulhandbuch (M14)

\* Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

#### 4./5. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum
<b>10<sup>4</sup> Projekt</b>	<b>Projekte und projektspez. Lehrveranstaltungen</b>										
	Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern	Baur				08.15 - 13.45					141
	Pspez.: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern										
	Pspez.: Stadtteil- und Familienzentren	Birthler				08.15 - 09.45					41
	Stadtteil- und Familienzentren					10.15 - 13.45					41
	Psychosoziale Beratung und Begleitung, Partizipation	Brensell / Römling-W.				09.30-13.30					137
	Pspez.: Exkursion psychosoziale Versorgung (Berlin)		25.09.	26.09.	27.09.				ganztg.		extern
	Geschlechterorientierte Soziale Arbeit	Brombach				08.15-13.45					216
	Pspez.: Geschlechterorientierte Soziale Arbeit										
	Arbeitsfeld "Suchthilfe	Denecke				08.30-13.00					215
	Pspez.: Suchthilfe										
	Schule und Soziale Arbeit <sup>2</sup>	Gröpler				08.15 - 13.45					58
	Pspez.: Schule und Soziale Arbeit										
	Soziale Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen <sup>2</sup>	Haas			09.00 - 12.00						9
	Pspez.: Die (ambulanten) sozialen Dienste der Justiz und ihre Klienten	Haas				09.00 - 12.00					
	Soziale Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen	Hälig	14.15 - 17.45								134
	Pspez.: Jugendkriminalrecht					27.09. 11.10. 25.10. 08.11. 22.11. 06.12.				15.00-18.15	134
	Pspez.: Stadtteil- und Familienzentren	Harmsen		16.15-17.45							42
	Stadtteil- und Familienzentren <sup>2</sup>						10:15-13:45				42
	Forschungslab: Digitale Bildungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung	Hartung / Thiedau				09.00 - 12.00					46
	Forschungslab: Digitale Bildungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung						13.00 - 16.00				
	Soziale Wirtschaftsberatung <sup>2</sup>	Jahn				08.15 - 13.45					142
	Pspez.: Sozialberatung		10.09.					08.09.	09.09.	08.30-16.30	148
	Stationäre Kinder- und Jugendhilfe <sup>2</sup>	Jünemann				09.00 - 14.00					143
	Pspez.: Stationäre Kinder- und Jugendhilfe										
	Soziales Management <sup>2</sup>	Kolhoff				08.30 - 11.30					40
	Pspez.: Soziales Management						15.00 - 16.30				40
	Sozialräume erkunden und gestalten	Lobermeier/Wunderlich				09.30 - 13.00					109
	Pspez.: Sozialräume erkunden und gestalten (4. Sem.)	Lobermeier/Wunderlich				20.09	21.09.	22.09.		10.00-18.00	109
	Pspez.: Sozialräume im Ruhrgebiet erkunden und gestalten (5. Sem.)	Lobermeier/Wunderlich				04.10.	05.10.	06.10.		ganztg.	extern
Pspez. LV Vorbereitungstreffen 4. und 5. Sem.	Lobermeier/Wunderlich						22.09.		10.00-18.00	137	
Soziale Familienarbeit: Prävention und Intervention im Säuglings- und Kleinkindalter <sup>2</sup>	Lubitz				08.15 - 13.45					145	
Pspez.: Soziale Familienarbeit: Prävention und Intervention im Säuglings- und Kleinkindalter											

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen <sup>2</sup>	Vernaleken					09.00 - 12.30							134
Pspez.: Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen (Block-LV)	Lubitz												
Ressourcenorientierung in der Jugend- Kultur- und Gemeinwesenarbeit <sup>2</sup>	Mangels					08.15 - 11.45							148
Pspez.: Ressourcenorientierung in der Jugend- Kultur- und Gemeinwesenarbeit						12.15 - 13.45							
Pspez.: Ressourcenorientierung in der Jugend- Kultur- und Gemeinwesenarbeit (Exkursion)				19.09.	20.09.	21.09.	22.09.	23.09.	ganztg.				extern
Mediation und Sozialkompetenz <sup>2</sup>	Marx / Boggasch	14.00											148
Projektberatung und Fallsupervision		15.30											
Pspez.: Kommunikation und Mediation		17.00											
Leben mit geistiger Behinderung und Demenz	Aust / Gentz					12.00 - 15.00							226
Demenz bei geistiger Behinderung	Kuske / Aust	10.09.					07.09.	08.09.		09.00-16.30 09.00-16.00 09.00-17.00			226
Pspez.: Demenz bei geistiger Behinderung	Aust / Gentz					11.10. 01.11.				09.00-12.00			226
Mut zur Entwicklung - Kinder psychom. Begleiten <sup>2</sup>	Salis					08.15 - 13.45							204 / 209
Pspez.: Grundlagen psychomotorischer Entwicklungsförderung													
Handlungsorientierte Jugendarbeit und Bildung <sup>2</sup>	Mesic					08.30 - 13.30							38
Pspez.: Handlungsorientierte Jugendarbeit und Bildung													
Fit for diversity - ohne Angst verschieden sein (Inklusion) <sup>2</sup>	Voigt-K.					08.30 - 14.00							59
Pspez.: Fit for diversity - ohne Angst verschieden sein (Inklusion)													
Medienpädagogik	Witting					08.15 - 13.45							56
Pspez.: Medienpädagogik													

<sup>2</sup> Option für M11a: Weiterführung des Projektstudiums

<sup>4</sup> Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
14 <sup>4</sup>	<b>Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity</b>											
	Vorbereitungsseminar- Exkursion Ferienuni	Brenssell			05.09.					10.00-14-00	40	
	Exkursion- Ferienuni: Kritische Psychologie und Kongress an der Alice-Salomon-Hochschule für soziale Arbeit (bitte Doz. direkt kontaktieren)	Brenssell			12.09.	13.09.	14.09.	15.09.			extern	
	Vorbereitungsseminar - Indien im Wandel	Kolhoff					23.11.	24.11.		ganztg.	42	15
Exkursion	Indien im Wandel	Kolhoff	10.12.	11.12.	12.12.	13.12.	14.12.	15.12.	09.12 16.12.	ganztg.	extern	15
Vorschau	Begleitseminar - Exkursion Dubrovnik - Victimology, Victim assistance and Criminal Justice (bitte Doz. direkt kontaktieren)	Haas / Hälig										14
Vorschau	Exkursion Dubrovnik - Victimology, Victim assistance and Criminal Justice	Haas / Hälig	20.05. 27.05.	21.05. 28.05.	22.05. 29.05.	23.05. 30.05.	24.05. 31.05.	25.05. 01.06.	26.05.	ganztg.	extern	14

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>4</sup> Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

#### 4./5./6. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>11</b>	Intensivbetreutes Praxismodul - Durchführung ab dem 4. Semester möglich. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Durchführung im Modulhandbuch (Kap. 5).											
<b>11a</b>	Evaluation der Mediationsmethode ( <b>NUR Weiterführung Projektstudium Mediation</b> ), bitte direkt bei dem Dozenten melden	Marx			08.15						137	10
<b>11b (1)</b>	Vertiefungspraktikum A / Vorbereitung	Albrecht						15.12.		10.00-18.00	147	70
	Vertiefungspraktikum B / Nachbereitung	Albrecht	25.02.	26.02.						10.00-18.00	147	60
<b>11b (1)</b>	Vertiefungspraktikum A / Vorbereitung	Bockisch						15.12		09.00-17.00	58	
	Vertiefungspraktikum B / Nachbereitung	Bockisch			27.02.	28.02.				09.00-17.00	147	
<b>11c</b>	Praxisforschung (Bitte direkt bei den Lehrenden melden)	Brensell / Lobermeier / Wunderlich										
<b>11d</b>	Entrepreneurship (Spring School des Entrepreneurship-Center) - Termine und Anmeldung unter: <a href="http://www.entrepreneurship-center.de">www.entrepreneurship-center.de</a>	Kolhoff										3

11b (1) Listenaushang Raum 110



**5. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung <sup>1</sup> Stud.IP v. 05.08.(8h) - 15.08.(16h)**

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>10*</b> <b>Projekt übergr. (fs)</b>	<b>Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>											
	Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste	Brensell Graupner Lobermeier Stölner Wunderlich	03.09.	04.09.				01.09.	02.09.	10.00-16.00 10.00-16.00 10.00-18.00 10.00-18.00	1* 1*	150

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>1</sup> Voraussetzung: min. 5. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>13a*</b>	<b>Strukturwandel Sozialer Dienste</b>											
	Wandel des Wohlfahrtsstaates und Prekarisierungsprozesse	Neuber		10.15							38	20 <sup>1</sup>
	Organisationen der Sozialen Arbeit - politische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte	Stölner	14.15								226	20 <sup>1</sup>
	Personalmanagement - Grundlagen	Stölner	17.09.	18.09.	19.09.					09.30-18.30 09.30-13.30	134	20 <sup>1</sup>

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>1</sup> Voraussetzung: min. 5. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
<b>13b*</b>	<b>Recht und Administration</b>											
	Häusliche Gewalt und Stalking	Gottschlich					28.09. 12.10. 26.10. 09.11. 23.11. 14.12.			09.00-12.45	4* 142 4* 4* 4*	30 <sup>1</sup>
	Betreuungsrecht und Praxis der rechtlichen Betreuung	Haufe					02.11. 16.11.	03.11.		8.00-16.00	229 4*	30 <sup>1</sup>
	NJVollzG und StVollzG in Theorie und Praxis für die Soziale Arbeit	Hälig	17.09.		24.10. 24.10.	13.09. 20.09.				14.00-18.30 12.00-18.00 14.00-18.00 08.45-12.15 15.00-18.15	58 58 58 extern 58	25 <sup>1</sup>
	Arbeitsrecht	Hörsting	10.09.	11.09			14.09. 23.11.			10.00-16.00	229 1*	45 <sup>1</sup>
	Gesundheit, SGB V und SGB XI	Itschner	12.15								229	45 <sup>1</sup>

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>1</sup> Voraussetzung: min. 5. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
13c*	<b>Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement</b>											
	Partizipative Praxisforschung in der Sozialen Arbeit	Brensell				04.10. 18.10. 01.11. 15.11. 29.11. 13.12.				14.00-18.00	134	25'
	Qualitative Sozialforschung: Schwerpunkt: Leitfadenterviews und Inhaltsanalyse (14tg.)	Lobermeier			26.09. 10.10. 24.10. 07.11. 21.11. 05.12. 19.12.					08.15-11.45	59 / 222	25'
	Lernen vom Erfolg - Dialogische Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe	Harmsen			26.09. 10.10. 24.10. 07.11. 21.11.					15.15-18.30	226 / 223	25'
	Quantitative Sozialforschung: Schwerpunkt "Fragebogen in der Sozialen Arbeit"	Wunderlich		25.09. 09.10. 23.10. 06.11. 20.11. 04.12. 18.12.						14.15-17.45	226 / 222	25'
	Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast - Statistik für Anfänger	Wunderlich		02.10 16.10. 30.10. 13.11. 27.11. 11.12.						14.15-17.45	223 / 226	15'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

\* Voraussetzung: min. 5. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
14 (1)*	<b>Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity</b>											
	Marx' Kritik der politischen Ökonomie als Grundlage einer Theorie der Globalisierung	Heilgendorff				01.11.	02.11.			14.15-17.45 10.15-17.45 10.15-17.45	59 4* 145	30'
	Rechtsextremismus und hate-crimes	Koch					02.11 16.11.	03.11. 17.11.		10.00-17.00	42 145	22'
	Transnationale Perspektiven auf Integration und Inklusion	Kresimon					05.10. 07.12.	06.10.		09.00-17.00	148	30'
	"Menschenrechte und Soziale Professionen - Theoretische und methodische Auseinandersetzungen"	Krüger		25.09. 02.10. 09.10. 16.10. 23.10. 30.10. 06.11.						14.15-17.45	134 58 134 58 134 58 134	30'
	Gender und Theater: Künstlerische Zugänge zu Geschlechterkonstruktionen	Scheuerman					05.10. 19.10. 02.11. 09.11. 14.12.			10.00-16.00	226	20'
	Interkulturelle Kommunikation und Beratung im Praxisfeld der Sozialen Arbeit	Mouratidis				17.00-18.30					59	30'
	Gender, Diversity und Intersektionalität in der Sozialen Arbeit ab 10.10.	Neuber			10.15						134	30'

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

14(1) Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise im Modulhandbuch (M14)

\* Voraussetzung: min. 4. Fachsemester / min. 81 Leistungspunkte

**6. Semester BA-Lehrveranstaltungsplanung <sup>1</sup> Stud.IP v. 06.08.(8h) - 15.08.(16h)**

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
15 <sup>4</sup>	<b>Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit</b>											
	Professionelle Identitäten A	Harmsen			08.15						147	75 <sup>1</sup>
	Professionelle Identitäten B	Nizynski				13.12.	23.11. 07.12.			09.00-17.00	147	75 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren A	Düwel	10.09.				07.09.	08.09.		09.00-17.00	145 38	21 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren B	Harmsen		14.15							56	21 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren C	Klekamp					09.11.	22.09. 10.11.		09.00-17.00	42	21 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren D	Kosin					23.11.	20.10. 24.11.		09.00-17.00	59	21 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren E	Kühne		18.12. 18.12.	19.12.	20.12.				09.00-14.00 14.00-17.00 09.00-17.00	59 58 58	21 <sup>1</sup>
	Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren F	Szillat			15.15						145	21 <sup>1</sup>
	Berufsspez. Fallseminar A - Hilfeplanung (§36,36a)	Albrecht	10.09.	11.09.	12.09.	13.09.				10.00-16.00	59	25 <sup>1</sup>
	Berufsspez. Fallseminar B -Junge Straffällige: Einzelfallhilfe und Soziale Gruppenarbeit	Bockisch / Klinzmann					23.11. 30.11.	24.11. 01.12.		9.00-15.00	148	25 <sup>1</sup>
	Berufsspez. Fallseminar C - Schule und Soziale Arbeit	Gröpler			05.09.	06.09.	07.09.			08.30-16.30	38	25 <sup>1</sup>
	Berufsspez. Fallseminar D - Betriebssozialarbeit	Jahn					31.08. 21.09. 28.09.	01.09.		08.30-16.30	148	25 <sup>1</sup>
	Berufsspez. Fallseminar E - Jugendhilfe / Individualpädagogik	Mangels / Ehlers	03.09.		05.09.		07.09. 19.10.			09.00-15.00	59	25 <sup>1</sup>
Berufsspez. Fallseminar F - Fallarbeit mit hochbelasteten Familien	Storp / Bothe				29.11.	30.11.			14.00-19.00 09.00-16.00	147 147	58 25 <sup>1</sup>	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

<sup>4</sup> Voraussetzung: M1-M14 abgeschlossen / min. 6. Fachsemester / min. 141 Leistungspunkte

Modul	Modultitel und Lehrveranstaltungen	Lehrende im WS 18/19	Montag	Dienstag	Mittwoch	Do-Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Uhrzeit	Raum	Anz. TN BA
16 <sup>4</sup>	<b>Abschlussprüfung</b>											
	Kolloquium für die Bearbeitung von B.A.-Abschlussarbeiten (offenes Angebot)	Keller			15.00						1*	

\* Die Lehrveranstaltung findet im Gebäude Am Exer 11 statt

## 5. Modulhandbuch: Übersicht Modulkoordination Module M1 – M15

Liebe Studierende,

in jedem Semester können nach Absprache mit den Lehrenden bis zu zwei Lehreinheiten einer Lehrveranstaltungsreihe (Seminar / Vorlesung) in Übereinstimmung mit den Qualifikationszielen des Moduls von den teilnehmenden Studierenden frei gestaltet werden. Lehrinhalte können in der Form – abgelöst von Prüfungsleistungen – durch Studierende selbstorganisiert durchgeführt und vertieft werden.

Bitte beachten Sie auch die Kommentare / Anmeldehinweise zu einzelnen Lehrveranstaltungen in Kapitel 6.

## Übersicht Modulkoordination

Modul	Modulname	Koordination
		WS 2018 / 2019
1	Studienorientierung/Propädeutik	Keller
2	Grundlagen der Sozialen Arbeit	Mangels
3a	Professionelle Aspekte Teil 1 Professionelles Handeln in sozialen Kontexten	Albrecht
3b	Professionelle Aspekte Teil 2 Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns	Bockisch
4	Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden Option 1: Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit	Witting
	Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden Option 2: Bewegungs- u.sportpäd. Grundlagen	Salis / Mesic
5	Rechtswiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit	Luthe
6	Humanwiss. Grundlagen der Sozialen Arbeit	Lubitz
7	Gesellschafts- und erziehungswiss. Grundlagen	Neuber
8	Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe	Voigt-Kehlenbeck
9	Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen	Stölner
10	Projekte	Gröpler
10 ms	Projektübergreifend ms	Albrecht
10 fs	Projektübergreifend fs	Wunderlich
11	Intensiv betreutes Praxismodul	Studiendekan/-in
12a	Beratung in der Sozialen Arbeit	Albrecht
12b	Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie / Psychosoziale Praxis	Brensell
12c	Prävention und Rehabilitation	Reinheckel
13a	Strukturwandel Sozialer Dienste	Kortendieck (Vollmer)
13b	Recht und Administration	Hälig
13c	Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement	Wunderlich
14	Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity	Baur
15	Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit	Storp / Jahn

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Lehre an die zuständige Modulkoordination bzw. an die Studiendekanin Katrine Hörsting oder Dekanatsreferentin Christine Jahn.

<b>Modul 1 - Studienorientierung / Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</b>			
Modulkoordination: Herr Keller			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
1.	1	Pflicht	4
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über die curriculare Struktur des Studiums, den Aufbau und die Funktion von Hochschulgremien. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, ihr Studium organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten. Das Modul bietet eine Einführung in die Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, und es vermittelt praktische Strategien zum persönlichen Umgang mit Informationen und Wissen. Ziel ist es, ein erfolgreiches Studium der „Sozialen Arbeit“ zu ermöglichen und darüber hinaus grundlegende Kompetenzen für ein eigenverantwortliches berufs- und lebensbegleitendes Lernen zu vermitteln.</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls kennen die curriculare Struktur und den Verlauf des Studiums sowie hochschulpolitische Entscheidungsprozesse. Sie sind in der Lage, ihr Studium organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten.</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über praktische Strategien und reflexive Kompetenzen zum Umgang mit Informationen und Wissen. Sie sind in der Lage, relevante Informationsbedarfe zu definieren, Informationsquellen zu identifizieren, rechnergestützte Verfahren der Informationsgewinnung einzusetzen und die Ergebnisse wissenschaftlicher Recherchen reflexiv, zielgerichtet sowie fach- und mediengerecht zu integrieren. Sie sind in der Lage, die eigene Arbeit konzeptionell begründet, inhaltlich strukturiert, medial aufbereitet und anschlussfähig darzustellen (F-BA-2).</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls besitzen die Fähigkeit, eigene Lernprozesse zu bewerten und zu modifizieren, gruppengestützte Arbeitsformen (soziales Lernen) für die Generierung bzw. Kommunikation von Wissens zu nutzen und insgesamt zielorientiert und effektiv zu studieren (D-BA-1/2).</p> <p>d) Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls kennen bzw. beherrschen Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie verfügen über Kompetenzen, die über das Studium hinaus ein eigenverantwortliches lebensbegleitendes Lernen, eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung sowie eine soziale und kulturelle Teilhabe ermöglichen.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul bietet eine umfassende soziale und fachliche Einführung in das Hochschulstudium und die Studienbedingungen am Fachbereich. Bestandteile des Moduls sind die Orientierungstage und eine seminaristische Veranstaltung.</p> <p>Die <u>Orientierungstage (OT)</u>, die in Zusammenarbeit mit Studierenden als Mentorenprogramm durchgeführt wird, bietet die Gelegenheit, zentrale Funktionsbereiche der Hochschule bzw. der Fakultät, Optionen eines Auslandsstudiums sowie berufsrelevante Erfahrungen aus der Sicht von Praktikern kennen zu lernen. Externe ReferentInnen informieren über die IT-Struktur, die Leistungen des Studierenden-Service-Büro (SSB) sowie über die Anforderungen im Rahmen der elektronischen Prüfungsverwaltung (ePV). Eine Teilnahme an den OT ist Pflicht.</p>			

Im Rahmen der seminaristischen Veranstaltung wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen. Die Übungen korrespondieren thematisch mit den einzelnen Inhalten der Lehrveranstaltung, greifen diese auf und bieten eine Vertiefung. Die Studierenden wählen eigenständig zwei unterschiedliche Übungen aus dem angebotenen Portfolio aus.

**Durchführung und Prüfungsleistungen:**

1. *Orientierungstage*: Es besteht Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.
2. *Lehrveranstaltung Propädeutik / Wissenschaftliches Arbeiten*: Es besteht Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. Die Veranstaltung wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen (Anteil an der Modulnote 100%).

<b>Modul 2 - Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Frau Mangels			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
1. und 2.	2	Pflicht	17
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur Referat/Präsentation Praktikumsanalyse mit Auswertungsgespräch	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls beherrschen in Theorie und Praxis die grundlegende fachwissenschaftliche und praktische Gegenstandsbeschreibung und -erklärung sowie die historische Einbindung Sozialer Arbeit.</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes (A-BA-1).</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren (B-BA-1).</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Zur Vermittlung der Qualifikationsziele ist das Modul in 2 Teile gegliedert:</p> <p>a) <i>Aspekte der Sozialarbeitswissenschaft</i> werden in der Lehrveranstaltung <i>Recht und Soziale Arbeit</i> sowie in der Lehrveranstaltung <i>Sozialformen und Methodendiskussion</i> vermittelt.</p> <p>b) <i>Die Einführung in Handlungsfelder Sozialer Arbeit</i> (Funktion: Praxistransfer und Reflektion der Anwendung des theoretisch erworbenen Wissens im 1. Theoriesemester) erfolgt über die Veranstaltungen zur Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums.</p> <p>Es wird im ersten Teil des Moduls in grundlegende sozialarbeitswissenschaftliche Aspekte eingeführt; darauf aufbauend wird das Orientierungspraktikum absolviert.</p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen:</b></p> <p>Es werden drei Veranstaltungen und ein Praktikum in dem Modul absolviert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die LV <i>Recht und Soziale Arbeit</i> schließt mit einer Klausur ab (Anteil an der Modulnote: 25%).</li> <li>Die LV <i>Sozialformen und Methodendiskussion</i> schließt mit einer Klausur ab (Anteil an der Modulnote: 25%). Es besteht Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.</li> <li>In Vorbereitung des <i>Orientierungspraktikums</i> besteht Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.</li> <li>Das <i>Orientierungspraktikum</i> umfasst 7 Wochen in Vollzeit. Die Praktikumsstelle muss vor Beginn des Orientierungspraktikums per Antrag über das Praxisamt genehmigt werden. Es besteht Anwesenheits-</li> </ol>			



pflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. Das Praktikum wird in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 1. und 2. Semester absolviert (empfohlen). Es wird mit einer Praktikumsanalyse abgeschlossen (Anteil an der Modulnote: 50%). Nach dem Orientierungspraktikum und der Abgabe der schriftlichen Analyse findet hierzu im 2. Semester auf der Grundlage der Praktikumsanalyse ein Auswertungsgespräch statt.

**Bitte beachten Sie für das Orientierungspraktikum:**

Es wird dringend empfohlen, das Orientierungspraktikum spätestens zwischen dem zweiten und dritten Semester zu absolvieren. Die Nachbereitung ist verbindlicher Bestandteil der Prüfungsleistung und muss auch bis zum Ende des 3. Semesters (28.02. bzw. 31.08.) erfolgreich in der ePV eingetragen sein. Andernfalls ist die Übernahme in das Projektstudium (M 10 und M 11) im Hauptstudium nicht möglich.

**Auf das Orientierungspraktikum (OP) können berufliche Erfahrungen angerechnet werden (§10 Abs. 5 BPO). Die Durchführung des OP kann erlassen werden, wenn:**

- es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit mit einer bestimmten Dauer in einem sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Tätigkeitsfeld gehandelt hat (sh. dazu das Merkblatt *Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen* auf der Homepage des Prüfungsausschusses),
- der Berufstätigkeit eine Berufsausbildung voran ging (im Regelfall Erzieher/-in oder Sozialassistent/-in),
- diese Tätigkeit noch nicht als Vorpraktikum anerkannt oder anstelle des Vorpraktikums angerechnet wurde,
- eine/ein Sozialarbeiter/-in bzw. Sozialpädagoge/-in während der Berufstätigkeit angeleitet hat.

Der Antrag auf Anerkennung ist formlos beim Prüfungsausschuss zu stellen. Geeignete Bescheinigungen zu Art und Umfang der Tätigkeit sind in Kopie beizufügen. Bitte beachten Sie: Es wird nur die Durchführung des praktischen Teils anerkannt. Sie müssen in jedem Fall an der Vor- und Nachbereitung des OP teilnehmen.

Das Orientierungspraktikum kann auch in Teilzeit absolviert werden; entscheidend ist die zu absolvierende Gesamtstundenzahl. Das Orientierungspraktikum inkl. Praktikumsanalyse (PA) und Nachbereitungsgespräch muss abgeschlossen sein, bevor das Projektstudium in Modul 10 aufgenommen werden kann.

**Termine zum Orientierungspraktikum:**

Abgabetermin für die Praktikumsanalyse „Orientierungspraktikum“:  
Siehe Mitteilungen des Prüfungsausschusses im Modulhandbuch.

Annahmeschluss für den Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstelle im Orientierungspraktikum:  
Siehe Mitteilungen des Prüfungsausschusses im Modulhandbuch.

### Allgemeine Hinweise zu Modul 3:

**Studierende mit Studienbeginn ab dem WS 2014/2015 beachten bitte:**

Das Modul 3 besteht für Sie inhaltlich und studienorganisatorisch aus den in der Modulmaske beschriebenen Teilmodulen 3a und 3b. Der Studienablauf ergibt sich aus der nachfolgenden Modulbeschreibung, die Prüfungsmodalitäten aus der Anlage 1 zur PO Studienbeginn im WS 2014 / 2015 (orange).

**Studierende mit Studienbeginn VOR dem WS 2014/2015:**

Aufgrund der Studienreform für die Module M 3 und M 7 verschieben sich zum Teil die Semesterlagen der Angebote, die Sie im zweiten und dritten Semester belegen müssen. Es gelten für Sie weiterhin die alten Modulbeschreibungen inkl. der Anlage 1 zur PO mit Studienbeginn vor dem WS 2014 / 2015 (grün).

**2. Semester:** Die LV *Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten* findet sich ab sofort in Modul 7 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (2. Semester). Wenn Sie diese LV besuchen, wird Sie Ihnen in M 3 anerkannt.

**3. Semester:** Die LV *Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit* findet sich ab sofort im Modul 14 Interkulturalität, Internationale Soziale Arbeit und Gender/Diversity in der 4. und 5. Semesterlage. Die LV'en, die im Rahmen von M 3 anerkennungsfähig sind, sind mit dem Hinweis "geöffnet für M 3 alt" gekennzeichnet.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung Ihrer Prüfungsleistung die entsprechenden ePV-Nummern der 2124 (Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten) bzw. 2125 (Gender/Diversity).

Titel der Lehrveranstaltung	Neuer Ort / Neuer Titel ab dem WS 2014/2015
<b>Modul 3 Professionelle Aspekte Sozialer Arbeit</b>	
Teil 1: Professionelles Handeln in sozialen Kontexten	Titel unverändert, statt Teil 1 jetzt Modul 3a
Option I: Sozialarbeitswissenschaft (2127)	Unverändert
<b>Option II: Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten (2124)</b>	<b>NEU: Bitte besuchen Sie das Vertiefungsangebot „Soziale Probleme - Abweichendes Verhalten“ in Modul 7 (2. Semester)!!</b>
Geschichte der Sozialen Arbeit (2111)	Lediglich verschoben innerhalb des Moduls 3: nun in Modul 3b (vormals Teil 2) mit der Studienempfehlung für das 3. Semester
Teil 2: Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns	Neuer Titel Modul 3b „Geisteswissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit“
<b>Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit (2125)</b>	<b>NEU: Bitte besuchen Sie eines der als Gender-Veranstaltung ausgewiesenen Vertiefungsangebote in Modul 14 für das 4. und 5. Semester!!</b>
Interdisziplinäres Fallseminar (2126)	Lediglich verschoben innerhalb des Moduls 3: nun in Teil 1 mit der Studienempfehlung für das 2. Semester

<b>Modul 3a - Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Frau Albrecht			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
2.	1	Pflicht	12
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur Referat/Präsentation Hausarbeit	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Anknüpfend an die Lehrangebote des Moduls M 2 haben sich die Absolventinnen und Absolventen des Moduls in wesentliche theoretische und praktische Aspekte Sozialer Arbeit eingearbeitet, beherrschen zentrale fachwissenschaftliche Definitionen und Erklärungsansätze sozialarbeitsrelevanter Problemlagen sowie entsprechende Bearbeitungsformen. Dies bedeutet:</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5).</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren (E-BA- 1).</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur (A-BA-4).</p> <p>d) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA- 6).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul verbindet die Grundlagenveranstaltungen „Sozialarbeitswissenschaft“ und „Handlungskompetenzen und Methoden“ mit dem „<i>interdisziplinären Fallseminar</i>“. Am Beispiel realer Fallkonstellationen aus der Praxis Sozialer Arbeit wird die Relevanz sozialarbeits- und bezugswissenschaftlicher Theorien und Methoden für den Unterstützungsprozess demonstriert und eingeübt. Dies erfolgt bei Bedarf unter Einbeziehung fallverantwortlicher PraktikerInnen unterschiedlicher disziplinärer und professioneller Herkunft. Die DozentInnen gestalten das Seminar in der Regel im Team Teaching.</p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen (Stand: Studienbeginn ab WS 2014 / 2015):</b></p> <p>Insgesamt sind im Modul 3a 3 Veranstaltungen zu besuchen.</p> <p>Das Modul besteht aus den Grundlagenveranstaltungen Sozialarbeitswissenschaften (1), Handlungskompetenzen (2) und dem Interdisziplinären Fallseminar (3).</p> <p>Das Modul schließt mit <b>einer</b> Klausur ab, in der die Inhalte aus den Veranstaltungen (1) und (2) gemeinsam geprüft werden (Anteil an der Modulnote 50%).</p> <p>Für die Veranstaltung „Interdisziplinäres Fallseminar“ besteht Anwesenheitspflicht (75%).</p>			

**Hinweis für Studierende mit Studienbeginn VOR dem WS 2014 / 2015:**

Die LV „Soziale Probleme – abweichendes Verhalten“ finden Sie jetzt im Modul 7 (2. Semester)!

<b>Modul 3b – Geisteswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Frau Bockisch			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
3.	1	Pflicht	6
<b>Prüfungsarten:</b>	Referat Hausarbeit Mündliche Prüfung	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	keine
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Anknüpfend an die Lehrangebote des Moduls M 2 und korrespondierend mit den Lehraktivitäten des Moduls M 3a haben sich die Absolventinnen und Absolventen des Moduls in geisteswissenschaftliche Aspekte der Disziplin eingearbeitet, beherrschen Erklärungsansätze sozialarbeitsrelevanter Problemlagen sowie entsprechende Bearbeitungsformen. Dies bedeutet:</p> <p>a) Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Entstehung und Entwicklung wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Sozialen Arbeit im historischen Kontext (A-BA-2).</p> <p>b) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter systematischer Einbeziehung ethischer Sinn- und Wertzusammenhänge Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5).</p> <p>c) Die Studierenden besitzen ein integriertes Verständnis von Konzepten, Methoden, Techniken und berufsethischen Anforderungen im Kontext beruflichen Handelns in der Sozialer Arbeit (A-BA-4).</p> <p>d) Unterstützt durch Grundlagen philosophischer Hermeneutik haben die Studierenden die Fähigkeit erweitert oder ergänzt, ihre Kompetenzen gezielt für die kritische Analyse beruflichen Handelns einzusetzen (A-BA-4 und B-BA-3).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Im Rahmen des Moduls M 3b werden geistes- und sozialarbeitswissenschaftlich relevante Theorien und Deutungszugänge aus dem geschichtlichen, berufsethischen und hermeneutischen Wissenschaftskontext einschließlich methodologischer Ableitungen vermittelt und im exemplarischen Sinne die Übertragung auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Beispiel: Soziale Gerontologie) reflektiert. <u>Das Modul 3b gliedert sich in einen Pflichtbereich, den alle Studierenden absolvieren müssen, und einen Wahlbereich, der ergänzend (ohne Leistungspunkte) belegt, aber mit in die Prüfungsgestaltung aufgenommen werden kann.</u></p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen (Stand: Studienbeginn ab WS 2014 / 2015):</b></p> <p><b>Pflichtbereich:</b></p> <p>Die erfolgreiche Absolvierung des Moduls setzt den Besuch der zwei Pflichtlehrveranstaltungen voraus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Geschichte der Sozialen Arbeit“</li> <li>2. „Berufsethik und professionelles Handeln“</li> </ol> <p>Die Prüfungsleistung wird als Modulprüfung erbracht (Anteil an der Modulnote M 3: 50%). Der Gegenstand der Modulprüfung leitet sich im Sinne der Qualifizierungsziele aus dem Kontext der beiden Pflichtlehrveranstaltungen ab. Optional können auch thematische Aspekte aus dem nicht verpflichtenden frei wählbaren Lehrveranstaltungspool im Wahlbereich prüfungsrelevant sein.</p>			

**Wahlbereich:**

Die Studierenden können aus dem Pool von insgesamt 3 Lehrveranstaltungen zur philosophischen Hermeneutik frei wählen. Im Falle der erfolgreichen Absolvierung aller drei Lehrangebote kann vom Studierenden der Eintrag in das Diploma Supplement beantragt werden. Die erfolgreiche Absolvierung wird durch ein Abschlussgespräch (einschließlich Exposé) im Umfang von 30 Minuten festgestellt.

<b>Modul 4 - Kommunikative, kreative und bewegungsorientierte Methoden</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Witting / Frau Salis			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
3.	1	Wahlpflicht	6
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur Referat/Präsentation Mündliche Prüfung Hausarbeit	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die im Modul zu erwerbenden Qualifikationsziele sind praxisorientiert und versetzen die Absolventinnen und Absolventen in die Lage, mit Klientinnen und Klienten kreativ, produktions- und ressourcenorientiert zu arbeiten. Das klassische Methodenrepertoire wird um medienpädagogische oder bewegungs-/erlebnisorientierte Komponenten erweitert und ergänzt. Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls erwerben kommunikativ-medienpädagogische oder bewegungs-/sportorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Methoden und Didaktik der Sozialen Arbeit.</p> <p>a) Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. (A-BA-6)</p> <p>b) Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, auf wissenschaftlicher Grundlage medienpädagogische, kreative oder bewegungs-/sportpädagogische Methoden und Erkenntnisse auf soziale Problemlagen zu beziehen und im jeweiligen Handlungsfeld ressourcen- und entwicklungsorientiert auf die Zielgruppen Sozialer Arbeit anzuwenden. (B-BA-2 , B-BA-4)</p> <p>c) Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich kreativer, medienpädagogischer oder bewegungs-/sportpädagogischer Konzepte und Ansätze. Sie sind in der Lage, die fachwissenschaftlichen Methoden für die Problembearbeitung in der Sozialen Arbeit zu nutzen. Sie können ihre eigenen Tätigkeiten in diesem Kontext planen und methodisch korrekt umsetzen. (C-BA-3). Sie sind in der Lage, dieses auch im Team zu leisten (C-BA-4).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul kombiniert theorieorientierte Vorlesungen mit Seminaren und Übungen. Der Fokus liegt auf dem Ansatz erfahrungs- und handlungsorientierten Lernens mit dem Ziel der Erweiterung des klassischen Methodenrepertoires und des Anwendungsbezugs in der sozialen Praxis. Dabei werden die jeweiligen Modifizierungen für die Handlungsfelder und die Zielgruppen in der Vermittlung berücksichtigt. Die Studierenden wählen zwischen:</p> <p>Option I: Wahlpflichtmodul „Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit“ Option II: Wahlpflichtmodul „Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen“</p>			
<b>Durchführung und Prüfungsleistungen:</b>			
Es muss in der jeweiligen Option eine Grundlagen- und eine Vertiefungsveranstaltung besucht werden. Ein Wechsel zwischen den Optionen ist nicht möglich.			

„Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit“ (Option I):

1. Die Grundlagenveranstaltungen schließen mit einer Klausur ab (Anteil an der Modulnote: 50%).
2. Die Vertiefungsveranstaltungen haben Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung und schließen mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (Anteil an der Modulnote: 50%).

„Bewegungs- und sportpädagogische Grundlagen“ (Option II):

1. Die Grundlagenveranstaltungen schließen mit einer Klausur ab (Anteil an der Modulnote: 50%).
2. Die Vertiefungsveranstaltungen haben Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung und schließen mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (Anteil an der Modulnote: 50%).

<b>Modul 5 - Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Luthé			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
1. und 2.	2	Pflicht	12
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	keine
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Qualifikationsziele des Moduls orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SARb., Version: 5.1) des Fachbereichstages Soziale Arbeit. Sie sind themenspezifisch wie folgt gegeben:</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln zu erkennen und das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden. Das Recht leistet einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (LV <i>Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht</i>) (C-BA-3).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung im Beispielfeld der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und anzuwenden. Die Studierenden kennen die Inhalte des Rechts sowie die Gepflogenheiten juristischer Fallbearbeitung. Das Recht leistet einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (LV <i>Sozialrecht/Fürsorgerecht</i>) (C-BA-3).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, die Merkmale diverser familiärer Lebensformen unter Ableitung ihres historischen Wandels nachzuvollziehen sowie deren gesellschaftlichen und sozialen Kontext zu erfassen. Sie erkennen die grund- und familienrechtlichen Rahmenbedingungen von Ehe, Familie und Kindheit sowie die Funktion staatlicher Interventionen. Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium für die sozialarbeiterische Praxis anwendungsbezogen umzusetzen. Weiterhin verfügen sie über Grundlagenwissen in einzelnen für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Zivilrechts. Das Recht leistet einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (LV <i>Familien- und Zivilrecht</i>) (C-BA-3).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, die rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verstehen und anzuwenden. Sie verfügen über Kenntnisse im Bereich der Grundsätze, Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie über das Aufgabenspektrum der Jugendämter und der freien Jugendhilfe. Das Recht leistet einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (LV <i>Kinder- und Jugendhilferecht</i>) (C-BA-3).</p> <p><b>Prüfungsbezug:</b> Professionsbezug, einzelfallgerechtes und rechtsstaatliches Entscheidungsverhalten sowie kritische Reflexivität der rechtlichen Praxis grenzen den Gegenstand der Prüfungsaktivitäten des Moduls ein.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen</p>			



einzuschätzen. Zur Vermittlung der Qualifikationsziele werden vier über zwei Semester verteilte Lehrveranstaltungen angeboten.

#### **Durchführung und Prüfungsleistungen:**

Die Veranstaltungen zum *Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht* sowie zum *Sozial- und Fürsorgerecht* sind dem 1. Semester zugeordnet. Die Veranstaltungen zu *Familienrecht und Elemente des Zivilrechts* sowie zum *Kinder- und Jugendhilferecht* sind dem 2. Semester zugeordnet. In jedem der vier Rechtsbereiche muss eine Veranstaltung besucht werden.

- 1) Die LV *Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht* sowie *Sozial- und Fürsorgerecht* schließen mit einer gemeinsamen Klausur ab (Anteil an der Modulnote 50%).
- 2) Im *Repetitorium* besteht die Möglichkeit, die Inhalte aus den beiden Grundlagenveranstaltungen *Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht* sowie *Sozial- und Fürsorgerecht* vertieft zu wiederholen (keine eigene Prüfungsmöglichkeit; keine Leistungspunkte).
- 3) Die LV *Familienrecht und Elemente des Zivilrechts* sowie *Kinder- und Jugendhilferecht* schließen mit einer gemeinsamen Klausur ab (Anteil an der Modulnote 50%).

#### **Literatur**

Veranstaltungsskripte (Luthe) auch unter [www.irs-bs.de](http://www.irs-bs.de), Service Aktuell

*Zu Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht:*

Papenheim/Baltes, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis  
Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht

*Zu Sozial- und Fürsorgerecht:*

Luthe/Palsherm, Fürsorgerecht (Stand 2013)  
Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe  
Kunkel u.a., Existenzsicherungsrecht

*Zu Familienrecht und Elemente des Zivilrechts:*

Marx, Familienrecht für soziale Berufe  
Schwab, Familienrecht

*Zu Kinder- und Jugendhilferecht:*

Kunkel, Jugendhilferecht  
Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe

<b>Modul 6 - Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Lubitz			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
2.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	keine
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das Modul führt in die humanwissenschaftlichen Bezugswissenschaften ein. Die Qualifikationsziele des Moduls orientieren sich hierbei am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb., Version: 5.1., 2008) des Fachbereichstages Soziale Arbeit. Auf folgende BA-Level-Kompetenzen bezieht sich das Modul allgemein: A-0, B-0, C-0, E-0 und F-0.</p> <p>Die Grundlagenvorlesung gibt einen Überblick über zentrale Theorien und Denkschulen der Psychologie (A-BA-1, A-BA-3) und soll die Studierenden befähigen, die darin implizit enthaltenen Menschenbilder zu reflektieren (B-BA-2). Die Studierenden lernen zu erkennen, wie psychologische Theorien, und die sich daraus ableitenden Interventionen und Methoden, Eingang in die Soziale Arbeit finden (C-BA-3). Es werden Denkwerkzeuge vermittelt, die einen reflexiven Umgang mit psychologischen und personalisierenden Ansätzen in der Sozialen Arbeit ermöglichen (F-BA-4) und die Voraussetzungen schaffen für eine Auseinandersetzung mit der Vermitteltheit von subjektiven, sozialen und gesellschaftlichen Faktoren von Handlungsfähigkeit in der Praxis der Sozialen Arbeit (F-BA-5 und E-BA-3 und D-BA-3).</p> <p>In den beiden vertiefenden Vorlesungen erhalten die Absolventinnen und Absolventen Einblick in relevante wissenschaftliche Verhaltens- und Entwicklungsmodelle als individuelle Verstehensgrundlage Sozialer Arbeit (A-BA-2 und A-BA-4, F-BA-4). Hierzu zählt die systematische Kenntnis von Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen und sozialen Interaktionsprozessen als wechselseitig aufeinander bezogenes Verhalten einschließlich interner und externer Faktoren, die die Bewältigung und das Scheitern dieser Prozesse begünstigen (B-BA-1, B-BA-3 und B-BA-6). Sie besitzen die Fähigkeit, Angebote Sozialer Arbeit bezüglich ihrer angemessenen entwicklungspsychologischen und kommunikativen Einordnung zu reflektieren (A-BA-5, A-BA-6 und B-BA 3).</p> <p>In die veranstaltungsübergreifende Modulklausur fließen im Sinne der Bandbreite der obigen Qualifikationsziele das eingangs benannte (a) Grundmodell mit Schlüsselbegriffen ein, sowie die inhaltlichen Schwerpunkte (b) Kommunikation und (c) menschliche Entwicklung mit der Fähigkeit zur Einordnung von Fragestellungen auch in fallbezogene Kontexte.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul vermittelt zu Studienbeginn den Einstieg in humanwissenschaftliche Grundlagen sozialer Arbeit als Handlung- und Reflexionsgrundlage praktischer Sozialer Arbeit. Diese Grundlagen werden z.T. in der projektbegleitenden Veranstaltung, sowie bei den Schlüsselkompetenzen in späteren Semestern wieder aufgegriffen und vertieft. Dazu sind drei Vorlesungen/ Seminare vorgesehen.</p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen:</b></p> <p>Das Modul besteht aus der Grundlagenveranstaltung <i>Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit</i> sowie den Vertiefungsveranstaltungen <i>Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne</i> und <i>Soziale Interaktion und Kommunikation</i>. Diese drei Veranstaltungen müssen besucht werden. Das Modul schließt mit einer Klausur ab (Modulprüfung), in der die Inhalte aus den drei Veranstaltungen gemeinsam geprüft werden (Anteil an der Modulnote 100%).</p>			

<b>Modul 7 - Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Neuber			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
1. und 2.	2	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	1. Sem.: Anwesenheit 75% in der Ringvorlesung
		<b>TN-Voraussetzung</b>	1. Sem.: keine 2. Sem.: erfolgreiche TN an der Ringvorlesung
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms übernimmt das Modul die Funktion, theoretische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit zu legen. Aus den disziplinären Perspektiven von Soziologie, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft werden die einer Bestimmung sozialer Probleme und professionellem Handeln vorausgehenden Begriffe und Erklärungsmodelle vermittelt, die der Sozialen Arbeit die Analyse konkreter gesellschaftlicher Strukturen, den Anschluss an fachwissenschaftliche Diskurse sowie eine kritische Verwendung der Methodologie und der Erkenntnisse dieser Disziplinen ermöglichen.</p> <p>Die Qualifikationsziele des Moduls orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SARb., Version: 5.1) des Fachbereichstages Soziale Arbeit. Sie beschreiben sich wie folgt:</p> <p>Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Das Modul zielt deshalb allgemein auf das BA-Level A-0 (Wissen und Verstehen/Verständnis) und vermittelt grundlegendes Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Aspekte der Soziologie, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft. Es bildet die Grundlage, um die Erkenntnisse dieser Wissenschaften in den breiteren Kontext der Sozialen Arbeit zu stellen. Dabei decken die Studierenden weitere Qualifikationsziele durch den Besuch der Seminare in diesem Modul ab. Hierzu gehören Grundqualifikationen, wie sie mit den Stufen A-BA-1, A-BA-2, A-BA-3, A-BA-6, B-BA-1, B-BA-2 und B-BA-3 im Qualifikationsrahmen QRSArb beschrieben sind.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie, Politik- und Erziehungswissenschaft. Diese stellen Bezugswissen für die wissenschaftlich-methodische Ausrichtung Sozialer Arbeit bereit. Es vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse, zum sozialen Sicherungssystem sowie zur Identifikation und Bewertung programmierter Helfens.</p> <p><b>a) Lehrinhalte im Schwerpunkt „Einführung in sozialwissenschaftliche Begriffs- &amp; Aussagesysteme“</b></p> <p>Gegenstand dieses Lernbereiches sind Grundlagen und Perspektiven soziologischen Denkens. Studierende erhalten Kenntnisse hinsichtlich der Hauptbegriffe der Soziologie: Soziale Interaktion, Sinn, Sozialstruktur und Gesellschaft sowie hinsichtlich der Ausgangspositionen sozialen Handelns: Kultur, Werte(wandel), Rollen, Norm/Normativität, soziale Abweichung. Konstitutiv für das Lehrgebiet ist der Erwerb von theoretischem Grundlagenwissen der Komplexe Sozialisation, Habitus und Identitätsbildung sowie relevanter Gesellschaftstheorien.</p>			

### **b) Lehrinhalte im Schwerpunkt „Erziehung und Bildung“**

In diesem Lernbereich dienen als Ausgangspunkt die Orientierungen und das Basiswissen zur Erziehungswissenschaft als Disziplin. Dazu gehören Bereiche, Felder und Funktionen der Erziehungswissenschaft sowie Entwicklung, Aufbau und Grundbegriffe des Erziehungs- und Bildungswesens. Studierende erhalten Kenntnisse bezüglich erziehungswissenschaftlicher Professionen und ihre Orte im Lebenslauf sowie ihren Verhältnissen zu Schulpädagogik, Sonderpädagogik, beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung. Zentral im Rahmen dieser Lehrveranstaltung sind die Begriffe Erziehung und Bildung und ihr Verhältnisse zu einzelnen sozialpädagogischen Handlungsfeldern.

### **c) Lehrinhalte im Schwerpunkt „Sozialpolitische Grundlagen“**

In diesem Lernbereich erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundzüge des Sozialen Sicherungssystems in Deutschland. Eingebunden durch den theoretischen Bezug auf (soziologische) Modelle sozialer Ungleichheit (Klassen- und Schichtmodelle, Lebensstile und soziale Milieus, Lebenslagen) werden Gefährdungen des Sozialen durch die Folgen von Armut und Exklusion auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene (Konstruktion sozialer Probleme) diskutiert.

#### **Durchführung und Prüfungsleistungen:**

1. Das Modul besteht aus zwei Teilen. Im 1. Semester findet eine Ringvorlesung statt, die in die Grundbegriffe der genannten Schwerpunkte einführt. Der Besuch der Ringveranstaltung ist Pflicht und wird mit 3 Leistungspunkten bewertet. Die erfolgreiche Teilnahme an der Ringvorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Vertiefungslehrveranstaltungen im 2. Semester.
2. In dieser Semesterlage wird für jeden Schwerpunkt mindestens eine Lehrveranstaltung zur Vertiefung angeboten. Die Studierenden besuchen nach freier Wahl mindestens 2 Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot (keine Anwesenheitspflicht). Die Prüfung wird unter Berücksichtigung der Prüfungskapazitäten in einer der besuchten Vertiefungslehrveranstaltungen erbracht (6 Leistungspunkte). Diese Prüfung schließt das Modul vollständig ab (Modulprüfung: H 100%).

#### **Bitte beachten Sie:**

Sie müssen sich über Stud.IP für 1 Lehrveranstaltung anmelden, in der sie die Prüfungsleistung erbringen. Für die 2. Lehrveranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

Sie können sich nur in EINE Lehrveranstaltung eintragen. Der Mehrfacheintrag ist ausgeschlossen, denn er würde dazu führen, dass Ihre Mitstudierenden sich nicht prüfen lassen können. Die Lehrveranstaltungen sind in der Regel auf 25 Teilnehmer\*innen beschränkt.

Prüfungsart: Hausarbeit

Es gelten die Standards, die Ihnen in Modul 1 vermittelt wurden.

Wenn Sie keinen Platz in einer Lehrveranstaltung gefunden haben, weil alle Plätze belegt sind, wenden Sie sich bitte umgehend an die Modulkoordination.

#### **Bitte beachten Sie zudem:**

Der Eintrag in eine Gruppe ersetzt NICHT Ihre Anmeldung in der ePV. Diese müssen Sie in jedem Fall zusätzlich vornehmen.

**Hinweise:**

- Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2014 / 2015 aufgenommen und noch eine Prüfungsleistung in M7 zu erbringen haben (Wiederholung, Notenverbesserung), beachten bitte das in der Veranstaltungsplanung ausgewiesene Lehrangebot. In Zweifelsfällen nehmen Sie bitte unverzüglich Kontakt mit den aufgeführten DozentInnen auf.
- Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2014 / 2015 aufgenommen und denen noch die Lehrveranstaltung „*Soziale Probleme – abweichendes Verhalten*“ (Modul 3 alt) fehlt, können die Prüfungsleistungen im Rahmen der hier explizit ausgewiesenen Vertiefungsveranstaltung ablegen.

<b>Modul 8 – Gesundheit, Gesellschaft und Teilhabe</b>			
Modulkoordination: Dr. Voigt-Kehlenbeck			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
3.	1	Pflicht	6
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur Mündliche Prüfung Hausarbeit	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Keine
		<b>TN-Voraussetzung</b>	Keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über grundlegendes Wissen und Verständnis im bezugswissenschaftlichen Bereich der Sozialmedizin und Rehabilitation sowie der Rehabilitationspädagogik. Sie können ihr Wissen und Verstehen in diesen spezialisierten Gebieten der Sozialen Arbeit nachweisen. (A-0)</p> <p>Sie besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und kennen best-practice Beispiele des Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen (BA-Level und A-BA-3)</li> <li>b) die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (BA-Level und B-BA-3)</li> <li>c) Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern (BA-Level und C-BA-3)</li> <li>d) die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zum Fachgebiet zu identifizieren, zu interpretieren und zu integrieren (BA-Level und D-BA-1)</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul führt ein in die Lebenswelten der Zielgruppen der Sozialen Arbeit. In verschiedenen Lehrveranstaltungen werden Beeinträchtigungen, psychosoziale Krisen und Störungen bzw. Erkrankungen diskutiert.</p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen:</b></p> <p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu den jeweiligen Gegenstandsbereichen. Empfohlen wird der Besuch von mindestens / zwei Veranstaltungen. Das Modul wird mit einer Prüfung (100%) in einer Veranstaltung abgeschlossen. Die Prüfungsform kann eine Klausur, eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit sein. Dies wird durch den / die DozentIn zu Semesterbeginn erläutert.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Sozialmedizin schließt mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (100%)</i></li> <li>2. <i>Psychiatrie – Basiswissen schließt mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (100%)</i></li> <li>3. <i>Kritische Behindertenpädagogik - schließt mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (100%)</i></li> <li>4. <i>Grundlagen der Rehabilitation - schließt mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (100%)</i></li> <li>5. <i>Psychosoziale Krisen schließt mit der von den Prüfenden angebotenen Prüfungsart ab (100%)</i></li> </ol>			

<b>Modul 9 - Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Stölner			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
3.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	keine
		<b>TN-Voraussetzung</b>	keine
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verstehen und kennen wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Sie besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und ihr Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. Sie erfüllen damit folgende Qualifikationsniveaus: A-BA-1, A-BA-2, B-BA-1, B-BA-2, C-BA-1, C-BA-2 und D-BA-1. Die Qualifikationsziele werden über folgende inhaltlichen Schwerpunkte vermittelt:</p> <p><u>Schwerpunkt: Ökonomische Grundlagen</u></p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verstehen Soziale Arbeit vor dem Hintergrund von Markt, Wettbewerb und staatlicher Lenkung sowie einer notwendigen wirtschaftlichen Ausrichtung ihrer Handlungen. Sie erkennen den wirtschaftlichen Kontext einerseits als Mitverursacher sozialer Ungleichheit und Exklusion, aber auch als notwendige Basis ihres eigenen Handelns (ökonomische Grundlagen).</p> <p><u>Schwerpunkt: Sozialpolitische Grundlagen</u></p> <p>Sozialpolitik setzt zum einen den Rahmen für die Bearbeitung sozialer Probleme, zum anderen ist die Ausgestaltung des sozialen Sicherungssystems ein zentraler Faktor für die Verursachung bzw. Verstärkung sozialer Ausgrenzungsprozesse. Die Absolventinnen und Absolventen sind durch die am Lebenslagenansatz orientierte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit sozial-, bildungs- und familienpolitischen Aspekten in der Lage, Chancen und Grenzen Sozialer Arbeit bei der Herstellung von mehr Teilhabegerechtigkeit und Chancengleichheit einzuordnen und kritisch zu reflektieren. Sie kennen Modelle der Bürgerbeteiligung an sozialpolitischen Entscheidungsprozessen und können die Herausforderungen zukunftsorientierter Mittelallokation unter fachlichen und politischen Gesichtspunkten kritisch einordnen (sozialpolitische Grundlagen).</p> <p><u>Schwerpunkt: Organisatorische Grundlagen</u></p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen kennen den organisatorischen Bezug sozialarbeiterischen Handelns. Dabei erlernen sie erste Techniken und Ansätze des Managementhandelns (Organisatorische Grundlagen). Sie sind in der Lage, diese Techniken zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität ihres Handelns einzusetzen.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden einen Überblick über ökonomische Rahmenbedingungen und sozialpolitische wie organisatorische Grundlagen ihrer Arbeit. Zur Vermittlung der Qualifikationsziele wird in jedem Bereich mindestens eine Lehrveranstaltung angeboten. Sie bieten Grundlagenwissen zu den oben beschriebenen ökonomischen, sozialpolitischen und organisatorischen Fragestellungen. Die Studierenden</p>			

sollen aus jedem Teilbereich eine Veranstaltung auswählen, Werden mehrere Veranstaltungen pro Teilbereich angeboten, kann der Studierende eine Veranstaltung davon auswählen.

**Durchführung und Prüfungsleistungen:**

Das Modul besteht aus drei Schwerpunkten, in denen jeweils eine Veranstaltung besucht werden soll. Die Prüfung wird in einem der Schwerpunkte erbracht. Sie schließt das Modul vollständig ab (Modulprüfung). Die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen legt der Prüfer / die Prüferin fest.

**Bitte beachten Sie:**

Bei der Prüfungsform: Hausarbeit

Es gelten die Standards, die Ihnen in Modul 1 vermittelt wurden.

Pro Lehrenden werden i. d. R. nicht mehr als 20 Seminarplätze angeboten (Ausnahme: Seminar Vollmer – Prüfungsform Klausur 50 Plätze).

Sie melden sich zunächst für ein Seminar über Stud.IP an. Sie können sich nur in EINE Stud.IP-Gruppe eintragen. In dieser Seminargruppe haben Sie den Anspruch auf das Ablegen einer Prüfungsleistung. Alle weiteren Seminare können Sie ohne Anmeldung besuchen.

**Wichtig:** Auch wenn Sie es NICHT auf Ihre Wunsch-Seminarliste geschafft haben, gibt es noch zwei Möglichkeiten einen Seminar- und Prüfungsplatz zu erhalten:

1. **Tausch:**

Wenn Sie Ihren Seminar- und Prüfungsplatz mit einem/einer Mitstudierenden tauschen möchten, dann schicken Sie bitte über Ihre Ostfalia-E-Mail-Adresse (!) eine Nachricht an den / die jeweilige Dozent\*in. Benötigte Daten sind: Namen und Matrikelnummer der Tauschenden. Grundsätzlich gilt: ein Tausch ist nur vor der Themenausgabe und mit dem Einverständnis der / des Prüfenden möglich.

2. **Persönliche Absprache mit der Seminarleitung** (ohne Garantie)

Unter Angabe des Namens und der Matrikelnummer

Die Lehrveranstaltung, über die Sie sich in Stud.IP anmelden können, lautet:

BA\_M9\_3.Sem.: Ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Für jede Veranstaltung ist eine Untergruppe angelegt. Wenn bereits alle Seminarplätze belegt sind, wenden Sie sich bitte umgehend an die Modulkoordination.

**Bitte beachten Sie zudem:**

Der Eintrag in eine Gruppe ersetzt NICHT Ihre Anmeldung in der ePV. Diese müssen Sie in jedem Fall zusätzlich vornehmen.

Wir empfehlen grundsätzlich die rechtzeitige Absprache eines Themas mit der/dem Prüfenden!



<b>Modul 10 – Projektorientiertes Studium</b>			
Modulkoordination 10.1 – Studienprojekt / projekt-spez. Lehrveranstaltungen: Hr. Gröpler			
Modulkoordination 10.2 – Projektübergreif. Lehrveranstaltungen: Fr. Albrecht /Prof. Dr. Wunderlich			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
4. und 5.	2	Pflicht	36
<b>Prüfungsarten:</b>	Projektbericht Referat / Präsentation Hausarbeit Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit (75%)
		<b>TN-Voraussetzung</b>	M1 – M9, M14 (Teil 1, 3. Sem.) abgeschlossen sowie praktische Absolvierung des OP (M 2, 2. Teil) Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das projektorientierte Studium („Projektstudium“) repräsentiert im BA-Studienprogramm das zentrale Studienelement zur Generierung von Praxis- und Berufsorientierung. Es verwirklicht das Prinzip eines exemplarischen Lernens und soll bei den Absolventinnen und Absolventen des Moduls folgende Qualifikationen generieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über die Fähigkeit, berufsfeldbezogene Erfahrungen in die theoretische Ausbildung und in den Prozess des lebenslangen, berufsspezifischen Lernens zu integrieren (F-BA-7).</li> <li>b) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit, ein bestimmtes Arbeitsfeld als Ganzes wahrzunehmen, um später die eigene spezielle Tätigkeit im Beruf in einem solchen Gesamtzusammenhang einordnen zu können. Sie sind in der Lage, kooperativ organisierte Arbeitsprozesse zu entwickeln und mitzutragen (A-BA-4).</li> <li>c) Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Beiträge der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zur Bearbeitung sozialarbeitsrelevanter Problemlagen lösungsorientiert zu integrieren (A-BA-6).</li> <li>d) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit, Wissen geplant und kontrolliert in berufliches Handeln umzusetzen und ggf. realistische Alternativen zu entwickeln (B-BA-1) (C-BA-1).</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Projektstudium organisiert Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in der berufsorientierenden Verschränkung von praktischer Arbeit und exemplarischem Lernen. Kooperierenden Einrichtungen bietet es Ressourcen zur Konzeptualisierung oder Erprobung neuer Ansätze in der Sozialen Arbeit. Um auf gesellschaftliche Entwicklungen rasch und innovativ reagieren zu können, werden die vorgehaltenen Projekte in einem ständig aktualisierten Verzeichnis veröffentlicht (siehe: Projektreader). Dieses Verzeichnis gilt als Anlage zum Modulhandbuch und dient den Studierenden als Grundlage für die Wahl des jeweiligen Studi-</p>			

enprojekts.

Die o.g. Qualifizierungsziele werden über einen Veranstaltungsverbund erworben, der – verteilt über das 4. und 5. Semester – vier Angebote mit einem Volumen von insgesamt 36 Leistungspunkte<sup>1</sup> integriert:

### Durchführung und Prüfungsleistungen:

#### I. Das Studienprojekt (6 + 6 Leistungspunkte)

Im Mittelpunkt des Moduls M10 steht eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert (Kontrakt). Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.

#### *Prüfung / Leistungsnachweis:*

Im 4. Semester gilt für das Studienprojekt Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. Im 5. Semester gilt ebenfalls Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung, zudem muss ein Projektbericht erstellt werden (Anteil an der Modulnote 40%).

**Bitte beachten:** In einigen Projekten wird erwartet, dass die Projektpraxis auch in der vorlesungsfreien Zeit durch- bzw. fortgeführt wird. Wenn Sie auf veranstaltungsfreie Semesterferien angewiesen sind z.B., weil Sie arbeiten gehen müssen oder im 6. Semester im Modul 11 die Option b (Vertiefungspraktikum) wählen möchten, kann dies zu Terminüberschneidungen führen. Bitte fragen Sie deshalb in jedem Fall bei dem/der Projektdozenten/-in nach den genauen Einsatzzeiten während der Projektphase in Modul 10!

#### II. Die Projektberatung (6 + 6 Leistungspunkte)

Die Beratung durch den/die projektverantwortliche(n) Dozenten/In steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertreter/Innen der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.

#### *Prüfung / Leistungsnachweis:*

Im 4. und 5. Semester gilt Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.

#### III. Projektspezifische Lehrveranstaltungen (3 + 3 Leistungspunkte)

Für die Studierenden im 4. und 5. Semester werden gemeinsame Lehrveranstaltungen angeboten, die – thematisch wechselnd – projektspezifische Anforderungen aufgreifen.

Im 4. Semester gilt für die projektspezifische Lehrveranstaltung Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. Im 5. Semester gilt ebenfalls Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung, zudem muss eine Prüfung als Referat/Präsentation erbracht werden (Anteil an der Modulnote 30%).

<sup>1</sup> Das Modul M10 wird im 4. Semester und im 5. Semester absolviert. Die Workload im 4. Semester beträgt 18 Leistungspunkte und im 5. Semester 18 Leistungspunkte. Die hohe Workload wird generiert durch die Praxisanteile des studentischen Praxisprojekts: im 4. Semester 6 Leistungspunkte (180 Stunden), im 5. Semester 6 Leistungspunkte (180 Stunden). Werden diese Praxisanteile abgerechnet, umfasst das Modul in jedem Semester 12 Leistungspunkte und befindet sich damit im oberen Normbereich.

#### IV. Projektübergreifende Lehrveranstaltungen (3 + 3 Leistungspunkte)

Projektübergreifend werden zwei Lehrveranstaltungen besucht: Im 4. Semester die LV „Beratung und Intervention“, im 5. Semester die LV „Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste“.

In der LV „Beratung und Intervention“ im 4. Semester gilt eine Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. In der Lehrveranstaltung „Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste“ im 5. Semester ist eine Prüfungsleistung in Form einer Klausur erforderlich (Anteil an der Modulnote 30%).

Die Lehrveranstaltung „Beratung und Intervention“ wird als Block an drei aufeinanderfolgenden Tagen in der ersten Semesterwoche durchgeführt. Die Blockstruktur umfasst einen theoriegeleiteten Input mit anschließendem Praxisteil/Übungen. Der Theorieteil wird in zwei Parallelveranstaltungen vermittelt. Die Einteilung der Gruppen erfolgt nach den Nachnamen. Der Praxisteil wird in Kleingruppen umgesetzt. Die Einteilung der Kleingruppen erfolgt zu Seminarbeginn.

Die Lehrveranstaltung M10 (fs) „Qualitätssicherung und Evaluation sozialer Dienste“ wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Im Teil A werden (mit allen Studierenden im Plenum!) Grundlagen gelegt. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich! Im Teil B des Seminars besuchen Sie zwei Tages-Workshops (ganztags) für die eine Anmeldung über Stud.IP zwingend erforderlich ist!

#### Seminarablauf

##### Teil A

- Einführung "Qualitätssicherung und Sozialforschung" für alle Studierenden im Plenum am 1. und 2. September!
- Keine Anmeldung erforderlich!

##### Teil B

- Sie besuchen einen Workshop am 3. September **und** einen Workshop am 4. September (Achtung: einige Workshops werden doppelt angeboten!).
- Eine Anmeldung über Stud.IP (zwischen dem 5. und 15. August 2018) ist zwingend erforderlich!

##### WICHTIG!

- Jede/r Studierende/r meldet sich für **zwei unterschiedliche Workshops** an!
- Insgesamt kommen Sie somit auf vier Seminartage: Teil A = 2 Tage (am 1. und 2. September), Teil B = 2 Tage (am 3. und 4. September).

**Workshops, aus denen Sie zwei (!) wählen können** (s. nächste Seite):

**Workshops, aus denen Sie zwei (!) wählen können:**

**3. September**

- 1 **Partizipatorische Aktionsforschung (PAR) in der Sozialen Arbeit** (Brensell)
- 2 **Qualitätssicherung und Selbstevaluation: Arbeiten mit Grafstat** (Graupner)
- 3 **Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit und in angrenzenden Disziplinen** (Stölner)
- 4 **Wirkungsorientiertes Handeln in Projekten** (Lobermeier)
- 5 **Sozialberichterstattung und Soziale Arbeit** (Wunderlich)

**4. September**

- 6 **Subjektwissenschaftliche Forschung: Soziale Arbeit zwischen Anpassung und Ausstieg** (Brensell)
- 7 **Qualitätssicherung und Selbstevaluation: Arbeiten mit Grafstat** (Graupner)
- 8 **Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit und in angrenzenden Disziplinen** (Stölner)
- 9 **Wirkungsorientiertes Handeln in Projekten** (Lobermeier)
- 10 **Qualitative Sozialraumanalyse** (Wunderlich)

**Die Kurzbeschreibungen der einzelnen Workshops finden Sie unter Punkt 6 „Kommentierte Lehrangebote mit Modulzuordnung“.**

Für Studierende, die sich vor dem WS 2014/2015 eingeschrieben haben:

<b>Modul 10 Projektübergreifende Lehrveranstaltungen</b>	
Methodenspezifische Lehrveranstaltung (ms) (2199)	Unverändert, aber mit neuem inhaltlichem Akzent „Grundlagen der Beratung und Intervention“
Fachspezifische Lehrveranstaltung (fs) (2191)	Unverändert, aber mit neuem inhaltlichem Akzent „Qualitätssicherung und Evaluation Sozialer Dienste“

<b>Modul 11 – Intensivbetreutes Praxismodul – Durchführung ab dem 4. Semester möglich</b>			
Modulkoordination: Studiendekan/Studiendekanin			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
6.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Projektbericht (unbenotet)	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung</b>	M1 – M9, M14 (Teil 1, 3. Sem.) abgeschlossen sowie praktische Absolvierung des OP (M 2, 2. Teil) Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Idee des intensivbetreuten Praxismoduls</b>			
<p>Das Modul 11 eignet sich durch die unterschiedlichen Optionen hervorragend zur Abrundung der eigenen Profilbildung im Studium. Allerdings sind dazu neben Planung und Gedankenarbeit vor allem Eigeninitiative, Überzeugungsarbeit und kreative Ideen nötig, um diese Möglichkeiten voll zu nutzen. Ihre Planungen sollten Sie deshalb schon im 3. Semester mit der Auswahl Ihres Projektes in M 10 beginnen.</p>			
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das Modul ermöglicht den Studierenden Optionen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, methodischen oder fachlichen Aufgabenstellung in der Praxis Sozialer Arbeit. Die Lehr- und Lerninhalte werden erst nach der Wahl der Option bestimmt: Im Praxiskontext generieren sich die Inhalte zwischen der oder dem Studierenden, der oder dem betreuenden (hauptamtlichen) Dozenten/-in und den Akteuren/-innen und Adressaten/-innen der Praxis. Mit der Wahl einer Option a.) bis e.) fokussiert die oder der Studierende folgende Qualifizierungsziele (sie orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit – QR SARb., Version: 5.1 – des Fachbereichstages Soziale Arbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <i>Weiterführung Projektstudium:</i> Die Absolventinnen und Absolventen besitzen theoriegeleitete, reflektierte Erfahrung einschlägiger, praktischer Tätigkeit in der Sozialen Arbeit. (E-BA 3).</li> <li>b) <i>Vertiefungspraktikum:</i> Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3).</li> <li>c) <i>Praxisforschung:</i> Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren. (D-BA-3).</li> <li>d) <i>Interfakultatives Projekt:</i> BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung bzw. -bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern. (C-BA 3).</li> <li>e) <i>Offene Option:</i> Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen. (B-BA-2).</li> </ul>			

## Lehrinhalte

### Durchführung und Prüfungsleistungen:

Die Studierenden wählen eine der fünf Optionen zur Durchführung von M 11 frei aus. Wird zu der Option eine begleitende Lehrveranstaltung angeboten, besteht Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung. Es wird ein (unbenoteter) Projektbericht zum Nachweis der Workload angefertigt (Anteil an der Modulnote 100%). Folgende Optionen stehen den Studierenden für die Durchführung von M 11 zur Auswahl:

a) Option: Weiterführung des Projektstudiums

Durch diese Option haben Sie die Möglichkeit innerhalb Ihres Projektes die von Ihnen begonnene Projektarbeit zu vertiefen. Das kann sinnvoll sein, wenn Ihre Projektidee sich nicht in 2 Semestern umsetzen lässt oder wenn sich in der Durchführung des Projektes eine neue Frage- bzw. Problemstellung ergibt, die Sie noch gerne bearbeiten möchten.

**Bitte beachten Sie:** Ein Wechsel zwischen den Projekten aus M 10 ist nicht möglich!

b) Option: Vertiefungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit (**zwischen dem 4./5. bzw. 5./6. Semester**)

Durch diese Option haben Sie die Möglichkeit, sich ein neues Arbeitsfeld durch ein Praktikum zu erschließen oder ein Ihnen bekanntes besser kennen zu lernen. Das Praktikum ist nicht an den Inhalt oder den Träger Ihres Projektes gebunden. Sie können sich hier nach Ihren Interessen richten.

**Bitte beachten Sie:** Grundsätzlich ist dieses Praktikum auch **im Ausland** möglich. Wir können Sie dabei u.U. auch finanziell unterstützen, sei es über ERASMUS oder hochschuleigene Stipendien. Erasmus-Aufenthalte müssen mind. 3 Monate dauern. Aber es gibt noch andere Fördertöpfe. Nähere Informationen hierzu hält das Internationale Büro der Ostfalia (sh. Homepage) und der/die Beauftragte für internationale Kontakte der Fakultät bereit.

c) Option: Praxisforschung

Durch diese Option haben Sie die Möglichkeit, Ihren wissenschaftlichen Blick auf die Soziale Arbeit zu schärfen. So können Sie zum Beispiel eine Fragestellung, die sich innerhalb Ihres Projektes ergeben hat, bearbeiten – vielleicht im Sinne einer kleinen Evakuation dessen, was Sie im Projekt gemacht haben. Dieses Material könnten Sie auch in Ihrer BA-Arbeit weiter auswerten und aufarbeiten, so dass Sie am Ende Ihres Studiums einen in sich geschlossenen Studienschwerpunkt aus Praxiserfahrung, Praxisreflexion und Praxisforschung nachweisen können. Sie können auch eigene Forschungsfragen außerhalb des Projektes entwickeln und diese umsetzen. Und keine Angst: Auch das Scheitern einer Projektidee kann Gegenstand der Untersuchung in M 11 sein. Sie müssen sich also keine Sorgen machen, dass Sie sich hier inhaltlich zu stark an ein gelungenes Projekt binden.

**Bitte beachten Sie:** Zu dieser Option gibt es kein festes Lehrangebot. Sie müssen hier Überzeugungsarbeit leisten und Dozenten/-innen für die Betreuung Ihres Vorhabens gewinnen.

d) Option: Interfakultatives Projekt (gemeinsame Projektentwicklung der Fakultät Soziale Arbeit mit einer zweiten Fakultät) / Projektvorbereitung

Durch diese Option haben Sie die Möglichkeit, ein Projekt mit einer anderen Fakultät zu erproben. Lehrende bieten hier in unregelmäßigen Abständen eigene Projekte an, in die Sie sich einbinden können. Sie können auch eigene Projektideen einbringen.

**Bitte beachten Sie:** Zu dieser Option gibt es kein festes Lehrangebot. Sie müssen hier Überzeugungsarbeit leisten und Dozenten/-innen für die Betreuung Ihres Vorhabens gewinnen.

e) Option: Offene Option

In dieser Option ist Platz für alle Ideen, die sich nicht unter a.) bis d.) einpassen lassen. Kreativität

und Engagement sind gefragt.

**Hinweise zur Option a.) / c.) / d.) und e.):**

Die Studierenden wählen eine der angebotenen Optionen aus. Mögliche Angebote finden sich im Modulhandbuch oder die Studierenden suchen sich selbständig eine(n) betreuende(n) Dozenten/-in. Während der Kontraktphase definieren die Studierenden mit dem/der Dozenten/-in die Aufgabenstellung, entwickeln das inhaltliche Konzept für ihr Vorhaben und setzen den Arbeitsplan praktisch um. Hierüber verfassen der/die Studierende einen Projektbericht (Struktur und Inhalt werden durch den/die Dozenten/-in definiert). Alle Praxisaktivitäten werden bedarfsgerecht durch die oder den betreuenden hauptamtlichen Dozenten/-in betreut (*Praxisberatung*). Findet hierzu eine eigenständige Lehrveranstaltung statt, gilt eine Anwesenheitspflicht 75% als Prüfungsvorleistung.

Zur Anmeldung des Arbeitsvorhabens muss der/die betreuende Dozent/-in für die Optionen a.) c.) d.) und e.) ein Anmeldeformular unterschreiben, das der/die Studierende im Prüfungsamt abgeben muss. Die Anmeldung in der ePV erfolgt dann durch das Prüfungsamt. Die Themenausgabe erfolgt im laufenden Semester nach Absprache mit dem / der Dozenten / Dozentin.

Nach Abschluss des Arbeitsvorhabens reicht der/die Student/-in im Prüfungsamt das Formular zum Leistungsnachweis ein, damit die Leistungspunkte verbucht werden können. Der Projektbericht wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

**Hinweise zur Option b.) Vertiefungspraktikum (ab dem 4. Semester möglich):**

Das Vertiefungspraktikum (VP) **muss in der vorlesungsfreien Zeit** durchgeführt werden. Es hat einen Zeitumfang von 180 Stunden (= 5 Wochen Vollzeit). Die Studierenden suchen sich selbständig eine Praktikumsstelle aus. Diese Stelle kann - muss aber nicht - im gleichen Arbeitsfeld wie das Projekt sein. Das Praxisamt genehmigt die Praktikumsstellen. Danach erfolgt automatisch die Anmeldung in der ePV durch das Prüfungsamt. Der/die Studierende verfassen einen schriftlichen Bericht über die Durchführung des Praktikums. Nach Abschluss der Leistung reicht der/die Student/-in dem Prüfungsamt das Formular zum Leistungsnachweis ein, damit die Leistungspunkte verbucht werden können. Bitte beachten Sie die entsprechenden Anmelde- und Abgabefristen.

Das Vertiefungspraktikum wird im Rahmen einer Begleitveranstaltung begleitet. Die Eintragung in die entsprechenden Gruppen erfolgt direkt über den / die jeweiligen Dozenten / Dozentinnen. Für die Begleitveranstaltung und das Vertiefungspraktikum gilt Anwesenheitspflicht 75% als Prüfungsvorleistung. Der Praxisbericht wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
<b>Option a.) Weiterführung des Projektstudiums</b>		
Nach Wahl	Praxisaktivität = 180 Std. Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	4
Nach Projekt	Praxisberatung Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	2
Marx	Evaluation der Mediationsmethode	2
<b>Option b.) Vertiefungspraktikum</b>		

Nach Wahl	Praxisaktivität = 180 Std. (= 26 Tage à 5 Wochen) in einer Praktikumsstelle nach Wahl (Anerkennung der Praktikumsstelle erfolgt über das Praxisamt)	4
Albrecht	Vertiefungspraktikum Vorbereitung	2
Bockisch	Vertiefungspraktikum Vorbereitung	2
Albrecht	Vertiefungspraktikum Nachbereitung	2
Bockisch	Vertiefungspraktikum Nachbereitung	2
<b>Termine zum Vertiefungspraktikum:</b>		
Annahmeschluss für den Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstelle im Vertiefungspraktikum: Siehe Mitteilungen des Prüfungsausschusses (letzter Abgabetermin bis 12.00h im <u>Praxisamt</u> ). Die erforderlichen Anmeldeformulare erhalten Sie im Prüfungs- oder Praxisamt sowie in Raum 106.		
<b>Option c.) Praxisforschung</b>		
Brensell / Lobermeier / Wunderlich	Praxisforschung	2
<b>Option d.) Interfakultatives Projekt / Projektvorbereitung</b>		
Nach Wahl	Praxisaktivität = 180 Std. Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	4
Nach Wahl	Praxisberatung Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	2
Kolhoff	Entrepreneurship (Spring School des Entrepreneurship-Center) - Termine und Anmeldung unter: <a href="http://www.entrepreneurship-center.de">www.entrepreneurship-center.de</a>	2
<b>Option e.) Offene Option</b>		
Nach Wahl	Praxisaktivität = 180 Std. Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	4
Nach Wahl	Praxisberatung Inhalt nach Absprache mit dem/der betreuenden Dozenten/-in	2



## Allgemeine Hinweise zu M 12:

Im Wahlpflichtbereich M 12 entscheiden sich die Studierenden des 4. Semesters für eines der drei Teilmodule M 12 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Teilmoduls drei Lehrveranstaltungen aus. Pro Lehrveranstaltung wird eine Prüfungsleistung erbracht, deren Anteil an der Modulnote jeweils 33% beträgt. In M 12a werden wahlweise die Prüfungsformen Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation, in M 12b wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung, Referat/Präsentation oder Klausur und in M 12c wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation. Die in der jeweiligen Lehrveranstaltung tatsächlich angebotenen Prüfungsformen legen die Dozenten/-innen fest. Es ist nicht möglich, einzelne Teilleistungen auf unterschiedliche Teilmodule zu verteilen. Es ist also nicht möglich z.B. eine Prüfung in M 12a und zwei in M 12b zu erbringen.

<b>Modul 12a – Beratung in der Sozialen Arbeit</b>			
Modulkoordination: Frau Albrecht			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semester</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
4.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit Referat/Präsentation Mündliche Prüfung	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Keine
		<b>TN-Voraussetzung:</b>	M1 – M9 abgeschlossen Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das Wahlpflichtmodul soll die Studierenden auf eine zentrale berufliche Anforderung in der Sozialen Arbeit vorbereiten. Alle Lehrangebote begründen sich sozialarbeitswissenschaftlich. In diesem Sinne besitzen die Absolventinnen und Absolventen (vgl. FBTS: QR SArb, Version 5.1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die erprobte Fähigkeit, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten (F-BA-1);</li> <li>b) die ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien (F-BA-2);</li> <li>c) ein ausgeprägtes (Verantwortungs-)Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere (F-BA-3);</li> <li>d) die Fähigkeit, die Interessen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen (F-BA-4).</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Im Modul 12a werden Grundlagen und Vertiefungen der Beratung in der Sozialen Arbeit gelehrt. Die Lehrinhalte unterscheiden sich ausdrücklich von eher psychotherapeutisch orientierten Beratungsformaten, auch wenn es an der einen oder anderen Stelle mögliche Überschneidungen gibt. Da es derzeit keine einheitliche sozialarbeitswissenschaftliche Beratungstheorie gibt (vgl. Sickendiek, Engel Nestmann 2008), werden neben grundlegenden Elementen von Beratung, wie Sprache, Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung, rechtliche Grundlagen auch spezifische Beratungsverfahren in den Lehrveranstaltungen angeboten, die sich am Gegenstand und Auftrag der Sozialen Arbeit orientieren. Dazu zählen systemische, ressourcenorientierte und lösungsorientierte Verfahren einschließlich einzusetzender Medien.</p>			

Die dargestellte Konzeption verhindert einen „methodischen Wildwuchs“ und berücksichtigt diejenigen Kernbereiche, in denen schwerpunktmäßig sozialarbeitswissenschaftlich orientierte Beratung erfolgt. Sie ist weiterhin kompatibel mit dem QRSArb des FBTS.

**Bitte beachten:** Die Veranstaltungen sind aus didaktischen und/oder studienorganisatorischen Gründen i.d.R. teilnehmerbeschränkt.

**Zusätzliche Hinweise zur Durchführung der Lehre und den Prüfungsleistungen:**

Das Angebot startet mit einer viertägigen, jeweils ganztägigen Ringvorlesung. Für diese besteht für Studierende, die sich für M 12a als Wahlpflichtmodul entscheiden haben, Anwesenheitspflicht (ePV 2501). Die Anmeldung für die Ringvorlesung erfolgt über Stud.IP.

Die Ringvorlesung ist zusätzlich für *alle* Interessierten geöffnet. Eine Anmeldung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

**Für den Abschluss des M 12a benötigen Sie insgesamt:**

1. Den Nachweis über den erfolgreichen Besuch der Ringveranstaltung. Es besteht Anwesenheitspflicht.
2. Zwei Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Lehrveranstaltungen „Beratung und Gesprächsführung“ (Pro Lehrveranstaltung wird eine weitere Prüfungsleistung erbracht, deren Anteil an der Modulnote jeweils 50% beträgt. Die Prüfungsform legt der/die jeweilige Dozent/-in fest). Die Anmeldung für beide Lehrveranstaltungen erfolgt über Listenaushang im Rahmen der Ringveranstaltung.

## Allgemeine Hinweise zu M 12:

Im Wahlpflichtbereich M 12 entscheiden sich die Studierenden des 4. Semesters für eines der drei Teilmodule M 12 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Teilmoduls drei Lehrveranstaltungen aus. Pro Lehrveranstaltung wird eine Prüfungsleistung erbracht, deren Anteil an der Modulnote jeweils 33% beträgt. In M 12a werden wahlweise die Prüfungsformen Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation, in M 12b wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung, Referat/Präsentation oder Klausur und in M 12c wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation. Die in der jeweiligen Lehrveranstaltung tatsächlich angebotenen Prüfungsformen legen die Dozenten/-innen fest. Es ist nicht möglich, einzelne Teilleistungen auf unterschiedliche Teilmodule zu verteilen. Es ist also nicht möglich z.B. eine Prüfung in M 12a und zwei in M 12b zu erbringen.

<b>Modul 12b - Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie / Psychosoziale Praxis</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Brensell			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semester</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
4.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit Referat/Präsentation Mündliche Prüfung Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Keine
		<b>TN-Voraussetzung:</b>	M1 – M9 abgeschlossen Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte und Modelle von psychischer/somatischer Gesundheit und Krankheit, sowie von psychosozialen Krisen und Problemen alltäglicher Lebensführung. Sie sind mit verschiedenen Perspektiven auf Krisen und seelische Krankheiten vertraut, sie lernen ausgewählte Konzepte kennen und reflektieren und können ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit einschätzen. Sie setzen sich reflexiv mit Gründen von psychosozialen Problemen auseinander und reflektieren Ursachen, Ätiologien, (Sozio-)Pathogenese und Salutogenese ausgewählter medizinischer, psychiatrischer Krankheitsbilder, lernen die Implikationen unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen kennen und ihre Bedeutung für die Praxis einschätzen, so dass sie angemessene Hilfen und Begleitung für Menschen in Krisen oder für (chronisch) erkrankte Menschen und deren Angehörige (z.B. in Form von Beratung, Krisenintervention, Begleitung usw.) vermitteln können.</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die speziellen Kenntnisse in der praktischen Sozialen Arbeit mit Klientinnen und Klienten zu reflektieren und umzusetzen.</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen sind für psychosoziale und gesundheitliche Risiken und für ihre Entstehungszusammenhänge sensibilisiert und können Interventionen und begleitende (therapeutische) Hilfen und Präventionsmaßnahmen anbahnen.</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen kennen die interdisziplinären Versorgungsstrukturen für die Begleitung, Prävention und Rehabilitation von psychosozialen Krisen und Krankheiten</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul vertieft die in den Modulen 6 und 8 erworbenen psychologischen, psychosozialen und sozialmedizinischen Grundlagenkenntnisse. Ziele der Veranstaltungen sind es, in die vielfältigen diagnostischen und interventionellen Themenbereiche der psychosozialen Versorgung oder/und der Sozialmedizin/-psychiatrie einzuführen und eine Grundlage für eine eigenständige Vertiefung zu schaffen. Das Modul beinhaltet ein Angebot von Lehrveranstaltungen, die sich einem sozialmedizinischem, sozialpsychiatrischem oder psy-</p>			

chosozialen Schwerpunkt zuordnen lassen.

**Bitte beachten:** Beschränkungen im Zugang zu einzelnen Veranstaltungen können entstehen, wenn höheren Semestern ein Vorrang einzuräumen ist und wenn inhaltlich-didaktische Gründe für eine begrenzte Teilnehmerzahl und/oder eine aufbauende Seminarkonzeption geltend gemacht werden. Bitte mögliche Einschränkungen in den entsprechenden Ankündigungen zu den einzelnen Veranstaltungen beachten!

## Allgemeine Hinweise zu M 12:

Im Wahlpflichtbereich M 12 entscheiden sich die Studierenden des 4. Semesters für eines der drei Teilmodule M 12 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Teilmoduls drei Lehrveranstaltungen aus. Pro Lehrveranstaltung wird eine Prüfungsleistung erbracht, deren Anteil an der Modulnote jeweils 33% beträgt. In M 12a werden wahlweise die Prüfungsformen Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation, in M 12b wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung, Referat/Präsentation oder Klausur und in M 12c wahlweise Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat/Präsentation. Die in der jeweiligen Lehrveranstaltung tatsächlich angebotenen Prüfungsformen legen die Dozenten/-innen fest. Es ist nicht möglich, einzelne Teilleistungen auf unterschiedliche Teilmodule zu verteilen. Es ist also nicht möglich z.B. eine Prüfung in M 12a und zwei in M 12b zu erbringen.

<b>Modul 12c – Prävention und Rehabilitation</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Reinheckel			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semester</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
4.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit Referat/Präsentation Mündliche Prüfung	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Keine
		<b>TN-Voraussetzung:</b>	M1 – M9 abgeschlossen Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über ein vertieftes Wissen und Verständnis im Bereich der Prävention und Rehabilitation. Sie können ihr Wissen und Verstehen in diesen spezialisierten Gebieten der Sozialen Arbeit nachweisen und interdisziplinär anwenden.</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, diese speziellen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Klientinnen und Klienten anzuwenden (C-BA-1).</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen sind für gesundheitlich relevante kritische Situationen sensibilisiert (A-BA-3 und A-BA-5).</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen kennen interdisziplinäre Strukturen für Prävention, Therapie und Rehabilitation in ausgewählten klassischen und speziellen Situationen (C-BA-3, F-BA-4 und F-BA-5).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul baut auf den bisher gelehrtten gesundheitswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen auf. Innerhalb des Moduls können verschiedene Schwerpunkte wie z.B. eine Vertiefung im rehabilitationswissenschaftlichen, sexualmedizinischen oder auch präventionsorientierten Bereich gewählt werden.</p> <p>Beschränkungen im Zugang zu einzelnen Veranstaltungen können entstehen, wenn höheren Semestern ein Vorrang einzuräumen ist und/oder wenn inhaltlich-didaktische Gründe für eine begrenzte Teilnehmerzahl geltend gemacht werden.</p>			

## Allgemeine Hinweise zu M 13:

Im Wahlpflichtbereich M 13 entscheiden sich die Studierenden des 5. Semesters für eines der Wahlpflichtmodule M 13 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Moduls drei Lehrveranstaltungen aus. Es wird eine Prüfungsleistung als Modulprüfung abgelegt (Anteil an der Modulnote 100%). Die Veranstaltung, in der die Modulprüfung erbracht wird, kann frei ausgewählt werden. Folgende Prüfungsformen stehen in den einzelnen Wahlpflichtmodulen zur Auswahl: In M 13a Hausarbeit oder Klausur; in M 13b: Klausur oder Referat/Präsentation und in M 13c Hausarbeit. Stehen mehrere Prüfungsformen zur Auswahl, legen die Dozenten/-innen die tatsächliche Prüfungsform für ihre Veranstaltung fest.

<b>Modul 13a - Strukturwandel Sozialer Dienste</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Kortendieck (im WS 2018/2019 Vertretung durch Herrn Vollmer)			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
5.	1	Wahlpflicht	9
Prüfungsarten:	Hausarbeit Klausur	Prüfungsvorleistung:	Keine
		TN-Voraussetzung:	M1 – M9 abgeschlossen Min. 5. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
Qualifizierungsziele			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verstehen und vertiefen wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit und des Strukturwandels, dem die Sozialen Dienste unterliegen. (A–BA 1 – 3, A-BA 6, B-BA-1 -3, C-BA 1 - 3, D-BA-1 – 3 und F-BA-6)</p> <p>a) Die Absolventinnen und Absolventen erkennen die Grundlagen Sozialer Dienste und die Rahmenbedingungen, denen sie unterliegen. Der durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Änderungen hervorgerufene Strukturwandel Sozialer Dienste und seine Auswirkungen auf die Klienten, Institutionen und Beschäftigten im sozialen Bereich sowie die Steuerung Sozialer Arbeit werden reflektiert und auf Fragen der Sozialen Arbeit angewendet.</p> <p>b) Die Absolventinnen und Absolventen verstehen soziale Einrichtungen als wirtschaftende und Ressourcen verbrauchende Institutionen, die in der Regel auf eine Außen- wie Innenfinanzierung zur Gewährleistung ihrer Tätigkeiten angewiesen sind. Sie erkennen die notwendige Einbeziehung wirtschaftlicher Gedanken in ihre Arbeit zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität ihres Handelns.</p> <p>c) Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, das Personalmanagement als zentrale unterstützende betriebliche Funktion zu verstehen. Sie können die eigene Rolle als Sozialarbeiter/-in im Team und im gesamten Kontext der Organisation unter dem Aspekt von Personalführung und Gesamtleitung reflektieren.</p>			
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden einen vertieften Überblick über die ökonomischen, sozialpolitischen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Grundlagen ihrer Arbeit in Institutionen der Sozialen Arbeit. Angeboten werden Lehrveranstaltungen in Form von Seminaren und Vorlesungen mit Übungscharakter in allen drei Gebieten. Besonderes Augenmerk wird auf die Möglichkeiten der Marktsteuerung und die Ökonomisierung Sozialer Arbeit gelegt, um einen reflektierten Umgang mit ökonomischen Steuerungsansätzen zu ermöglichen. Da Soziale Arbeit im Kontext von Organisation und Führung stattfindet, sollen die Studierenden ebenso mit grundlegenden Fragestellungen der Mitarbeiterführung, des Personalmanagements und des Arbeitsrechts vertraut werden.</p>			

## Allgemeine Hinweise zu M 13:

Im Wahlpflichtbereich M 13 entscheiden sich die Studierenden des 5. Semesters für eines der Wahlpflichtmodule M 13 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Moduls drei Lehrveranstaltungen aus. Es wird eine Prüfungsleistung als Modulprüfung abgelegt (Anteil an der Modulnote 100%). Die Veranstaltung, in der die Modulprüfung erbracht wird, kann frei ausgewählt werden. Folgende Prüfungsformen stehen in den einzelnen Wahlpflichtmodulen zur Auswahl: In M 13a Hausarbeit; in M 13b: Klausur oder Referat/Präsentation und in M 13c Hausarbeit. Stehen mehrere Prüfungsformen zur Auswahl, legen die Dozenten/-innen die tatsächliche Prüfungsform für ihre Veranstaltung fest.

<b>Modul 13b - Recht und Administration</b>			
Modulkoordination: Ass. jur. Hälig			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
5.	1	Wahlpflicht	9
Prüfungsarten:	Klausur Referat / Präsentation	Prüfungsvorleistung:	Keine
		TN-Voraussetzung:	M1 – M9 abgeschlossen Min. 5. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele und Lehrinhalte</b>			
Die Absolventinnen und Absolventen besitzen:			
<p>a) Kenntnisse relevanter Rechtsgebiete in der Sozialen Arbeit und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung bzw. -bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern (C-BA 3).</p> <p>b) das Können, mittels des relevanten – z.B. – Leistungsrechts Ressourcen zu erschließen und einzubringen (E-BA 2) sowie kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6).</p> <p>c) die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer rechtlichen Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
Die Lehrinhalte orientieren sich an den rechtlichen und administrativen Voraussetzungen, die – vor allem – für eine hoheitliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit von Nöten sind. Dies sind z.B.:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewiesene Kenntnisse der relevanten deutschen Rechtsgebiete mit exemplarischer Vertiefung auf Landesebene;</li> <li>• Kenntnisse von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungsabläufen.</li> </ul>			
Im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen werden folgende Themenfelder vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme der Krankenversicherung (SGB V) und der Pflegeversicherung (SGB XI) vor allem im Kontext gesellschaftlichen und sozialen Wandels erfassen zu können;</li> <li>• Darstellung des Strafvollzugs, der Besonderheiten der landesrechtlichen Regelungen, insbesondere des Niedersächsischen Strafvollzugsgesetzes, sowie die verwaltungsrechtliche Umsetzung mit re-</li> </ul>			

levanten Beispielen für die Soziale Arbeit;

- Erwerb von Grundlagenwissen im Bereich des Arbeitsrechts;
- Inhalte zur häuslichen Gewalt und Stalking mit der entsprechenden rechtlichen Verortung, Rahmung und strafprozessualer Umsetzung sowie landesrechtlicher Anwendung (z.B. Polizei);
- Erwerb von grundlegenden Kenntnissen im Bereich des Betreuungsrechts und dessen Anwendung in der Praxis mit relevanten Beispielen für die Soziale Arbeit.



### Allgemeine Hinweise zu M 13:

Im Wahlpflichtbereich M 13 entscheiden sich die Studierenden des 5. Semesters für eines der Wahlpflichtmodule M 13 a, b oder c. Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot des jeweiligen Moduls drei Lehrveranstaltungen aus. Es wird eine Prüfungsleistung als Modulprüfung abgelegt (Anteil an der Modulnote 100%). Die Veranstaltung, in der die Modulprüfung erbracht wird, kann frei ausgewählt werden. Folgende Prüfungsformen stehen in den einzelnen Wahlpflichtmodulen zur Auswahl: In M 13a Hausarbeit; in M 13b: Klausur oder Referat/Präsentation und in M 13c Hausarbeit. Stehen mehrere Prüfungsformen zur Auswahl, legen die Dozenten/-innen die tatsächliche Prüfungsform für ihre Veranstaltung fest.

<b>Modul 13c - Empirische Sozialforschung und Qualitätsmanagement</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Wunderlich			
Semesterlage	Dauer in Semestern	Art des Moduls	Leistungspunkte
5.	1	Wahlpflicht	9
Prüfungsarten:	Hausarbeit	Prüfungsvorleistung:	Keine
		TN-Voraussetzung:	M1 – M9 abgeschlossen Min. 5. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
Qualifizierungsziele			
<p>Die Absolventinnen und Absolventen kennen grundlegende Modelle der empirischen Sozialforschung und des Qualitätsmanagements und können diese anwenden.</p> <p>a. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, unter Bezugnahme auf professionelles Wissen und Verstehen und der Anwendung geeigneter Methoden Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Formen fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden (D-0).</p> <p>b. Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren (D-BA-3).</p> <p>c. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eigene Forschungs- und Qualitätsmanagementprojekte zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren (E-0).</p> <p>d. Absolventinnen und Absolventen können die Qualität Sozialer Arbeit mit unterschiedlichen Methoden evaluieren (E-BA-5).</p>			
Lehrinhalte			
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Wahlpflichtmodul grundlegende Kenntnisse der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung. Sie sind in der Lage, eigene kleine Forschungsprojekte zu entwickeln, durchzuführen und die professionelle Praxis Sozialer Arbeit zu evaluieren. Die Bedeutung der Forschung für das Qualitätsmanagement wird sowohl einfürend wie auch an Hand konkreter Modelle in ausgewählten Feldern Sozialer Arbeit vermittelt.</p>			

<b>Modul 14 – Interkulturalität, Internationalisierung, Gender und Diversity</b>			
Modulkoordination: Prof. Dr. Baur			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semester</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
3., 4. und 5.	3	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Hausarbeit Referat/Präsentation Mündliche Prüfung Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	3. Sem.: Anwesenheitspflicht (75%) M14 (Teil 1)
		<b>TN-Voraussetzung:</b>	4. Sem.: erfolgreiche Teilnahme M 14 (Teil 1, 3. Sem.) sowie M1 – M9 abgeschlossen Min. 4. Fachsemester Min. 81 Leistungspunkte
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Das Modul umfasst die Querschnittsthemen Interkulturalität/Migration, Internationalisierung und Gender/Diversity, Es bereitet exemplarisch auf die entsprechenden Herausforderungen sozialarbeiterischer Berufspraxis vor.</p> <p>Die Qualifikationsziele des Moduls orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb., Version: 5.1) des Fachbereichstages Soziale Arbeit. Die einzelnen BA-Level-Kompetenzen definieren sich wie folgt:</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden (BA-F-0).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über / besitzen systematische Kenntnisse und interkulturelle Kompetenzen. Sie erkennen Konfliktmuster innerhalb und zwischen unterschiedlichen Kulturräumen und sind in der Lage, eigene Lebenswelten in der interkulturellen Kommunikation kritisch zu reflektieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, menschliches Erleben und Verhalten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten wahrzunehmen, zu verstehen und adäquat professionell zu reagieren (BA-G-0).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden Sozialer Arbeit im Themenfeld Internationalisierung. Sie sind in der Lage, Soziale Arbeit auf nationale Wohlfahrtsregime zu beziehen und diese international zu vergleichen (A-BA-2).</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen besitzen systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden Sozialer Arbeit im Bereich Gender/Diversity. Sie sind in der Lage, Ungleichheiten diversity- und gendersensibel zu reflektieren und deren Auswirkungen auf die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit konzeptionell bzw. methodisch zu übertragen (A-BA-2).</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul umfasst die drei Lernfelder Interkulturalität/Migration, Internationalisierung sowie Gender/Diversity, die in einer einführenden Ringvorlesung (Pflicht) und vertiefenden Wahlpflichtseminaren angeboten werden. Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms übernimmt das Modul die Funktion, theoretische und praktische Grundlagen in diesen Themenfeldern zu legen. Aus interdisziplinärer Perspektive werden die einer Bestimmung sozialer Probleme und professionellem</p>			

Handeln vorausgehenden Begriffe und Erklärungsmodelle vermittelt, die der Sozialen Arbeit die Analyse konkreter gesellschaftlicher Strukturen, den Anschluss an fachwissenschaftliche Diskurse sowie eine kritische Verwendung der Methodologie und der Erkenntnisse dieser Disziplinen ermöglichen. Die Studierenden lernen diese Themenfelder als Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit kennen.

**Durchführung und Prüfungsleistungen (Stand: Studienbeginn ab WS 2014/2015):**

Das Modul erstreckt sich über drei Semester. Im 3. Semester (Teil 1) besuchen die Studierenden die Ringvorlesung M 14, die in die Grundbegriffe der drei Lernfelder einführt. Der Besuch der Ringveranstaltung ist Pflicht (A 75%) und wird mit 3 Leistungspunkten bewertet. Die erfolgreiche Teilnahme an der Ringvorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Vertiefungslehrveranstaltungen im 4. und 5. Semester (Teil 2).

Im 4. und 5. Semester (Teil 2) werden Vertiefungsveranstaltungen angeboten. Die Studierenden müssen pro Semester jeweils eine Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem Vertiefungsangebot belegen. Die Lehrveranstaltungen werden am Ende des entsprechenden Semesters mit einer Teilmodulprüfung abgeschlossen und gehen mit jeweils 50% in die Modulnote ein. Für jede der beiden Prüfungen werden 3 Leistungspunkte vergeben. Die Prüfungsform legt der/die Dozent/-in für die jeweilige Lehrveranstaltung fest.

*Prüfungsübersicht:*

- 3. Semester (Teil 1):** Anwesenheitspflicht (A 75%) in der Ringvorlesung (3 LP)
- 4. Semester (Teil 2):** 1. Teilmodulprüfung (Anteil Modulprüfung 50%) nach Wahl der Studierenden (3 LP)
- 5. Semester (Teil 2):** 2. Teilmodulprüfung (Anteil Modulprüfung 50%) nach Wahl der Studierenden (3 LP)

**Fremdsprachenangebote**

Bitte nutzen Sie für Ihre sprachliche Weiterbildung das Angebot des Sprachenzentrums der Hochschule oder der Fakultät Soziale Arbeit (kostenfrei / ohne Leistungspunkte). Weitere Informationen unter: <http://www.ostfalia.de/cms/de/zaw/zs/>

Oder:

Das freiwillige Zusatzangebot der Fakultät „Communicating with the World – Englisch in the realm of Social Work“.

**Bitte beachten Sie:**

Eine Exkursionsteilnahme während der Vorlesungszeit entbindet nicht von der Anwesenheitspflicht in anderen Seminaren. Bitte klären Sie mögliche Überschneidungen im Vorfeld einer Exkursionsteilnahme ab!

<b>Modul 15 - Konzept und Praxis professioneller Sozialer Arbeit</b>			
Modulkoordination: Frau Storp / Frau Jahn			
<b>Semesterlage</b>	<b>Dauer in Semestern</b>	<b>Art des Moduls</b>	<b>Leistungspunkte</b>
6.	1	Pflicht	9
<b>Prüfungsarten:</b>	Klausur	<b>Prüfungsvorleistung:</b>	Anwesenheit 75%
		<b>TN-Voraussetzung:</b>	M1 – M14 abgeschlossen Min. 6. Fachsemester Min. 141 Leistungspunkte (Zulassung zur BA-Arbeit)
<b>Qualifizierungsziele</b>			
<p>Die Qualifikationsziele des Moduls orientieren sich am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb., Version: 5.1) des Fachbereichstages Soziale Arbeit. Auf folgende BA-Level-Kompetenzen bezieht sich das Modul allgemein: B-0, C-0, C-BA-1, E-0, E-BA-3, E-BA-4, F-0, F-BA-3 und F-BA-4. Die BA-Level-Kompetenzen F-BA-5 und G-0 spezifizieren die Kompetenzanforderungen an die Absolventinnen und Absolventen des Moduls:</p> <p><b>Qualifikationsziel F-BA-5:</b> Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.</p> <p><b>Qualifikationsziel BA-G-0:</b> Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit: Sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.</p> <p><b>Prüfungsbezug:</b> Professionsverständnis, Qualitätsentwicklung und kritische Reflexivität der Praxis berufsspezifischer Fallarbeit grenzen den Gegenstandsbereich der Prüfungsaktivitäten des Moduls ein.</p>			
<b>Lehrinhalte</b>			
<p>Das Modul bereitet auf den unmittelbar bevorstehenden Berufseinstieg vor. Zur Unterstützung dieser berufsfokussierten Zielsetzung werden die Lehrveranstaltungen des Moduls – nach Möglichkeit - von in der Region Braunschweig praktizierenden sowie an der Fakultät hauptamtlich lehrenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern (Diplom oder B.A.) angeboten.</p> <p>Im Mittelpunkt des Moduls steht das „Berufsspezifische Fallseminar“. Während die Lehrveranstaltungen zu „a.“ und „b.“ Identitäts-, Qualitätsmanagement- und Reflexionswissen für die Arbeit mit Adressatinnen und Adressaten vertiefen, werden im Fallseminar aktuelle „Fälle“ aus der Praxis der Sozialen Arbeit im multiperspektivischen Sinne unter Anleitung und Beratung von fallverantwortlichen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern aus der Praxis und lehrenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des Fachbereichs von den Studierenden bearbeitet.</p> <p><b>Durchführung und Prüfungsleistungen:</b></p> <p>Das Modul umfasst drei Themenbereiche, in denen jeweils eine Veranstaltung besucht werden muss. Die Inhalte der drei Themenbereiche werden im Rahmen der Lehrveranstaltung <i>Professionelle Identitäten</i> ge-</p>			

prüft (Modulprüfung):

1. *Die Lehrveranstaltung Professionelle Identitäten* schließt mit einer Klausur ab (Anteil an der Modulnote: 100%).
2. *Die Lehrveranstaltung Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren* hat Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.
3. *Das Berufsspezifische Fallseminar* hat Anwesenheitspflicht (75%) als Prüfungsvorleistung.

- 6      Kommentierte Lehrangebote mit Modulzuordnung
- 6a     Freiwillige Zusatzangebote

## Kommentierte Angebote

<b>Sporttag</b> Fakultätsübergreifend nur im Sommersemester	Terminveröffentlichung siehe Internet.  <b>Bitte beachten:</b> Eine Teilnahme am Sporttag während der Vorlesungszeit entbindet nicht in anderen Seminaren von der Anwesenheitspflicht. Bitte klären Sie die Teilnahme am Sporttag mit den jeweils Lehrenden ab.
--	--

## Kommentierte Lehrangebote Modul 3

<b>Bockisch</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	<b>Geschichte der Sozialen Arbeit</b>  Die Geschichte Sozialer Arbeit mit ihren Entwicklungssträngen der Sozialpädagogik und Sozialarbeit ist geprägt durch eine Pluralität von Gegenstandsbestimmungen, Prinzipien und Leitsätzen, die das aktuelle (Selbst-)Verständnis Sozialer Arbeit geprägt haben. Anhand der Ideen und Programme namhafter Theoretiker/innen werden Entwicklungslinien der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit erarbeitet und hinsichtlich ihres Einflusses auf die Soziale Arbeit der Gegenwart untersucht.  Die Entstehung Sozialer Arbeit vollzog sich im Kontext gesellschaftlicher, staatlicher und kirchlicher Einrichtungen als Handlungsrahmen für sozialarbeiterische Hilfskonzepte und sozialpädagogische Erziehungsprogramme. In der Veranstaltung werden die historischen Entwicklungen und Ausdifferenzierungen dieser Institutionen und der in diesem Rahmen konzeptionierten klassischen Methoden Sozialer Arbeit erarbeitet.
--	--

## Kommentierte Lehrangebote Modul 6

<b>Brensell</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan	<b>Einführung in humanwissenschaftliche Grundlagen: Grundlagen der Psychologie für die Soziale Arbeit</b>  Wofür ist eine Auseinandersetzung mit der Psychologie im Rahmen der Sozialen Arbeit wichtig? Warum sollten Sie sich mit psychologischen Theorien auseinandersetzen? Es geht in der Psychologie kurz gesagt um „Menschenbilder“ und um die Frage: Wie werden Denken, Erleben, Handeln, Fühlen ... von Menschen erklärt?  <ul style="list-style-type: none"><li>• Es gibt unterschiedliche psychologische Theorien und Denkrichtungen, die jeweils ganz unterschiedliche Menschenbilder und Konzepte enthalten. Diese unterschiedlichen und teils in sich geschlossenen wissenschaftlichen Denkrichtungen heißen „Paradigmen“. Im Seminar erhalten Sie einen Einblick in unterschiedliche psychologische Menschenbilder und ihre</li></ul>
--	---

	<p>Perspektiven/Paradigmen. Es wird diskutiert werden, welche Bedeutung die verschiedenen psychologischen Denkrichtungen für den Alltag und für die Praxis (in der Sozialen Arbeit) haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wir</i> alle haben immer schon ‚irgendwelche‘ psychologische Erklärungen im Kopf. Damit erklären wir uns „warum wir oder andere <b>so sind</b>“, „etwas so oder so tun“ .... Dafür will das Seminar einen Reflexionsraum schaffen. Wie denken wir über uns selbst, über andere und ihre Probleme? Was ist für uns ‚normal‘. Und welche Bedeutung hat dies für das Handeln in der Sozialen Arbeit.</li> </ul>
--	---

## Kommentierte Lehrangebote Modul 7

<p><b>Baur</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Bildung und Erziehung auf dem Prüfstand - Reproduktion sozialer Ungleichheit im Bildungssystem und Reformkonzepte</b></p> <p>Die bundesdeutschen Erziehungs- und Bildungsinstitutionen stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Verfassungsauftrag ist es, allen Heranwachsenden Chancengleichheit durch Bildung zu gewähren. Thematisiert werden Ursachen und Folgen davon, dass dieser Auftrag verfehlt wird, z. B. durch den bisher ungenügenden Ausbau der Einrichtungen frühkindlicher Bildung und Erziehung, die Selektionsfunktion der Schule, die ungleiche Ressourcenverteilung in verschiedenen Bildungsinstitutionen und durch strukturelle und pädagogisch-konzeptionelle Versäumnisse.</p> <p>Aktuelle bildungspolitische und pädagogische Maßnahmen und Konzepte u. a. für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse im Bildungssystem (überwiegend Geflüchtete) werden vorgestellt. Sie werden diskutiert unter den Fragestellungen, ob und wie sie der Reproduktion von Ungleichheit im Bildungssystem begegnen können und welchen Herausforderungen sich pädagogische Professionen stellen müssen.</p>
<p><b>Grieger</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Sozialpolitik - Grundeinkommen</b></p> <p>Wir setzen uns im Blockseminar mit Entwicklungen im Beschäftigungssektor auseinander. Wo entsteht neue Arbeit unter welchen Bedingungen? Hat Vollbeschäftigung im Normalarbeitsverhältnis überhaupt noch eine Chance? Welche Trends sind wahrnehmbar? Welche sozialen Sicherungssysteme braucht eine Gesellschaft auf dem Weg in die Wissensgesellschaft? Kann das bedingungslose Grundeinkommen eine sozialverträgliche Antwort auf diese Entwicklungen sein?</p> <p>Das Seminar wird als dreitägiges Blockseminar durchgeführt. Prüfungsleistung: Hausarbeit Typ II (Teile werden schon innerhalb des Blockseminars erbracht).</p>



<p><b>Neuber</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Abweichendes Verhalten</b></p> <p>Abweichendes Verhalten ist ein klassisches Forschungs- und Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Es ist eng verknüpft mit Fragen von sozialer Ungleichheit, von Inklusion und Exklusion, aber auch mit dem Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle.</p> <p>Wenn ein Verhalten als abweichend bezeichnet wird, drängt sich sofort die Frage auf: abweichend von was? Die allgemeine Antwort lautet: Von Normen, Regeln, Vorschriften und Verhaltenserwartungen, die von einer maßgeblichen Anzahl von Menschen in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft akzeptiert werden. Welches Verhalten als abweichend wahrgenommen und bezeichnet wird, ist immer kontext- und zeitabhängig. Und abweichendes Verhalten ist eng verwoben Sanktionen und sozialer Kontrolle.</p> <p>Wir werden uns in dem Seminar mit verschiedenen theoretischen Perspektiven auf abweichendes Verhalten sowie empirischen Studien zu Devianz beschäftigen. Erwartet werden die regelmäßige Lektüre von Texten und die aktive Mitwirkung am wissenschaftlichen Diskurs in der Gruppe.</p> <p>Die genaue Auswahl der Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.</p>
<p><b>Neuber</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Jugend und Adoleszenz: Herausforderungen im Übergang von Kindheit zum Erwachsenensein</b></p> <p>Das Seminar führt in die Grundlagen, Themenvielfalt und Zugänge jugendsoziologischer und adoleszenztheoretischer Forschung ein. Wir diskutieren ausgewählte theoretische Perspektiven und empirische Studien und setzen uns mit Themen auseinander, die die Jugendphase betreffen und die eine Relevanz für die Soziale Arbeit haben, wie bspw. die Dynamik und Veränderungen von Jugendkulturen und Lebensstilen oder die Funktion sogenannten Risikoverhaltens.</p> <p>Darüber hinaus werden Unterschiede zwischen Jugendlichen – bezogen auf Geschlecht, soziale Herkunft und Ethnizität – in den Blick genommen. Erwartet werden die regelmäßige Lektüre von Texten und die aktive Mitwirkung am wissenschaftlichen Diskurs in der Gruppe. Die genaue Auswahl der Lektüre wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.</p>
<p><b>Stölner</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Vertiefende Einführung in die Soziologie</b></p> <p>Was ist eigentlich Soziologie und wie grenzt sich diese von der Sozialen Arbeit ab? Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der Soziologie und der Sozialen Arbeit? Welche Begriffe sind wichtig für die Soziologie und letztlich zum Verstehen von Gesellschaft? Welche sozialen Phänomene gestalten mehr oder weniger unbemerkt unseren Alltag und Gesellschaft im Allgemeinen? Sind wir nur ein geformtes Konstrukt unserer sozialen Herkunft? Was sind die</p>

	zentralen Theorieansätze in der Soziologie und welche Perspektiven auf Gesellschaft vermitteln sie? Verstehen wir durch die Soziologie die Welt besser? Welchen Praxiswert hat die Soziologie und welche Erkenntnisse helfen der Sozialen Arbeit? Diese und andere Fragen werden im Seminar behandelt und diskutiert.
--	---

## Kommentierte Lehrangebote Modul 8

<p><b>Jung</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Basiswissen Psychiatrie</b></p> <p>Basiswissen zur allgemeinen Krankheitslehre seelischer Störungen, zu Grundprinzipien der psychiatrischen Diagnostik sowie zur multiprofessionellen Therapie. Häufige Krankheitsbilder: Depressionen und Manien, Psychosen, Belastungsreaktionen und Traumafolgen sowie Umgang mit psychiatrischen Krisen und Notfällen.</p>
<p><b>Voigt-Kehlenbeck</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Kritische Behindertenpädagogik</b></p> <p>Basiswissen zur Behindertenhilfe und zu den aktuellen Veränderungen, die verbunden sind mit einem Paradigmenwechsel im Rahmen der Inklusion.</p> <p>Grundlagen der Förderung von Menschen mit Unterstützungsbedarf im Sinne des Empowerments, zum Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Beeinträchtigung und spezifischen Perspektiven der Betroffenenengruppen unter dem Eindruck eigener Forschungsanliegen (disability studies).</p>

## Kommentierte Lehrangebote Modul 9

<p><b>Ollmann</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Sozialpolitik A – Armut und soziale Ausgrenzung</b></p> <p>Fragen von Armut und sozialer Ausgrenzung durchziehen die Soziale Arbeit wie einen roten Faden. Dabei zeigt sich, dass sozialstaatliche Regelungen nicht nur soziale Probleme lösen, sondern auch neue schaffen können. Unsere Fragestellung ist deshalb wie sich die Lebenswelt von KlientInnen Sozialer Arbeit beschreiben lässt?</p> <p>Im Seminar sollen Sie mit Hilfe des Lernmanagementsystems (LMS) "moodle" hierzu an einem sozialpolitischen Thema ihrer Wahl in Gruppenarbeit arbeiten. Sie werden in ersten beiden Präsenzveranstaltungen intensiv auf die Arbeit mit dem LMS moodle vorbereitet - sowohl mit dessen Handhabung, als auch auf das wissenschaftliche Arbeiten in und mit Online-Medien.</p> <p>Das Seminar besteht aus zwei Blockterminen sowie einer mehrwöchigen Onlinearbeitsphase, in der keine Seminarpräsenz erforderlich ist.</p> <p>Onlinephase: Erstellen der Gruppenarbeiten vom 10. 09. bis 19.10. - <i>darin zwei Seminararchats</i></p>
---	---

	<p>Onlinephase: Lesen der anderen Gruppenarbeiten und Feedback nach Leitfragen: 22. 10. bis 09.11.</p> <p>Abschlusschat: Rückmeldungen zur Lernform Blended Learning und Hinweise zu den Arbeiten vom Dozenten 15.11. (10.00 Uhr bis 11.30 Uhr, geplant).</p> <p>Das Seminar kann nur erfolgreich absolviert werden, wenn Sie an den drei Blocktagen und an der Onlinephase teilnehmen.</p>
<p><b>Neuber</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Armut und soziale Ungleichheit</b></p> <p>Die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sind eng verknüpft mit Fragen von sozialer Ungleichheit und Soziale Arbeit sieht sich in vielen Arbeits- und Handlungsfeldern mit sozialen Problemen konfrontiert, die in Folge mangelnder Bildung, Erwerbslosigkeit, Wohnungslosigkeit oder Armut von Menschen entstanden sind – also Folgen sozialer Ungleichheit.</p> <p>Die Bewertung von ungleichen Lebensbedingungen in der Gesellschaft hat immer auch etwas mit ihrer Erklärung zu tun – also welche theoretische Perspektive ich auf Armut und soziale Ungleichheit einnehme. In dem Seminar setzen wir uns systematisch mit verschiedenen theoretischen Ansätzen zu Armut und sozialer Ungleichheit auseinander.</p>
<p><b>Stölner</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Bildungssoziologie – Einführung und aktuelle Fragestellungen</b></p> <p>Bildung gilt als der Zukunftsschlüssel, nicht erst seit der PISA-Studie. Was versteht man eigentlich unter Bildung? Wozu brauchen wir Bildung – nur für einen Job? Wie sieht es mit der Chancengerechtigkeit heute aus? Ist Bildung wirklich der Armutsbekämpfungsschlüssel Nr. 1? Gibt es dabei Unterschiede zwischen den verschiedenen MigrantInnengruppen? Welche Bedeutung hat der Kindergartenbesuch für spätere Bildungschancen? Welche Möglichkeiten hat die Soziale Arbeit für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen?</p> <p>Ziel dieses Seminars soll es daher sein, verschiedene Aspekte von Bildung sowie deren Institutionalisierung im historisch-gesellschaftlichen Kontext aus bildungssoziologischer Perspektive zu betrachten und die Bedeutung von Bildung für die Soziale Arbeit in einer modernen Gesellschaft zu rekonstruieren.</p>
<p><b>Stölner</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Ökonomische Grundlagen des Sozialstaats</b></p> <p>Der Sozialstaat wird als Ort der stetigen Veränderung wahrgenommen und unterliegt der ständigen Kritik von Links und Rechts. Ziel des Seminars ist es, sich einerseits mit den Grundlagen des Sozialstaates auseinanderzusetzen, andererseits aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu beleuchten und wie diese sozialpolitisch bearbeitet werden.</p>

	<p>U.a. behandelt das Seminar diese Fragen: Was ist Sozialpolitik? Wie wird der Sozialstaat legitimiert? Welche historischen Konstellationen waren für die Herausbildung des Sozialstaates bedeutend? Welche Rahmenbedingungen sind heute maßgebend? Was sind die Grundnormen der Sozialpolitik? Was sind die Instrumente und Funktionen der Sozialpolitik? Wer zahlt, wer bekommt was? Welche Wirkungen (ausgewählte Instrumente) zeigen sich? Wie lassen sich Gerechtigkeit und Sozialstaat verbinden? Ist der Sozialstaat unter diesen Bedingungen heute noch finanzierbar?</p>
<p><b>Stölner</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Der Übergang Kita/Grundschule – ein Planspiel aus kommunaler Perspektive</b></p> <p>In diesem Planspiel werden wir uns zu Beginn mit dem Aufbau einer Kommune und den politischen Ebenen Niedersachsens auseinandersetzen (politische - administrativen Organisationsstrukturen).</p> <p>Zudem erhalten Sie bestimmte Rollen in einer Kommune vom Bürgermeister*in bis hin zum Bauamt etc. zugewiesen. Sie schreiben innerhalb des Seminars einen Drittmittelantrag (Kurzform) und müssen sich dabei mit pädagogischen (z.B. Fragen der Gruppenzusammensetzung in einer Kita), bildungssoziologischen (z.B. Fragen der sozialen Herkunft), sozialwirtschaftlichen (z.B. Projektkosten, Finanzierungsmodelle), kommunalen Machtstrukturen / Interessen sowie rechtlichen Fragen der Jugendhilfe (z.B. SGB VIII) auseinandersetzen. Das fiktive Projekt wird auf Schwierigkeiten im Laufe der Planung stoßen. Aber das finden Sie besser selbst heraus.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, einen praktischen Einblick in das Antragsschreiben zu erhalten, sich inhaltliche Aspekte aus verschiedenen Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit zu erarbeiten und diese auf einen praktischen Kontext der Sozialen Arbeit (frühkindlicher Bereich als Gestaltungsraum der Kommune und der freien Träger) anzuwenden.</p>

## Kommentierte Lehrangebote Modul 10 (fs)

<p><b>Brensell</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Partizipatorische Aktionsforschung (PAR) in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Die Besonderheit partizipatorischer Aktionsforschung (Participatory Action Research: PAR) ist, dass die Forschung Veränderungsprozesse anstoßen und gesellschaftliche Missstände zusammen mit den davon betroffenen Menschen verändern will. Partizipatorisch meint daher, dass Menschen nicht Objekte der Forschung sind, sondern Mitforschende, die idealerweise alle Etappen des Forschungsprozesses mitgestalten.</p> <p>Es wird <u>nicht über Menschen</u> geforscht, <u>sondern mit ihnen</u>: „Nicht ohne uns, über uns“. Gepaart mit „Aktion“ heißt dies, dass Forschung aktiv in Verhältnisse eingreifen will. PAR ist eine positionierte und engagierte Forschung. In dem Workshop werden Beispiele für Aktionsforschungsprojekte und verschiedene Methoden – wie z.B.</p>
---	---

	<p>Photovoice - vorgestellt, es wird Raum für den Austausch über eigene Anliegen und deren (mögliche) Umsetzung in einer partizipativen (Aktions)Forschung geben.</p>
<p><b>Lobermeier</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Wirkungszentriertes Projektmanagement – Projekte systematisch planen, durchführen und überprüfen</b></p> <p>Ziel des praxisorientierten Workshops ist es, den Studierenden wirkungsorientiertes Arbeiten als wichtiges Qualitätselement näher zu bringen. Nach einem Input zu wirkungszentrierten Konzepten erarbeiten die Studierenden exemplarisch Ziele mit entsprechenden Indikatoren. Die erarbeiteten Ziele werden im Workshop diskutiert und im Hinblick auf ihre Erreichbarkeit und Überprüfbarkeit erörtert. In diesem Zusammenhang soll auch diskutiert werden, wie man zu sinnvollen Zielen gelangt und mit welchen Maßnahmen diese Ziele dann ggf. erreichbar wären. Ferner geht es um die Frage, wie Wirkungsziele formuliert sein müssen, damit sie prinzipiell messbar sind und woran man erkennt, ob die Ziele erreicht wurden oder nicht.</p> <p>Im Workshop werden auch Instrumente für die Analyse von Prozessen und Ergebnissen vorgestellt. Schließlich soll erörtert werden, wie ein Projekt Evaluationsergebnisse für die Weiterarbeit nutzen kann. Die Studierenden lernen im Rahmen des Workshops, was bei der Beantragung, Planung und Durchführung von Projekten zu berücksichtigen ist haben.</p>
<p><b>Stölner</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Die Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit und in angrenzenden Disziplinen</b></p> <p>Im Mittelpunkt steht zu Anfang die Genese der Wirkungsforschung im Kontext einer sozialpolitischen Wende, die die Soziale Arbeit bis heute begleitet. Neben der Begrifflichkeiten werden methodische Aspekte der Wirkungsforschung, Widersprüche und Chancen für die Soziale Arbeit thematisiert und der Blick auf angrenzende Disziplinen und ihre Sichtweisen auf die Wirkungsforschung gerichtet.</p>
<p><b>Wunderlich</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Qualitative Sozialraumanalysen</b></p> <p>Sozialraumanalysen können im Rahmen einer sozialraumorientierten Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle spielen. Im Workshop wird diskutiert, was ein Sozialraum ist, welche verschiedenen Varianten der Sozialraumanalyse es gibt und welchen Nutzen sie für eine sozialraumorientierte Soziale Arbeit haben können.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen qualitative Sozialraumanalysen, wobei theoretische Grundlagen vermittelt, Praxisbeispiele diskutiert und eigene Erfahrungen mit qualitativen Sozialraumanalysen gemacht werden. Mit Blick auf den Nutzen von Sozialraumanalysen wird zudem eine Verortung von Sozialraumanalysen im Feld sozialraumbezogener Konzepte Sozialer Arbeit vorgenommen. Hier spielen u.a. Begriffe wie Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung und Stadtteilarbeit eine Rolle.</p>

<p><b>Wunderlich</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Sozialberichterstattung und Soziale Arbeit</b></p> <p>Sozialberichterstattung gibt es bereits seit mehreren Jahrzehnten. In der Regel bilden Städte, Kreise und Gemeinden mit Sozialberichten die Lebenslagen ihrer Bürgerinnen und Bürger ab. Dabei liegt der Fokus in den meisten Fällen auf den unterschiedlichen Sozialräumen innerhalb der Städte.</p> <p>In der Veranstaltung wird die Bedeutung von Sozialräumen für die Soziale Arbeit diskutiert und den Fragen nachgegangen, was Sozialberichterstattung genau ist und welchen Nutzen sie für die Soziale Arbeit hat. Weiterhin wird anhand konkreter Städte nachvollzogen, welche Themen dabei eine Rolle spielen (können). Im Mittelpunkt stehen dabei Sozial- und Familienstrukturen sowie der Gesundheitszustand und die Bildungschancen von Kindern.</p> <p>Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt darin, diese Berichte durch das gemeinsame Lesen und Interpretieren „zum Sprechen“ zu bringen und konkrete Ableitungen für die Soziale Arbeit zu formulieren.</p>
---	---

## Kommentierte Lehrangebote Modul 12a

<p><b>Elsasser</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Beratung mit internationalen Klienten</b></p> <p>Durch ein zweitägiges intensives und durchgängiges Eintauchen in Beratung durch eine lebendige, lebens- und arbeitsnahen Trainingsmethodik, sollen die Studierenden Sicherheit in Gesprächsführung mit internationalen Klienten gewinnen.</p> <p>Im Seminar erhalten alle teilnehmenden Studierenden ein umfassendes Skript, das auch für zukünftige Beratungen praktisch zur Hand genommen werden kann.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Übung:</b> Erstkontakt und Erstgespräch (Gesprächsbeginn, Kontextklärung, Explorationsphase, Zusammenfassung der wesentlichen Gesichtspunkte, Abschluss und Verabschiedung)</li> <li>- <b>Übung:</b> weitere Gesprächsinhalte und Phasen (motivierend, lösungsorientiert, systemisch)</li> <li>- <b>Austausch</b> über interkulturelle Unterschiede</li> </ul> <p><b>Voraussetzung:</b> Kenntnisse der englischen Sprache (Realschule), da das gesamte Seminar in englischer Sprache stattfindet.</p> <p>Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Präsenstage und einen online - Tag. Der online – Tag dient der Seminar und Prüfungsvorbereitung. Für die Präsenstage wird eine durchgängige Anwesenheit erwartet.</p>
<p><b>Jahn</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Sozialberatung</b></p> <p>Oftmals benötigen Personen, die sich in prekären Lebenslagen / Situationen befinden, eine parteiliche Unterstützung, um ihre sozialrechtlichen Ansprüche durchsetzen zu können. Sozialberatung ist</p>

	<p>sowohl als autarkes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit zu sehen, als auch als Teilgebiet personenbezogener sozialer Dienstleistung.</p> <p>In dem Seminar werden die Grundlagen der Sozialberatung erarbeitet – in Bezug zu den sozialleistungsrechtlichen Sachverhalten. Zusätzlich wird auf das Verfahren vor den Behörden und das methodische Vorgehen hingewiesen. Diverse Fallanalysen und der Transfer in die Praxis runden das erworbene Grundlagenwissen ab.</p> <p>Das Rechtsdienstleistungsgesetz sowie die materiellen Leistungen nach dem SGB II und XII sind ein weiterer Schwerpunkt des Seminars.</p>
<p><b>Richter</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Mediation in besonderen Lebenslagen</b></p> <p>Ärgernisse und Lebenskatastrophen münden vielfach in zwischenmenschliche Konflikte, die häufig auch noch ein rechtliches Nachspiel haben können.</p> <p>Für die Soziale Arbeit besonders einschlägig ist der Bereich der strafrechtlichen Konflikte. In diesem Bereich liegt besonders viel Brisanz, da die Konfliktparteien nicht mehr „allein“ sind, sondern u. U. die Polizei und Justiz eingeschaltet haben.</p> <p>Welche Konfliktlösungsmöglichkeiten gibt es dennoch? Wie ist mit strafrechtlichen Konflikten lösungsorientiert umzugehen, dass die Parteien ihren Konflikt eigenständig regeln können? Hier greift die Mediation im Strafrecht, die ein interessantes Berufsfeld für die Soziale Arbeit darstellt. Sie erfordert eine besondere Form der Konfliktmoderation, die in der Veranstaltung vorgestellt wird. Die Rahmenbezüge der Konfliktlösungsmöglichkeiten werden erörtert und Übungen zum Umgang mit Konflikten und zur Konfliktmoderation praktiziert.</p>

## Kommentierte Lehrangebote Modul 12b

<p><b>Flory / Teigler</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Psychosoziale Arbeit mit geflüchteten Menschen</b></p> <p>Das Blockseminar „Psychologische Arbeit mit geflüchteten Menschen“ gibt Einblicke in die Arbeit der psychosozialen Zentren und ihres Dachverbands BAF e.V. (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer).</p> <p>Die psychosozialen Zentren bieten Psychotherapie, soziale Arbeit, rechtliche Beratung und medizinische Versorgung für geflüchtete Klient*innen an, die in der Regelversorgung keine oder nur unzureichende Unterstützung bekommen.</p> <p>Im Rahmen des Blockseminars werden unter anderem folgende Inhalte vermittelt: Traumatheorie und kontextualisierte Traumadiskurse; strukturelle Barrieren und politischer Kontext der psychosozialen Arbeit mit geflüchteten Klient*innen; Bedeutung von Multiprofessionalität und Netzwerken; Therapie und Beratung zu dritt - Arbeiten mit Sprachmittlung; Macht und Ohnmacht in der Versorgung von geflüchteten Klient*innen.</p>
---	---

	<p><b>Anmeldung</b> in Stud.IP im Zeitraum vom 04.-15.08.2018</p> <p>Die Referatsthemen und Literatur sind ab 20.08.2018 im Stud.IP eingestellt. Die Auswahl der Referatsthemen erfolgt per E-Mail und telefonisch in Rücksprache mit den Lehrbeauftragten. Dafür setzen sich die Lehrbeauftragten nach der Anmeldung mit den Studierenden in Verbindung. Aktive Mitarbeit und Referate stellen die Seminarleistung dar.</p>
<p><b>Jung</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Psychiatrie vertieft</b></p> <p>Seelisch erkrankte Menschen: Fremd wirkende und schwer nachvollziehbare Symptome? Versuche der Annäherung an die Logik des subjektiven Erlebens der Betroffenen durch spezifische Fachkenntnisse und störungssensiblen empathischen Umgang. Weiterführende praxisrelevante Beispiele zur komplexen psychosozialen Versorgung häufiger psychiatrischer Krankheitsbilder.</p> <p>Der erfolgte Besuch der Vorlesung „Psychiatrische Krankheitsbilder“ in M8 ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.</p>
<p><b>Maier / Römling- Wasserthal</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Psychosoziale Versorgung im Feld – Gewalt gegen Frauen</b></p> <p>Wie lässt sich Gewalt gegen Frauen im gesellschaftlichen Kontext verstehen? Es werden die sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen betrachtet, durch welche Gewalt gegen Frauen mitausgelöst und aufrechterhalten wird. Die psychosoziale Versorgungslage und der gesellschaftliche Umgang mit den Folgen der Gewalt und den von Gewalt betroffenen Frauen werden kritisch diskutiert.</p> <p>Zudem wird im Seminar in die Debatte um medizinisch-psychiatrisches Krisen- und Krankheitsverständnis und deren Ausblendungen eingeführt. Es werden alternative Ansätze aufgezeigt und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit diskutiert.</p>
<p><b>Mölders/Matthies</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Multiloog: Verständigung über Alltagserfahrungen und psychosoziale Krisen in Theorie und Praxis</b></p> <p>Wie können psychosoziale Krisen im Alltagssprachgebrauch verständlich werden. Seit zwanzig Jahren werden im Multiloog - Projekt Erfahrungen dazu gesammelt und verarbeitet.</p> <p>Im Blockseminar werden Arbeitsschritte aus diesem Projekt in Theorie dargestellt und in der Praxis (interaktiv) eingeübt. Es werden Grundlagen der subjektwissenschaftlichen Herangehensweise der Kritischen Psychologie vermittelt, insbesondere zum Thema der sozialen Selbstverständigung im Rahmen alltäglicher Lebensführung und ihre Anwendung in der Praxis.</p> <p>Es werden Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt und praktiziert, um eigene Erfahrungen mit Krisen im Alltagsleben zu verbalisieren und</p>



	diese als Grundlage für die zukünftige berufliche Praxis zu reflektieren.
<p><b>Möller</b> Ort: Teen Spirit Island am Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover</p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Drogenmissbrauch im Jugendalter. Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsansätze</b></p> <p>Drogenmissbrauch im Jugendalter ist ein wachsendes Problem. Die Erstkonsumenten werden immer jünger. Adäquate Versorgungsstrukturen fehlen.</p> <p>In einem Blockseminar soll auf möglich Ursachen und Auswirkungen des Drogenmissbrauchs eingegangen werden, wobei auch entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt werden. Auf die aktuelle Situation wird Bezug genommen, wie die Frage nach der Schädlichkeit von Cannabis und den Alkopops. Mit der Therapiestation Teen Spirit Island ist ein spezielles kinder- und jugendpsychiatrisches Konzept entwickelt worden in Kooperation mit einer Drogenberatungsstelle und einer Jugendhilfeeinrichtung, was vorgestellt und diskutiert wird. Auf spezielle sozialarbeiterische Aspekte wird Bezug genommen.</p> <p>Das Blockseminar soll an zwei Vormittagen in der Zeit von 09.00-13.00, in der Einrichtung Teen Spirit Island in Hannover, Janusz-Korczak-Allee 12, stattfinden. Auf diese Art kann die Einrichtung kennen gelernt werden und es besteht die Möglichkeit mit Jugendlichen zu sprechen. Eigene Fälle und Fragen können im Seminar diskutiert werden.</p> <p>Empfohlene Artikel aus Büchern für die <b>Klausurvorbereitung</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buch: „<b>Drogenmissbrauch im Jugendalter</b>“ <b>Chr. Möller (Hrsg.)</b>: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Cannabis- und Alkoholmissbrauch als Risikofaktoren für Ausbruch und Verlauf der Schizophrenie von Heinz Heffner</li> </ul> </li> <li>• Buch: „<b>Sucht im Jugendalter</b>“ <b>Christoph Möller (Hrsg.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Trotzdem Ja zum Leben sagen, Salutgenese und Sucht im Jugendalter, Christoph Möller Herausgeber</li> <li>○ Gruppentherapie im Jugendalter, Christoph Möller Herausgeber</li> <li>○ Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätsstörung und kormorbide Suchterkrankung bei Jugendlichen und Erwachsenen, Martin Ohlmeier</li> </ul> </li> <li>• Buch: „<b>Internet- und Computersucht</b>“ <b>Christoph Möller (Hrsg.)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Epidemiologische Daten zur Medien- und Computernutzung bei Kindern und Jugendlichen von Nadine Jukschat &amp; Co.</li> <li>○ Hochprozentiges für Kinder und Jugendliche und Erwachsene. Das Abhängigkeitspotential von Online-Rollenspielen und Browser-Spielen, Regine Pfeiffer</li> <li>○ Entwicklungsfördernde Elemente - Überlegung aus psychologischer, ärztlicher und pädagogischer Sicht und konkrete Anregung bei Mediensucht, Christoph Möller und Emilie Hornemann</li> </ul> </li> </ul>

<p><b>Möller</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Suchtverhalten als Selbstmedikation!?</b> Suchtbegleitenden Krankheitsbilder bei jungen Menschen</p> <p>Bei Suchtstörungen einschließlich Mediensucht finden sich häufig begleitende, sog. komorbide Störungen, wie z.B. ADHS, Depression, Psychosen, Essstörungen oder Traumafolgestörungen.</p> <p>Um die Symptomatik zu lindern werden Drogen (z.B. Cannabis oder Alkohol von den jungen Menschen häufig als Selbstmedikation benutzt. Da besonders Sozialarbeiter in sehr vielen Arbeitsbereichen mit Drogen konsumierenden Jugendlichen konfrontiert sind, ist es erforderlich, dass gut informierte Fachleute rechtzeitig Gefährdeten und ihren Eltern geeignete ambulante oder stationäre Hilfen anbieten können. Auch in der Jugendhilfe und anderen Kontexten tätige Sozialarbeiter müssen sich mit den komorbiden Kinder- und Jugendpsychiatrischen Störungsbildern auseinandersetzen.</p> <p>In diesem Seminar soll sich intensiv mit der Suchtproblematik einschließlich Mediensucht und den komorbiden Störungsbildern befasst werden. Darüber hinaus werden Therapiemöglichkeiten (einschließlich Anamneseerhebung, Diagnostik, Einzel- und Gruppentherapie, -Methoden) erörtert. Da es, wenn keine ausreichende Selbstfürsorge getroffen wird, auch Helfer treffen kann, wird über das Thema Burnout gesprochen. Auch Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (z.B. HALT-Projekt), aber auch für Helfer, sollen besprochen werden.</p> <p>Auf die einzelnen Drogen und ihre Wirkungen wird in einem extra Seminar eingegangen (das in Hannover stattfindet). Gleichzeitig besteht die Möglichkeit das spezielle Konzept der Therapiestation für drogenabhängige Jugendliche und Heranwachsende Teen Spirit Island im Kinderkrankenhaus auf der Bult kennenzulernen.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt, 16 Teilnehmer können eine Prüfungsleistung ablegen. Die Teilnehmer werden um aktive Mitarbeit gebeten! (in Form von Referaten). Fallbeispiele aus der Praxis der Studierenden sind erwünscht und können supervidiert werden.</p> <p><b>Nach der Stud.IP-Anmeldung (04.08.-12.08.2018) ist die schriftliche verbindliche Anmeldung für die Referate inklusive Themenausgabe bei Frau Schneider (Prüfungsamt, R.123) erforderlich.</b> <b>Anmeldezeitraum: 14.08.-15.08.2018, jeweils von 09.30-12.00h.</b></p> <p>In den Referaten wird das gewählte Thema in ca. 20 Minuten vorgestellt mit anschließender Diskussion. Weiter wird ein Handout vorbereitet. Am Ersten Seminartag zu Beginn der Veranstaltung sollten alle Referate und Handouts vorbereitet vorliegen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird dann die Referatsfolge festgelegt. Bitte Laptop mitbringen. Beamer und Lautsprecher sind vorhanden.</p>
--	---

<p><b>Seifert / Laskowski</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Sucht – Grundlagen: Ursachen, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie</b></p> <p>Die Fachklinik Erlengrund (Alte Heerstr. 63, 38259 Salzgitter) ist eine stationäre Behandlungseinrichtung für Suchtkranke, in der es auch für Besucher bestimmte Regeln zu beachten gilt. Es ist untersagt, Suchtmittel (Alkohol, Medikamente und illegale Drogen) mit auf das Gelände zu bringen, in intoxikiertem Zustand darf niemand das Gelände betreten und auch das Rauchen ist auf dem Gelände nicht gestattet.</p> <p>Wir bitten alle TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung, diese Regeln zu berücksichtigen. Die Lehrveranstaltung wird von den beiden Klinikleitern Herrn Dr. Jürgen Seifert und Herrn Reinhard Laskowski durchgeführt. Durch die Wahl des Veranstaltungsortes ist es möglich und geplant, zu bestimmten Lehrinhalten PatientInnen hinzu zu ziehen bzw. zu beteiligen.</p> <p>Die Fachklinik ist über den Bahnhof in SZ-Ringelheim (ca. 10 Minuten Fußweg) auch gut mit der Bahn zu erreichen. Für die Mittagspausen (12.15 – 12.45 Uhr) besteht die Möglichkeit, in der Fachklinik für 4 € ein Mittagessen zu bestellen. Hierfür erbitten wir jedoch bis jeweils mittwochs eine „Vorbestellung“. Tel. 05341 3004-137, E-Mail: <a href="mailto:f.schmidt-kiesewetter@lukas-werk.de">f.schmidt-kiesewetter@lukas-werk.de</a></p> <p>Teilnehmerbegrenzung: 24 Studierende <b>Die Anwesenheit während des gesamten Seminars wird erwartet.</b></p> <p>Anmeldung per Stud.IP v.04.08. (8h) - 15.08. (16h).</p> <p><b>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung in der Fachklinik am 14.12.2018, 14-16h.</b></p>
---	---

## Kommentierte Lehrangebote Modul 12c

<p><b>Sodomann</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Gebärdensprache</b></p> <p>In diesem Kurs wird die Welt der Gebärdensprache und die speziellen Eigenschaften der Gehörlosigkeit erlernt. Auch wird die deutsche Gebärdensprache mittels körperlichen, gestischen und mimischen Ausdrucksmöglichkeiten nähergebracht. Spezielle Anforderungen sind nicht notwendig, "aktive Mitarbeit" ist wünschenswert.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung ist auf Initiative des FARA in das Lehrangebot aufgenommen worden. Sie soll prinzipiell für Studierende aller Semester zugänglich sein.</p>
--	---

## Kommentierte Lehrangebote Modul 13a

<p><b>Neuber</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Wandel des Wohlfahrtsstaates und Prekarisierungsprozesse</b></p> <p>Der Wohlfahrtsstaat in Deutschland ist seit Jahren Gegenstand umfassender Reformbestrebungen und es steht außer Frage, dass er</p>
--	--

	<p>sich innerhalb des letzten Jahrzehnts sichtbar gewandelt hat. Es zeichnet sich eine Akzentverschiebung von einem fürsorgenden Wohlfahrtsstaat hin zu einem aktivierenden Sozialstaat ab. Gegenwärtige Gesellschaftsdiagnosen zum Wandel des Wohlfahrtsstaates und der postindustriellen Gesellschaft thematisieren zudem Prekarisierungsprozesse, vor allem die Prekarisierung von Arbeit.</p> <p>Wie erleben und verarbeiten Subjekte Erfahrungen der Prekarisierung? Wie verändern sich soziale Beziehungen? Wir werden uns in dem Seminar mit den Prozessen gesellschaftlichen Wandels – dem Wandel des Wohlfahrtsstaates, dem Wandel der Arbeit, dem Wandel der Arbeitsverwaltung beschäftigen und auch nach den Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis fragen.</p>
<p><b>Stölner</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Personalmanagement – Grundlagen</b></p> <p>Das Seminar behandelt grundlegende Themen des Personalmanagements. Ausgehend von den begrifflichen Grundlagen werden Personalplanung, -gewinnung, -honorierung, -beurteilung sowie -entwicklung als zentrale Bausteine anhand von Texten und Fallbeispielen besprochen.</p>
<p><b>Stölner</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Organisationen der Sozialen Arbeit – politische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte</b></p> <p>Im Seminar werden historische und theoretische Grundlagen, Fragen der Steuerung, organisatorische Strukturen sowie europäische Entwicklungen im Bereich der Sozialen Dienste behandelt. Darüber hinaus wird die Bedeutung sozialer Dienste in zentralen Politikfeldern skizziert sowie die Dienstleistungsbeziehungen aus der Perspektive der Professionellen und der Klienten bzw. Konsumenten betrachtet.</p>

## Kommentierte Lehrangebote Modul 13c

<p><b>Brensell</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Partizipative Praxisforschung in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Partizipative Forschungsansätze folgen zwei Grundsätzen: 1. forschen „mit“ statt „über“ Menschen, d.h. sie beteiligen Menschen als Akteure am Forschungsprozess. 2. Sie verfolgen einen emanzipatorischen Anspruch, d.h. sie wollen diskriminierende/ausschließende gesellschaftliche Bedingungen verändern.</p> <p>Welche Möglichkeiten partizipativer Forschung gibt es? Wie lassen sich Methoden wie z.B. „Photovoice“ umsetzen? Worin liegen Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen partizipativer Praxisforschung in der Sozialen Arbeit? In dem Seminar lernen Sie unterschiedliche Methoden und Projekte partizipativer Forschung kennen.</p>
---	--

	Sie können Ideen für eigene Forschungsprojekte – z.B. im Rahmen Ihrer BA Arbeit - bekommen und diese im Rahmen des Seminars weiterentwickeln. Oder wir können gemeinsam ein kleines partizipatives Forschungsprojekt entwickeln. 2017 zum Beispiel haben wir im Seminar zur Frage „Was denkst Du?“ gemeinsam eine Aktionsforschung an der Fakultät initiiert.
<p><b>Wunderlich</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Fragebogen in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Standardisierte Fragebögen spielen in der Praxis Sozialer Arbeit eine große Rolle. In der Veranstaltung werden Grundlagen vermittelt und eigene Erfahrungen mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer standardisierten Befragung gemacht. Es werden ein eigener standardisierter Fragebogen entwickelt, eine Befragung durchgeführt und die erhobenen Daten ausgewertet. Dabei werden ausgewählte Aspekte der Fragen- und Fragebogenkonstruktion diskutiert und Verweise auf weiterführende Informationen zur Durchführung eigener Befragungen gegeben. Zur technischen Unterstützung der Befragung wird die Software „GrafStat“ genutzt, womit nach der inhaltlichen Konzeption des Fragebogens der Fragebogen erstellt, die Daten erfasst und erste Auswertungen vorgenommen werden.</p> <p>Die Veranstaltung bietet sich auch zur Vorbereitung auf die Durchführung einer Befragung im Rahmen der Bachelorarbeit an. In diesem Zusammenhang ist auch die Öffnung der Veranstaltung für die Option 11c (Praxisforschung) zu sehen.</p>

## Kommentierte Lehrangebote Modul 14

<p><b>Baur</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Schule im benachteiligten Quartier</b></p> <p>Die wachsende soziale Spaltung in den Städten verstärkt die soziale Exklusion von Kindern und Jugendlichen, die in benachteiligten Quartieren leben. Urbane Segregationsprozesse als Verräumlichung sozialer Ungleichheit stehen in einem engen Zusammenhang mit schulischen Segregationsprozessen. Schule zeigt sich dabei häufig als Ort der Produktion und Reproduktion sozialer Ungleichheit.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden Ursachen und Erscheinungsformen der Segregation betrachtet, ihre Wirkung auf den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und abzuleitende Herausforderungen für die Soziale Arbeit in Bezug auf die Handlungsfelder Schule und Quartier. Ergebnisse aus laufenden Forschungsprojekten und methodische Herangehensweisen werden eingebunden.</p>
<p><b>Brensell</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Auswirkungen der Globalisierung auf die Soziale Arbeit</b></p> <p>Noch vor kurzem wurde viel über drei transnationale Freihandelsabkommen diskutiert – CETA TTIP und TISA – die</p>

	<p>auch die Bedingungen Sozialer Arbeit nachhaltig beeinflussen würden. Auch „Der Paritätische“ beteiligt sich an den Protesten und war auf der größten bundesweiten Demonstration gegen die geplanten Freihandelsabkommen 2015 präsent (<a href="http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/ceta-ttip-tisa-co/faq-zu-ceta-ttip-jefta-co/">http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/ceta-ttip-tisa-co/faq-zu-ceta-ttip-jefta-co/</a>).</p> <p>Freihandelsabkommen sind nur ein Beispiel für globale Formen von Herrschaft. Bedingungen und Spielräume der Sozialen Arbeit werden durch internationale Akteure und Institutionen wie IWF, Weltbank ..., transnationale Konzerne und die EU mitbestimmt. Auch die großen aktuellen Krisen – Finanzkrise, Klimakrise, Flüchtlingskrise, Ernährungskrise ... - sind Krisen, die global verflochten sind.</p> <p><b>Wie lassen sich die globalen Zusammenhänge verstehen?</b> Was sind globale treibende Kräfte, Akteure und Konstellationen und wie gewinnen sie Einfluss auf die Soziale Arbeit? Anhand von Filmen und Texten gehen wir im Seminar folgenden Fragen nach: Welche lokalen sozialen Konsequenzen hat globale Politik? Welche Kritik wird formuliert, etwa vom Weltsozialforum oder von der globalisierungskritischen Bewegung? Welche Alternativen gibt es? Das Seminar führt ein und greift aktuelle Themen auf.</p>
<p><b>Jünemann</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Soziale Ungleichheit - Gender</b></p> <p>Im Seminar wird u.a. im Rahmen qualitativer Sozialforschung ein in der Gruppe entwickelter Interviewleitfaden sowie dessen Umsetzung und Auswertung zu Fragen sozialer Ungleichheit aus der Genderperspektive behandelt werden, so dass die Chance zu einem Theorie-Praxis-Austausch gegeben ist.</p>
<p><b>Kresimon</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Transnationale Perspektiven auf Integration und Inklusion</b></p> <p>In der sozialen Arbeit spielen die Themen der Integration und Inklusion eine herausragende Rolle. In den verschiedenen Ländern Europas hat die jeweils spezifische kulturelle, soziale und politische Entwicklung der gesellschaftlichen und ökonomischen Kontexte zu unterschiedlichen Ansätzen und Strategien sozialer Arbeit und der Bekämpfung von sozialer Ungerechtigkeit und Ausgrenzung geführt. In einer zunehmend interkulturellen Gesellschaft ist es für uns nicht nur wichtig sondern auch hilfreich und spannend, Modelle sozialer Arbeit kritisch vergleichen zu können und diese als bereichernd in unsere Kompetenzen und Handlungsansätze zu integrieren.</p> <p>Insbesondere in den Bereichen der Inklusion von behinderten Kindern in das normale Schulsystem, wie auch der Inklusion von Menschen mit psychiatrischen Problemhintergründen, kann <b>Italien</b> auf eine rund 40 jahrelange Tradition zurückblicken, weit vor den</p>

	<p>Forderungen der UN Behindertenkonvention von 2006.</p> <p>Diese Geschichte, wie auch die Methoden (z.B. Sozialraumorientierung, Inklusionsförderung in Schulen) und Instrumente (z. B. soziale Unternehmen – Kooperativen zur Arbeitsintegration) die dort entstanden sind, werden wir in dem Blockseminar näher betrachten und deren Bedeutung auch für die soziale Arbeit in Deutschland analysieren.</p>
<p><b>Mouratidis</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Interkulturelle Kommunikation und Beratung im Praxisfeld der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Zunehmend erforderlich ist die Interkulturelle Kommunikation in der Sozialarbeit, in der schulischen sowie in der beruflichen Bildung. Das alltägliche Zusammentreffen von Deutschen und Zugewanderten ist längst Realität. Wir leben - insbesondere in den städtischen Ballungsräumen - in einer multikulturellen Gesellschaft.</p> <p>Die Studierenden sollen interkulturelle Kommunikation verstehen, entwickeln und in ihrer Arbeit anwenden. Durch die theoretische als auch praktische Auseinandersetzung sollen die Teilnehmer/innen unterstützt werden, in der Arbeit mit den Klient/innen einen vorurteilsfreien und offenen Umgang zu erreichen. Dazu wird eine Reihe von Übungen durchgeführt die in der interkulturellen Beratung Anwendung finden. Im ersten Drittel des Seminars erfolgt die Vermittlung von literaturgestützter Theorie (Vortrag durch Power Point, Gruppenarbeit, Verteilung von Handouts), im zweiten Drittel erfolgen die Übungen (Sensibilisierung für interkulturelle Aspekte, Meine Wurzeln, Stereotyp und Vorurteile, Kommunikation und Handeln im interkulturellen Kontext). Im letzten Drittel erfolgt eine Reflexion der gewonnen Erkenntnisse.</p>
<p><b>Neuber</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Gewalt und Geschlecht – ein undurchsichtiger Zusammenhang</b></p> <p>Hat Gewalt ein Geschlecht? Auf den ersten Blick scheint sie männlich – das zumindest legen die Statistiken nahe und auch Ansätze der Männlichkeitsforschung betonen den Zusammenhang von Männlichkeit und Gewalt.</p> <p>Wir werden uns in diesem Seminar kritisch und differenziert mit diesem scheinbar eindeutigen Befund auseinandersetzen und den Zusammenhang von Gewalt und Geschlecht näher beleuchten. Dazu erfolgt eine grundständige Einführung zu den Dimensionen der Kategorie Geschlecht und eine Beschäftigung mit dem Gewaltbegriff.</p> <p>Darüber hinaus werden wir uns mit verschiedenen Studien zum Thema Gewalt und Geschlecht (bspw. Gewalthandlungen und Gewaltbetroffenheit von Frauen und Männern; häusliche Gewalt; Gewalt in der Pflege; Jugendgewalt) beschäftigen.</p>

<p><b>Neuber</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Gender, Diversity und Intersektionalität in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Auch wenn es in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen gegeben hat, ist Geschlecht nach wie vor eine der entscheidenden Ungleichheitskategorien. Es ist aber nicht die einzige. Dieser Einwand wird in der Intersektionalitätsforschung berücksichtigt, indem die Kategorie Geschlecht in ihrer Verwobenheit mit Kategorien wie beispielsweise Klasse und Ethnizität, aber auch Alter, sexueller Orientierung oder Religion analysiert wird.</p> <p>Gegenwärtig findet sich ein weiterer Ansatz und damit verknüpft eine Vielzahl von Konzepten in der sozialarbeiterischen Landschaft: Diversity. Es geht in den verschiedenen Debatten somit um Vielfalt und Ungleichheit. Vielfalt ist der Sozialen Arbeit immanent und die klassischen Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit sind von unterschiedlichen Ungleichheitskategorien strukturiert. Diese Ungleichheitskategorien und die damit korrespondierenden Diskriminierungen formieren und begrenzen die Lebensgestaltungsmöglichkeiten der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit und sie sind zentrale Analysekatoren sozialarbeiterischer Theorie und Praxis. Ziel des Seminars ist die theoretische Reflexion auf Geschlecht, Diversity und Intersektionalität in der Sozialen Arbeit und ihr Potenzial für eine reflexive Soziale Arbeit.</p>
<p><b>Scheuermann</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Gender und Theater: Künstlerische Zugänge zu Geschlechterkonstruktionen</b></p> <p>Sowohl im Theater als auch in der Genderforschung kommt dem Begriff der (Selbst-)Inszenierung eine zentrale Rolle zu.</p> <p>Die Genderforschung bezeichnet die Performance von Männern und Frauen, die alltägliche habituelle Inszenierung auch als "Konstruktion von Gender". Sie widmet sich unter anderem der Erforschung der Auswirkungen dieser Konstruktionen.</p> <p>Im Biografisch-Dokumentarischen Theater werden die eigene Biografie und die eigenen Interessen der Darstellenden zur Grundlage des Probenprozesses und der späteren Inszenierung. Die Teilnehmenden inszenieren ihre eigenen Geschichten und Meinungen (mit Licht, Ton, Bewegung, Sprache, einer Mischung aus Lügen und Wahrheiten usw.) für die Bühne und verschränken sie oft mit weiteren Texten zum Thema. Auf diese Weise wird die eigene Biografie in Bezug zu einem gesellschaftlich relevantem Thema gesetzt und die Frage gestellt: Welche Verbindungen zwischen mir (meiner Biografie, meiner Persönlichkeit) und dem Thema bestehen? Welches Interesse an dem Thema ergibt sich daraus?</p> <p>Im Seminar werden einige Grundlagen der Biografisch-Dokumentarischen Theaterarbeit auf Diskurse der Genderforschung angewandt. Die Teilnehmenden entwickeln so</p>



	<p>eine persönliche Haltung, die sie mit künstlerischen Mitteln in Bezug zu wissenschaftlichen Diskursen setzen. Zudem entwickeln sie aus diesem Rechercheprozess eigene kleine Präsentationen in Kleingruppen, die am letzten Termin vor den anderen Teilnehmenden des Seminars aufgeführt werden. Diese Präsentation (und ggf. eine schriftliche Reflexion) gelten als Prüfungsleistung. Eine Anwesenheit bei allen Terminen ist dringend erforderlich, da die Inhalte aufeinander aufbauen.</p>
--	--

## Kommentierte Lehrangebote Modul 15

<p><b>Diverse Lehrende</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Qualitätsentwicklung durch supervisionsorientierte Verfahren</b></p> <p>Supervisionsorientierte Verfahren dienen der Reflexion professionellen Handelns von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern.</p> <p>In der Lehrveranstaltung stehen Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung der Studierenden im Mittelpunkt, da persönliche Reflexionsfähigkeit in der Praxis für gute Soziale Arbeit unerlässlich ist. Die im Seminar besprochenen Themen werden entsprechend der supervisorischen Verschwiegenheitsverpflichtung vertraulich behandelt.</p> <p>Neben grundlegenden Informationen erhalten Sie einen Einblick in die Arbeitsformen Supervision, Coaching und Kollegiale Beratung. Erwartet wird eine verbindliche aktive Mitarbeit. Die Inhalte der Lehrveranstaltung sind Bestandteil der Modulprüfung M 15.</p>
<p><b>Jahn</b> Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Berufsspez. Fallseminar D - Betriebssozialarbeit</b></p> <p>In der Arbeitswelt spielt die Betriebssozialarbeit eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten.</p> <p>In dem Seminar werden der Nutzen der Betriebssozialarbeit, das abwechslungsreiche Aufgabengebiet für Sozialpädagogen / Sozialarbeiter und die vielfältigen Methoden- und Interventionsmöglichkeiten in und für Betriebe aufgezeigt.</p> <p>Die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche in der Betriebssozialarbeit werden u.a. auch durch den Einbezug diverser Praxisvertreter (VW, SZST) zusätzlich zu den Themen Beratung, Coaching, Supervision vorgestellt.</p> <p>Ergänzend wird ein geschichtlicher Einblick geboten und die Messbarkeit der Wirkung von Betriebssozialarbeit hinterfragt. Aktuelle Themenbetrachtungen der Personalentwicklung, des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) runden das Seminarangebot ab.</p>

## 6a Freiwillige Zusatzangebote

### 1. Lerncoaching und Beratung (freiwillig und streng vertraulich) – Dipl.-Psychologin Juliane Quiring

Im Einzelgespräch wird die Möglichkeit geboten, das eigene Studier- und Lernverhalten zu reflektieren und Schritt für Schritt zu verändern. Auch persönliche und psychische Probleme können Thema in der Beratung sein. Zusätzlich werden in jedem Semester Vorträge zu ausgewählten Themen angeboten.

Das Lerncoaching findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.  
Anmeldung per E-Mail an: [j.quiring@ostfalia.de](mailto:j.quiring@ostfalia.de)

Offene Sprechstunde mittwochs 10:30-11:30 Uhr

Weitere Informationen: [www.ostfalia.de/cms/de/s/Lerncoaching\\_und\\_Beratung](http://www.ostfalia.de/cms/de/s/Lerncoaching_und_Beratung)

---

### 2. Möchten Sie zielgerichtet und strukturiert arbeiten und schreiben?

Unser freiwilliges Zusatzangebot „**Schreiben mit Struktur**“ (SmS) hilft Ihnen dabei. Es richtet sich an alle Studierenden ab dem zweiten Semester, die sich bei der Erstellung einer schriftlichen Prüfungsleistung Unterstützung wünschen, insbesondere Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten.

Mit diesem Angebot erhalten Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen aus der Lehrveranstaltung „Propädeutik / Wissenschaftliches Arbeiten (M1)“ an einer konkreten schriftlichen Prüfungsleistung anzuwenden und zu vertiefen.

In dieser Gruppe erarbeiten Sie gemeinsam mit den anderen Teilnehmer\_innen Impulse zur Veränderung Ihrer Lern- und Arbeitsgewohnheiten. Wöchentlich vereinbaren Sie individuelle Lern- und Arbeitsziele und reflektieren deren Umsetzung. Den Schwerpunkt der Gruppe bilden die Anliegen und Fragen der Teilnehmer\_innen. Zudem erhalten Sie Hilfestellungen und Anleitungen zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeitsweise als auch zur Förderung der Zusammenarbeit in studentischen Lerngruppen.

**Wichtig:** Das Angebot ist grundsätzlich für alle Studierenden ab dem 2. Semester offen. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie erhalten dafür keine Leistungspunkte und auch keine Bescheinigung.

**Leitung:** Helge Keller, M.A., Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) für den Bereich wissenschaftliches Arbeiten

#### Voraussetzungen für die Teilnahme sind ...

- ein studienrelevantes schriftliches Vorhaben (insb. Hausarbeit, Abschlussarbeit);
- aktive Beteiligung am Aufbau eines Kooperationssystems;
- der Wunsch, unabhängig von persönlicher Lust oder Unlust zielgerichtet zu

arbeiten;

- die verbindliche Teilnahme.

### **Durchführung der Gruppentermine:**

- Es handelt sich um ein Angebot bestehend aus einer Gruppen mit maximal 12 Plätzen
- Die Aufnahme in die Gruppe ist erst nach Anmeldung in Stud.IP und einem Vorgespräch (20 Min.) mit dem Mitarbeiter des Angebots möglich

### **Anmeldeverfahren**

Sie können sich über Stud.IP für die Teilnahme in einer Gruppe (Veranstaltungsname: Schreiben mit Struktur) anmelden. Die Anmeldung kann bereits in der vorlesungsfreien Zeit erfolgen. Sie werden danach von dem Mitarbeiter zu einem Vorgespräch eingeladen. Ohne Listeneintrag und Vorgespräch ist eine Teilnahme **nicht** möglich.

Wenn Sie keinen Platz erhalten haben, informieren Sie sich bitte regelmäßig über freiwerdende Plätze im Semesterablauf. Sie können sich im Nachrückverfahren über die gesamte Vorlesungszeit anmelden. Nachrückerinnen werden per E-Mail angeschrieben und zu dem Vorgespräch eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Helge Keller ([hel.keller@ostfalia.de](mailto:hel.keller@ostfalia.de)).

## Angebote Lerncoaching WS 18/19 \*

### Vorträge:

**Neues Semester, neues Glück?!**: Tipps und Tricks für einen gelungenen Start in das neue Semester:  
17.10.18 ; 13:15-14:45 Uhr, R 147

**Gut vorbereitet in die Bachelor-Arbeit** (mit H. Keller):  
im Anschluss an die Informationsveranstaltung zur Bachelor-Arbeit (ca. November), achten Sie auf die Rundmail und Aushänge

**Aktuelle Stunde Bachelor-Arbeit** (mit H. Keller):  
anliegenorientierte Runde für Fragen und Austausch für alle, die sich in der BA-Arbeit befinden.:  
24.10.18; 13:15 – ca. 14:45 Uhr, R 134

Und natürlich:

- ✓ Einzelberatung mit Termin
- ✓ Beratung von Lern- und Arbeitsgruppen
- ✓ Offene Sprechstunde: mittwochs 10:30 - 11:30 Uhr



Mehr Informationen zum Lerncoaching:

<https://www.ostfalia.de/cms/de/s/lerncoaching/>

\* Dieses Vorhaben wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL16059 und 01PL16066H gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

## Englischkurs als freiwilliges Angebot für alle Semesterlagen

### „Communicating with the World – English in the realm of Social Work“

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der englischen Sprache.

**Inhalt:**

Vermittlung von Grundkenntnissen für erste Kontaktaufnahmen (Vorstellen, Abfragen von grundlegenden Informationen und Fakten, Small Talk).

Des Weiteren sollen Themen behandelt werden, die das Curriculum bzw. die sonstigen Module des Studiums reflektieren und aufgreifen, wie z.B. Beratung und Intervention, Soziale Probleme und Gender & Diversity.

Neben einer interkulturellen Reflektion können im weiteren Verlauf des Kurses Gespräche mit Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden.

**Wann:** Montags ab 24.09.2018, 10.15 – 11.45 Uhr, R. 148

**Dozentin:** Leonie von Reppert-Bismarck

**Anmeldung:** Stud.IP vom 02.08. (08.00h) – 15.08.2018 (16.00h)

## 3. Teil: **Personal**

### **Inhalt:**

- ➔ **Lehrkörper:** Professorinnen / Professoren  
Lehrkräfte für besondere Aufgaben  
Wiss. Mitarbeiter\*innen  
Lehrbeauftragte

## LEHRKÖRPER

## Hauptamtlich Lehrende

	Raum	Tel.: 05331-939 E-Mail:
<b>Albrecht</b> , Gudrun, Dipl. Pädagogin / Dipl. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin Sprechstunde: Di. 12.00-13.00 Uhr	110	+37390 <a href="mailto:g.albrecht@ostfalia.de">g.albrecht@ostfalia.de</a>
<b>Baur</b> , Christine, Prof. Dr. phil. Erziehungswissenschaftlerin Sprechstunde: Anmeldung und Termine siehe Stud.IP	112	+37280 <a href="mailto:c.baur@ostfalia.de">c.baur@ostfalia.de</a>
<b>Bockisch</b> , Sabine, Dipl.-Soz.Arb., Historikerin Gänseanger 5 38268 Lengede Sprechstunde: Di. 10.30-11.30 Uhr	110	+37165 Privat: 05174/920815 <a href="mailto:sa.bockisch@ostfalia.de">sa.bockisch@ostfalia.de</a>
<b>Boeckh</b> , Jürgen, Prof. Dr., Dipl.-Soz.Arb. Sprechstunde: Anmeldung und Termine siehe Stud.IP	25	+37110 <a href="mailto:j.boeckh@ostfalia.de">j.boeckh@ostfalia.de</a>
<b>Brensell</b> , Ariane, Prof. Dr., Diplom-Psychologin, Politikwissenschaftlerin Sprechstunde: Di. 16.00-16.45 Uhr und nach Vereinbarung per E-Mail	127	+37180 <a href="mailto:a.brensell@ostfalia.de">a.brensell@ostfalia.de</a>
<b>Brombach</b> , Sabine, Prof. Dr. phil. Gruppenpädagogin RCI / Organisationsberatung / Coaching / Supervision Sprechstunde: Do. 13.30 Uhr	30	+37190 <a href="mailto:s.brombach@ostfalia.de">s.brombach@ostfalia.de</a>
<b>Gröpler</b> , Karl-H., Dipl.-Soz.Arb. Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 Uhr – oder nach Vereinbarung auch telefonisch oder virtuell (Skype) <b>Skype:</b> Karl-H. Gröpler	47	+37420 Privat: 0160/94486514 <a href="mailto:k-h.groepler@ostfalia.de">k-h.groepler@ostfalia.de</a>
<b>Haas</b> , Ute Ingrid, Prof. Dr. jur., Juristin, Kriminologin, system. Familientherapeutin & Beraterin (SG), system. Supervisorin (SG) Groß-Buchholzer Kirchweg 76 30655 Hannover Sprechstunde: Di. 09.00-10.00 Uhr (und nach Absprache per E-Mail)	12	+37220 Homeoffice: 0511/311147 <a href="mailto:u-i.haas@ostfalia.de">u-i.haas@ostfalia.de</a>
<b>Hälig</b> , Stefanie, Ass. jur., Juristin, Fachkraft für Kriminalprävention Sprechstunde: Di. 12.00-13.00 Uhr	17	+37320 <a href="mailto:ste.haelig@ostfalia.de">ste.haelig@ostfalia.de</a>

	<b>Raum</b>	<b>Tel.: 05331-939</b> <b>E-Mail:</b>
<b>Harmsen</b> , Thomas, Prof. Dr. phil., M.A.-Sozialwissenschaftler, Dipl.-Soz.Arb., Supervisor (DBSH, SG), Qualitätsentwickler, Familienberater Steinburgring 12 48431 Rheine Tel.: 05971 9847707 Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 Uhr	7	+37245 <a href="mailto:th.harmsen@ostfalia.de">th.harmsen@ostfalia.de</a>
<b>Hörsting</b> , Katrine, Ass. jur., Juristin Kirchstr. 6 38835 Göttingen Tel.: 039421 88227 Sprechstunde: nach Absprache per E-Mail	20	+37290 <a href="mailto:k.hoersting@ostfalia.de">k.hoersting@ostfalia.de</a>
<b>Jünemann</b> , Rita, Dr. phil., Dipl.-Sozwiss., Dipl.-Soz.Arb. Am Waldrand 13 38173 Hötting Sprechstunde: nach Absprache per E-Mail	126	+37130 <a href="mailto:r.juenemann@ostfalia.de">r.juenemann@ostfalia.de</a>
<b>Jung</b> , Rainer, Dr. med., Sprechstunde: siehe Aushang	24	+37210 <a href="mailto:ra.jung@ostfalia.de">ra.jung@ostfalia.de</a>
<b>Keller</b> , Helge, M.A. Sprechstunde: Di. 12.15-13.45 Uhr (Anmeldung über Stud.IP)	50	+37490 <a href="mailto:hel.keller@ostfalia.de">hel.keller@ostfalia.de</a>
<b>Kolhoff</b> , Ludger, Prof. Dr. phil., M.A. Krumme Str. 46/47 38300 Wolfenbüttel Sprechstunde: Do. 11.30 Uhr	54	+37215 Privat: 05331/902781 Fax: 05331/902786 <a href="mailto:l.kolhoff@ostfalia.de">l.kolhoff@ostfalia.de</a>
<b>Kortendieck</b> , Georg, Prof. Dr. rer. pol. Sprechstunde: nach Vereinbarung	116	+37000 <a href="mailto:g.kortendieck@ostfalia.de">g.kortendieck@ostfalia.de</a>
<b>Lobermeier</b> , Olaf, Prof. Dr. phil. Sprechstunde: Anmeldung und Termine siehe StudIP und nach Vereinbarung	113	+37250 <a href="mailto:o.lobermeier@ostfalia.de">o.lobermeier@ostfalia.de</a>
<b>Lubitz</b> , Ilona, Prof. Dr., Dipl.-Psychologin Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr	13	+37260 <a href="mailto:i.lubitz@ostfalia.de">i.lubitz@ostfalia.de</a>
<b>Luthe</b> , Ernst-Wilhelm, Prof., Dr. jur. habil. Bückebergstr. 25 31860 Emmerthal/Hagenohsen Sprechstunde: Mi. 11.45-12.45 Uhr	125	+37125 Privat: 05155/5392 <a href="mailto:e-w.luthe@ostfalia.de">e-w.luthe@ostfalia.de</a>



	<b>Raum</b>	<b>Tel.: 05331-939</b>	<b>E-Mail:</b>
<b>Mangels</b> , Frauke, Dipl.-Soz.Arb./ Soz.Päd./ Sozialmanagement/ System.Therap./ Traumapäd./ Qualitätsfachkraft im Sozial- u. Gesundheitswesen Sprechstunde: Mi. 15.15 Uhr	16	+37360 Privat: 05852 – 390202 oder 0176 325 360 68	<a href="mailto:f.mangels@ostfalia.de">f.mangels@ostfalia.de</a>
<b>Marx</b> , Ansgar, Prof. Dr. jur. Zertifizierter Mediator und Lehrtrainer BM & BMWA www.iko-info.de Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail	121	+37145	<a href="mailto:a.marx@ostfalia.de">a.marx@ostfalia.de</a>
<b>Mesic</b> , Elmo, Sprechstunde: nach Vereinbarung	31	+37550	<a href="mailto:e.mesic@ostfalia.de">e.mesic@ostfalia.de</a>
<b>Müller</b> , Sandra Verena, Prof. Dr. rer. nat. habil., Diplom-Psychologin Sprechstunde: Forschungssemester	27	+37270	<a href="mailto:s-v.mueller@ostfalia.de">s-v.mueller@ostfalia.de</a>
<b>Neuber</b> , Anke, Prof. Dr. Sprechstunde: Anmeldung und Termine siehe Stud.IP	48	+37120	<a href="mailto:a.neuber@ostfalia.de">a.neuber@ostfalia.de</a>
<b>Reinheckel</b> , Antje, Prof. Dr.med. Sprechstunde: Anmeldung und Termine siehe StudIP und nach Vereinbarung	107	+37235	<a href="mailto:a-r.reinheckel@ostfalia.de">a-r.reinheckel@ostfalia.de</a>
<b>Rost</b> , Dietmar, Dr. rer.pol. Sprechstunde: nach Vereinbarung	111	+37520	<a href="mailto:di.rost@ostfalia.de">di.rost@ostfalia.de</a>
<b>Salis</b> , Bianka, Dipl.-Motologin Hauptstr. 13 38173 Sickinge Sprechstunde: Do. 13.00-14.00 Uhr	14	+37175	<a href="mailto:b.salis@ostfalia.de">b.salis@ostfalia.de</a>
<b>Storp</b> , Anna, Dipl.-Soz.Arb. Sprechstunde: Mi. 11.00 Uhr	28	+37240	<a href="mailto:a.storp@ostfalia.de">a.storp@ostfalia.de</a>
<b>Stölner</b> , Robert, Prof. Dr. Sprechstunde: nach Vereinbarung	49	+37160	<a href="mailto:r.stoelner@ostfalia.de">r.stoelner@ostfalia.de</a>
<b>Voigt-Kehlenbeck</b> , Corinna, Dr. phil. Sprechstunde: Di. 12.00 Uhr nach vorheriger Anmeldung per E-Mail	10	+37350	<a href="mailto:c.voigt-kehlenbeck@ostfalia.de">c.voigt-kehlenbeck@ostfalia.de</a>
<b>Witting</b> , Tanja, Prof. Dr. Sprechstunde: nach Vereinbarung	29	+37170	<a href="mailto:t.witting@ostfalia.de">t.witting@ostfalia.de</a>
<b>Wunderlich</b> , Holger, Prof. Dr., Dipl.-Soz.Wiss. Sprechstunde: Termine und Anmeldung siehe Stud.IP	108	+37150	<a href="mailto:h.wunderlich@ostfalia.de">h.wunderlich@ostfalia.de</a>

## LEHRKÖRPER Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Raum	Tel.: 05331-939 E-Mail:
<b>Aust, Jasmin</b>	146	+37370 <a href="mailto:ja.aust@ostfalia.de">ja.aust@ostfalia.de</a>
<b>Boggasch, Natalie, B.A.</b>	18	+37510 <a href="mailto:n.boggasch@ostfalia.de">n.boggasch@ostfalia.de</a>
<b>Breitkopf, Lisa, M.A.</b>	32	+37380 <a href="mailto:li.breitkopf@ostfalia.de">li.breitkopf@ostfalia.de</a>
<b>Ertas, Funda, M.Sc.</b>	8	+37470 <a href="mailto:f.ertas@ostfalia.de">f.ertas@ostfalia.de</a>
<b>Gentz, Marie, B.A.</b>	146	+37340 <a href="mailto:ma.gentz@ostfalia.de">ma.gentz@ostfalia.de</a>
<b>Hartung, Julia, M.S.M</b> Sprechstunde: nach Vereinbarung	46	+37500 <a href="mailto:jul.hartung@ostfalia.de">jul.hartung@ostfalia.de</a>
<b>Homuth, Franziska, Dipl.-Soz.</b> Sprechstunde: nach Vereinbarung	11	+37440 <a href="mailto:f.homuth@ostfalia.de">f.homuth@ostfalia.de</a>
<b>Krüger, Christine, Dr., Dipl.-Soz.Arb., M.A.</b> Sprechstunde: Di. 11.00-12.00 Uhr nach vorheriger Stud.IP-Anmeldung	11	+37480 <a href="mailto:christi.krueger@ostfalia.de">christi.krueger@ostfalia.de</a>
<b>Maier, Luise Marie, M.Sc.</b>	8	+37530 <a href="mailto:l.maier@ostfalia.de">l.maier@ostfalia.de</a>
<b>Nohn, Julia, M.A.</b>		<a href="mailto:j.nohn@ostfalia.de">j.nohn@ostfalia.de</a>
<b>Vollmer, Michael, Dipl.-Kaufmann</b> Sprechstunde: nach Vereinbarung	214	+37225 <a href="mailto:m.vollmer@ostfalia.de">m.vollmer@ostfalia.de</a>

## Externe Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

	Raum	Tel.: 05331-939 E-Mail:
<b>Losch, Katharina, M.A.</b>	57	+37969 <a href="mailto:k.losch@ostfalia.de">k.losch@ostfalia.de</a>
<b>Thiedau, Bastian, M.A.</b>	46	+37540 <a href="mailto:ba.thiedau@ostfalia.de">ba.thiedau@ostfalia.de</a>

LEHRKÖRPER	Lehrbeauftragte
<b>Birthler</b> , Eva, Sozialwissenschaftlerin (M.A.) <a href="mailto:e.birthler@ostfalia.de">e.birthler@ostfalia.de</a>	<b>Haufe</b> , Lena, Sozialarbeiterin (M.A.) <a href="mailto:l.haufe@ostfalia.de">l.haufe@ostfalia.de</a>
<b>Bostel</b> , Manuela, Sozialmangement (M.A.) <a href="mailto:m.bostel@ostfalia.de">m.bostel@ostfalia.de</a>	<b>Heilgendorff</b> , Franz-Jakob (M.A.)
<b>Bothe</b> , Sabine, Dipl.-Soz.Arb.	
<b>Denecke</b> , Bettina, Dipl.-Soz.Arb. Panscheberg 75a, 38239 Salzgitter <a href="mailto:b.denecke@ostfalia.de">b.denecke@ostfalia.de</a>	<b>Itschner</b> , Eva, Rechtsanwältin Brauerskamp 11, 38124 Braunschweig <a href="mailto:e.itschner@ostfalia.de">e.itschner@ostfalia.de</a>
<b>Dorenbeck</b> , Peter, Rechtsanwalt	<b>Jahn</b> , Christine, Dipl.-Soz.Päd. Mediatorin BM®, System.Coach <a href="mailto:chr.jahn@ostfalia.de">chr.jahn@ostfalia.de</a>
<b>Düwel</b> , Heike, Dipl.-Soz.Arb., Supervisorin <a href="mailto:h.duewel@ostfalia.de">h.duewel@ostfalia.de</a>	<b>Klaus</b> , Alfred, Prof. Dr. habil. <a href="mailto:al.klaus@ostfalia.de">al.klaus@ostfalia.de</a>
<b>Ehlers</b> , Arne, Dipl.-Soz.Päd.	<b>Klehr</b> , Steffen, Sozialarbeiter (B.A.) <a href="mailto:s.klehr@ostfalia.de">s.klehr@ostfalia.de</a>
<b>Elsasser</b> , Linda, Dipl.-Pädagogin, Coach <a href="mailto:l.elsasser@ostfalia.de">l.elsasser@ostfalia.de</a>	<b>Klekamp</b> , Gerhard, Dipl.-Päd., Dipl.-Supervisor <a href="mailto:g.klekamp@ostfalia.de">g.klekamp@ostfalia.de</a>
<b>Erchinger</b> , Jan-Heie, Musiker/Musiklehrer <a href="mailto:j.erchinger@ostfalia.de">j.erchinger@ostfalia.de</a>	<b>Klinzmann</b> , Alessa, Sozialarbeiterin (B.A.) <a href="mailto:al.klinzmann@ostfalia.de">al.klinzmann@ostfalia.de</a>
<b>Flory</b> , Lea, Dipl.-Psychologin	<b>Koch</b> , Reinhard, Dipl.-Päd. <a href="mailto:r.koch@ostfalia.de">r.koch@ostfalia.de</a>
<b>Gerloff</b> , Sibylle, Dr., Dipl. Biologin, Erziehungswiss., Systemischer Coach <a href="mailto:sibylle.gerloff@ostfalia.de">sibylle.gerloff@ostfalia.de</a>	<b>Köller</b> , Christian, Justizsozialarbeiter (B.A.) <a href="mailto:c.koeller@ostfalia.de">c.koeller@ostfalia.de</a>
<b>Gottschlich</b> , Marion, Dipl.-Soz.Päd., Fachkraft für Opferhilfe und psy.soz. Prozessbegleitung <a href="mailto:m.gottschlich@ostfalia.de">m.gottschlich@ostfalia.de</a>	<b>Kohlscheen</b> , Jörg, Dr. Sozialwissenschaftler <a href="mailto:j.kohlscheen@ostfalia.de">j.kohlscheen@ostfalia.de</a>
<b>Grieger</b> , Karlheinz, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.Arb. Wodanstr. 17, 44805 Bochum <a href="mailto:k.grieger@ostfalia.de">k.grieger@ostfalia.de</a>	<b>Kosin</b> , Michaela, Dipl.-Soz.Arb., Supervisorin <a href="mailto:m.kosin@ostfalia.de">m.kosin@ostfalia.de</a>
<b>Groetzner</b> , Caroline, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.Arb.	<b>Kresimon</b> , Felicitas, Dipl.-Soz.Päd., Präsidentin Soziale Kooperative <a href="mailto:f.kresimon@ostfalia.de">f.kresimon@ostfalia.de</a>
<b>Hammermeister-Lührig</b> , Rita, Lehrerin	<b>Kühne</b> , Hans, Dr., Dipl.-Soz.Arb., Dipl.-Sozialgerontologe, Dipl.-Supervisor, Grup.arb./GWA/Organis.berat. (AJM), Logotherapeut (DGLE) <a href="mailto:h.kuehne@ostfalia.de">h.kuehne@ostfalia.de</a>

<b>LEHRKÖRPER</b>	Lehrbeauftragte (Fortsetzung)
-------------------	-------------------------------

**Kuske**, Bettina, Dr., Dipl.-Psychologin  
[b.kuske@ostfalia.de](mailto:b.kuske@ostfalia.de)

**Scharaf**, Diana, (M.A.)  
[d.scharaf@ostfalia.de](mailto:d.scharaf@ostfalia.de)

**Laskowski**, Reinhard  
Alte Heerstr. 63, 38259 Salzgitter  
[r.laskowski@ostfalia.de](mailto:r.laskowski@ostfalia.de)

**Scheuermann**, Moritz, (M.A.)  
[m.scheuermann@ostfalia.de](mailto:m.scheuermann@ostfalia.de)

**Mangels**, Meike, Waldorfpädagogin

**Seifert**, Jürgen, Dr. Facharzt für Psychiatrie  
Alte Heerstr. 63, 38259 Salzgitter  
[j.seifert@ostfalia.de](mailto:j.seifert@ostfalia.de)

**Meyer**, Steffen, Dipl.-Soz.Arb.  
[steff.meyer@ostfalia.de](mailto:steff.meyer@ostfalia.de)

**Sendrowski**, Roman, Sozialarbeiter

**Mölders**, Heinz, Dipl.-Psych.  
[h.moelders@ostfalia.de](mailto:h.moelders@ostfalia.de)

**Sodomann**, Thomas, Gebärdensprachdozent  
[th.sodomann@ostfalia.de](mailto:th.sodomann@ostfalia.de)

**Möller**, Christoph, Hon.Prof. Dr., Chefarzt  
Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover  
[ch.moeller@ostfalia.de](mailto:ch.moeller@ostfalia.de)

**Spanka**, Regine, Dipl.-Soz.Päd  
[r.spanka@ostfalia.de](mailto:r.spanka@ostfalia.de)

**Mouratidis**, Jannis, Dipl.-Soz.Arb.,  
Sozialmanager MSM,  
[ja.mouratidis@ostfalia.de](mailto:ja.mouratidis@ostfalia.de)

**Szillat**, Wolfgang, Dipl.-Soz.Päd., Supervisor  
Heinrichstr. 40, 38106 Braunschweig  
[w.szillat@ostfalia.de](mailto:w.szillat@ostfalia.de)

**Neumann**, Lothar, Dipl.-Soz.Päd.  
[l.neumann@ostfalia.de](mailto:l.neumann@ostfalia.de)

**Teigler**, Leonie, Kognitions- und  
Migrationswissenschaftlerin  
[l.teigler@ostfalia.de](mailto:l.teigler@ostfalia.de)

**Nizynski**, Adela Viktoria, Sozialarbeiterin (B.A.)  
[ad.nizynski@ostfalia.de](mailto:ad.nizynski@ostfalia.de)

**Vernaleken**, Andrea, Dr., Dipl.-Pädagogin  
[a.vernaleken@ostfalia.de](mailto:a.vernaleken@ostfalia.de)

**Nohn**, Julia, M.A.  
[j.nohn@ostfalia.de](mailto:j.nohn@ostfalia.de)

**Von Dobbeler**, Mirjam, Zirkuspädagogin (BAG)

**Ollmann**, Helgo, Dipl.-Soz.Päd., Medienpäd.  
Dohlenweg 19, 42657 Solingen  
[h.ollmann@ostfalia.de](mailto:h.ollmann@ostfalia.de)

**Wölk**, Jenny, Dipl.-Soz.Päd.

**Plagge**, Rüdiger, Jugendpfleger

**Zgonc**, Beate, Dipl.-Soz.Arb.  
[b.zgonc@ostfalia.de](mailto:b.zgonc@ostfalia.de)

**Reineke**, Martina, Dipl.-Soz.Päd.

**Richter**, Christian, Dipl.-Soz.Arb., Mediator BM  
Oldauer Heuweg 13, 29313 Hambühren

**Römling-Wasserthal**, Eva, Sozialarbeiterin  
(B.A.)  
[e.roemling-wasserthal@ostfalia.de](mailto:e.roemling-wasserthal@ostfalia.de)

**Schacht**, Beate, Dipl.-Psychologin